Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1936

6.10.1936 (No. 277)

Karlsruher Zagblatt

Begugspreis: monatlich burch Trager 2.— RM. einschließlich Trägerlohn, durch die Post 2.— RM. (einschl. 35 Rpf. Boftbeförderungsgebühren) zuzüglich 42 Rpf. Beftellgelb. In der Geschäftsftelle ober ben Zweigftellen abgeholt 1.70 RM. Bei Richterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt hat der Begieber teinen Anspruch auf Rachlieferung ber Beitung ober Ruderstattung bes Bezugspreises. Abbestellungen tonnen nur bis gum 25. eines jeden Monats erfolgen.

Karlsruher Zeitung

für Kultur und Birtichaft

Badifche Morgenzeitung

Amteblatt für die Begirte Karleruhe Gtadt und Land, Ettlingen, Bruchfal und Bretten

Einzelberkaufspreis: Berttags 10 Rpf., Connund Reiertags 15 Rpf. - Angeigenpreife: It. Breislifte Dr. 5: die 22 mm breite Millimeterzeile 6 Rpf., die 68 mm breite Textgeile 30 Rpf. Rachlaß nach Staffel B. Ermäßigungen It. Preislifte. Für die Ausführung von Anzeigen-Aufträgen gelten bie vom Berberat erlaffenen "Allgemeinen Geschäftsbobingungen". Gerichtsftand und Erfüllungsort: Rarlerube. Beschäftsstelle: Rarl-Friedrich-Strafe 14. Fernsprecher Nr. 20, Bostschedtonto Nr. 8515

Auch Italien folgt in der Abwertung

Lirawertum 41 v. S. herabgeset / Muffolini über die Rudwirkungen / Bortsettung der Politik

Auf Anregung Muffolinis beichlof ber italienische Ministerrat am Montagvormittag, die Lira um vorläusig rund 41 v. H. ab = 3 uwerten, wobei ein weiterer Spielraum von 10 v. S. offen bleibt.

Der Geschentwurf begründet diese Bährungsmaßnahme solgenbermaßen: Nachdem 1927 die Beziehung zwischen Liro, Dollar und Pfund Sterling auf der Grundlage von 19 bzw. 92,46 sestgeset worden war, wird zwecks Wiederherstellung dieser durch die Entwertung dieser Raluten gestörten Resettion der Galden diefer Baluten geftorten Relation der Gold-gehalt der Lira proportional herabgefett, und awar im Berhältnis jum Dollar, der um 40,93 v. H. abgewertet worden ift. Die Lira wird nunmehr als Goldgehalt 4,677 Gramm Feingold für hundert Lire Rominalwert ent-halten im Bergleich zu 7,919 Gramm Feingold der Parität von 1927. Da das amerikanische Gefet gur Stabilifierung bes Dollars die Doglichkeit weiterer Schwankungen im Rahmen von 10 v. S. vorsieht, und auch Frankreich und die Schweiz sich die Möglichkeit von Schwanfungen vorbehalten haben, fieht auch das ita-lienische Geseh vor, daß in den Grengen von 10 v. S. weitere Magnahmen getroffen werden

In bem Minifterrat fprach Muffolini als Berichterstatter über die voraussichtlichen Rud-wirkungen der italienischen Bahrungsmagnahmen. Er führte u. a. aus, daß gegenüber dem Ausland die Lage geflart merde. Gir die itatienische Aussuhr und den Fremdenverkehr würde die Abwertung Erleichterungen brin-gen. Diese Borteile könnten nur durch ein An-steigen der Preise im Inland beeinträchtigt werden. Zur englisch-französisch-amerikanischen Bahrungsabmachung erflärte Muffolini, er fet gleichfalls der Anficht, daß der wirtichaftliche Biederaufban in der Welt eine der notwendigen Boraussehungen für die Busammen-arbeit der Bolfer gugunften des Friedens fei. Man müffe jedoch aus dem provisorischen Bustand heraus zu einem bauerhaften gelangen. Um ein Ansteigen der Inlandspreise zu vershindern, werden einige Preise zwangsweise

Neuregelung des Anliegerrechts

Gin neues Gefet verabichiedet

): (Berlin, 5. Oftober Die Reichsregierung fieht in der Forderung des Bohnungs- und Siedlungsbaues eine ihrer wichtigiten innerpolitischen Aufgaben. Sie hat sich dabei von Anfang an von der reinen Subventionspolitif früherer Jahre abgewandt und die Finangierung des Wohnungs= und Siedlungsbaues immer mehr auf private Beldquellen umgestellt. Um bem privaten Rapital feine Beteiligung am Bohnungs- und Siedlungsbau im weiten Umfange gu ermög-Lichen, hat die Reichsregierung schon eine Reihe von Maßnahmen getroffen, die die private Geldhergabe erseichtern. Das vom Neichsarbeitsminister vorgelegte und soeben vom Reichskabinett verabschiedete Geset über die Bahlung und Sicherung von Anliegerbeiträgen, bedeutet einen weiteren wefentlichen Schritt auf diefem Bege.

Die Unliegerbeitrage, bas find Beitrage anläßlich der Erstellung jum Anbau bestimmter öffentlicher Straßen und Plätze, stellen einen wichtigen Teil der Gesamtbautosten eines Gebaubes bar. Gie find in den meiften beutichen Ländern öffentliche Grundstückslaften und als folde in der Zwangsversteigerung gesetlich be= vorrechtigt. Diefen Umftand muffen bie pripaten Geldgeber bei der Darlebensgemahrung berücksichtigen. Das bedeutet aber in der Regel eine Berfürzung der privaten Mittel, die Berfügung geftellt werden fonnten. Gemeinden haben in der zurückliegenden Zeit vielsach schon von sich aus eine Abhilse versucht, indem sie im Wege der Vereinbarung auf den geletlichen Vorrang der Anliegerbeiträge verzichteten. Die rechtliche Zulässigkeit folder Bereinbarungen war aber zweifelhaft.

Das Gesets beseitigt nun die sich aus dem gesehlichen Borrang ber Unliegerbeitrage er-gebenben Schwierigkeiten ber Finangierung dadurch dum größten Teil, daß es die Stun= dadurch dum großten Leit, daß es die Ettin-dung der Beiträge in der Form einer An-liegerrente, die bis du 10 Jahren lausen kann, auläßt. Es stellt nur eine, allerdings in seiner Auswirfung für die Finanzierung des Woh-nungs- und Siedlungsbaues sehr beachtliche Zwischenlösung dar; eine endgültige einheit-liche Regelung für daß ganze Reich wird vor-aussichtlich erst im Zuge der Vereinheitsichung des gesomten Baurechtes möglich sein. bes gesamten Baurechtes möglich fein.

= Rom, 5. Oftober auf ihrer derzeitigen Sohe gehalten. Preise wird besonders betont, daß die Kaufkraft der soll in is beschloß der anderer Güter sollen streng kontrolliert wer- Lira mit instematischer Energie auf allen Ge- den. Neben gewissen Mahnahmen gegen Spe- bieten verteidigt werde. fulationsversuche beschloß der Ministerrat fer-ner den Staatssefretär für die Devisenbewirt-schaftung dur Abanderung der Einsuhrfontingente für lebenswichtige Verbrauchswaren und zur Abschaffung des Spitems der Privatfompensationen zu ermächtigen.

Schließlich erklärte der Ministerrat, daß die auf eine möglicht eingehende Birtschafts- antarfie hinzielende Politik fortgesett werden würde, da sie im Sinblick auf die militärische Berteidigung der Ration von wesentlicher Be-

Ein weiteres Gefet fieht die Abichaffung ber Ginfuhrwertzolle von 15 baw. 10 v. S. vor. Es gibt ferner dem Minifterprafidenten bie Bollmacht, durch einfache Erlaffe weitere Menberungen der Bollbestimmungen vorzunehmen. Gerner wird die Emission einer Sprozentigen festverginslichen Anleibe verfügt, die vom Immobilienbefig an zeichnen ift, und zwar in Sohe von 5 Prozent des Bertes des Immobilienkapitals. Schließlich wird noch eine pro= deutung fei. In der amtlichen Berlautbarung | greffive Dividendenftener eingeführt.

Erflärungen des Genats-präsidenten Greiser Danzig und Völkerbund /

Auf einer Rundgebung der Dangiger DE-DIP am Sonntagabend erflärte der Senats= DNP am Sonntagabend erklärte der Senats-präsident Greiser u. a.: "Die Danziger MSDNP und ihre Regierung haben sich die Anerkennung ihrer inneren Souveränität gegen die ganze Belt durch Klugheit und Zähigkeit erkämpst. Der Bölkerbund und seine Mitglieder haben sich damit absinden müssen, daß das deutsche Danzig nationalsozialistisch ist und bleibt. So sehr die Ereignisse der let-ten Tage in Genf der Danziger Bevölkerung mit Recht die Möglichkeit geben, sich darüber Recht die Möglichkeit geben, fich darüber ou freuen, um fo mehr miffen wir auf ber but fein und bas bort offensichtlich geworbene Beftreben, bas beiße Gifen Dangigs burch eine Mandatspolitif abzufühlen, mit größtem Dig-

trauen betrachten.
Die Dangiger Bevölferung wird dann erst wieder das Bort Genf ohne üblen Beigeschmad empfinden, wenn der Bölferbund sich gu einer Tat aufrafft. Dies tonnte nach dem Bunich der Danziger Bevölferung nur darin bestehen, den Beichluß zu fassen, überhaupt feinen hohen Rommiffar mehr zu schicken." Greifer ftellte ferner fest, daß es bei ber wurde bem Bilh innerpolitifden Gestaltung der Dangiger 3u- Goslar überreicht.

funft feinen Unterschied mehr zwischen ben Forderungen der NSDNB und ihrer Ber-wirklichung durch den Staat gebe. Der nationalsogialiftische Begriff der Bereinheitlichung, von Bartei und Staat werde auch in Danzig früher oder später durchgeführt werden. Durch lleberwindung der Parteien werde Dangig bie Brude und der Borpoften des beutichen Bolfes im Diten bleiben.

Die Flachsspende überreicht

Die Gabe ber bentichen Bauern für ben

):(Berlin, 5. Oftober Das bentiche Landvolf hat im vergangenen Birtichaftsiahr als Spende für ben Guhrer freiwillig und unentgeltlich 2000 Bettar & lachs mehr angebant. Der Ertrag biefer Arbeit hat einen geldmäßigen Wert von etwa 800 000 R M., weit größer ift seine Be-bentung aber als Beitrag zur Berbesterung ber bentichen Gelbitverforgung mit lebenswich= tigen Rohftoffen. Die Urfunde über die Spende wurde dem Guhrer am Sonntagabend in

Rampf um Oviedo / Angriff der Roten

General Aranda, der Führer der nationa-liftischen Truppen an der Afturien-Front, teilt mit, daß die Roten am Sonntag vom frühen Morgen bis jum fpaten Abend mit allen verfügbaren Referven Dviedo angegriffen hatten. Erob lebhafter Artillerievorbereitung und gablreicher Fliegerangriffe, bei benen 400 Bomben abgeworfen wurden, fei ber Angriff unter ichweren Berluften ber Roten abgeichlagen worden. Der Angriff ber Marriften fei als Berfuch angufeben, Stadt vor dem Eintreffen weiterer nationas listischer Truppen einzunehmen.

Sinterhältige Rampfmethoben

General be Llano erflärte am Conntag im Rundfunt Cevilla, der Madrider Beeresbe-richt fpreche von einem Sinterhalt, in den die Nationalisten bei Cordoba geraten seien, so daß sie schwere Verluste erlitten bätten. Man habe tatsächlich einen Sinterhalt gelegt. Einige Note seien mit weißen Fähnchen erichienen. Als fie von einem Hauptmann mit mehreren Solbaten abgeholt werden sollten, hatten fich die "Neberlaufer" zu Boden geworfen und damit freies Schuffeld für eine weiter gurud liegende rote Mafchinengewehr= abteilung geschaffen. Die Roten feien jedoch durch ichnell herbeigezogene Berftarfungen unichablich gemacht worden.

Ueber die Lage in der Hauptstadt berichtet der Sender Teneriffa, daß die Berteidigung Madrids nur mit Miligen unmöglich fei, ba Dafein erleichtern gu fonnen.

die Truppen undifzipliniert und ihre Unführer feine Macht mehr über fie hatten. Madrid fei von raditalen Elementen und Anarchiften, die aus Frun und San Sebaftian gefommen feien, überichwemmt. Diefe trügen dagu bei, den Terror zu vermehren.

Der Goldraub der Roten

Berichwendung fpanischen Boltsvermögens

× Paris, 5. Oftober Das "Echo de Baris" ichreibt gur Goldbe-ichlagnahme in Madrid: Die Madrider Regierung fest methodifch die Golbausplünderung Spaniens fort. Seit Beginn der Kampfe wurde Gold in Werten von über 100 Millionen Pfund Sterling ins Ausland geschafft. Diese Summe wurde durch mehr oder weniger gerechtfertigte Propagandareifen und Rriegs= materialanfäuje verichlungen, wobei die marnistische Führergruppe hohe Provisionen ristische Führergruppe hohe Provisionen eingesteckt habe. Die verschiedensten sogen. Diplomaten des roten Spaniens beeilen sich, fobalb fie in Frankreich ankommen, fich bier mit ihren Familien einzuniften, gestitht auf gewöhnlich in Schweizer Banken angelegte Bankkonten. Diese Berschwendung hat den Goldbestand der Bank von Spanien so ver-ringert, daß der Ministerpräsident die Abgabe von Gold, Gilber und Devifen unter In= drohung der Todesftrafe befohlen hat, um den ins Ausland geflüchteten roten Gubrern ihr

Der Reichserziehungsminifter hat in einem Erlaß an die Bochichulen barauf hingewiesen, bag nur der Guhrer ber Deutschen Studen= tenichaft gur Berausgabe verbindlicher Anord: nungen für die deutschen Studierenden er= mächtigt fei.

Der in Berlin weilende agnptische Minifter= präfident Rahas Baicha ftattete Montag mit= tag in Begleitung bes ägnptischen Finangmini: fters und bes Berliner agyptischen Gesandten bem Reichsminifter Dr. Goebbels einen langeren Bejuch ab.

* Im Montag wurde in Detmold die Pflege: ftatte für Bermanentunde eröffnet, wobei SE-Brigadeführer Dr. Reifdle als Bertreter des Reichsführers CS eine Ansprache hielt.

In Budapeft ift von ben Mergten bes Di: nifterpräfidenten Gombos aus München eine Mitteilung eingetroffen, ans ber man auf eine unerwartete Berichlechterung feines Befund: heitsauftandes ichließen fann. Minifter So-man ift nach Munchen abgereift. Die Familie des Minifterpräfidenten ift am Rrantenlager

Das britische Geheimnis

Grundzüge einer vermidelten

Eigentlich ist das Wort vom politischen Gleichgewicht im Munde der Briten eine Brreführung. Denn die englische Staatsfunft will ja gar fein Gleichgewicht, bas für alle gilt; fondern fie will einen Buftand, bei bem fich alle anderen Rrafte außerhalb Englands die Waage halten, damit es angesichts dieses Buftandes das beste Geschäft machen fann. Großbritannien felbst foll nicht in einer ber Waagichalen fiten. Auch dieser Grundzug der Londoner Diplomatie gehört zum "britischen Geheimnis". Das mahre, britische Geheimnis aber ist ein anderes. Und es ift so beschaffen, daß wir es in offiziellen Reden oder in der Regierungspresse überhaupt nicht feststellen fonnen. Im Gegensatz ju jenem eben geichilderten Grundzug der englischen Staatskunft, den der aufmerkiame Beobachter ja aus allen Sandlungen und Reden Großbritanniens herauslesen muß.

Und was ist nun jenes wahre Geheimnis? Es ift die Furcht bor Frankreich! Der Lefer wird querft erstaunt fein, wenn er das bort. Er wird fich daran erinnern, daß England und Frankreich doch Freunde find, daß fie jo und so oft Sand in Sand gegangen find. Aber ichon allein dieses häufige Sandinhandgeben war ja faktisch nichts anderes, als eine Wanderung, bei der Frankreich die Führung hatte. In den letzten 18 Jahren ist England in Dutenden von Fällen ins frangöfische Fahr-wasser geschwenkt, obwohl London vorher is getan hatte, als ob es auch einen eigenen Willen hätte.

Wir haben schon früher einmal darauf hingewiesen, daß es feine zweite Großmacht auf der Erde gibt, die, wenn fie will, mit folden Erfolgsaussichten Großbritanniens Beltftellung erichüttern kann, wie Frankreich. Ein Blick auf die Kolonialkarte des Weltatlas genügt, um die Richtigfeit diefer Behauptung gu beweisen. England muß fich bis gu einem gewiffen Grade mit Frankreich gut ftellen. Und gerade die Erfahrungen des vorigen Jahres haben den Engländern gezeigt, was für fie bon ber frangofischen Silfe ober Begnerichaft abhängen fann. Das Spiel in Ditafrifa ift für London berlorengegangen, weil das Frankreich Lavals eben nicht bereit war, im äußersten Falle seine gesamten Streitfrafte an der Seite der Briten gegen Italien einzuseten. Und allein fühlte sich England zu schwach. Gewiß, die Kräfteverteilung in Europa ist durch den Wiederaufstieg Deutschlands etwas anders geworden. Und, wenn 3. B. das beutsch-englische Flottenabkommen nicht gewesen wäre, hätten die Engländer wahrscheinlich nicht einmal jene als Bluff gedachten Flottendemonstrationen im östlichen Mittelmeer gewagt. Denn diese Demonstrationen wurden ja nur möglich, weil man die Beimatkufte Englands ruhig entblößen durfte. Welch rührendes Vertrauen, das uns damals die Briten geschenft haben!

Und dieses Bertrauen ist nicht einmal ichlecht begründet! Wir möchten, wenn wir bon ein paar verkalkten Schwätzern abieben wollen, einmal diejenigen Engländer fennenlernen, die wirflich im Ernft mit einer friegerischen Handlung Deutschlands gegen ihr Baterland rechnen. Die ift ein torichteres Bort gesprochen worden, als bas, Englands Grenze liege am Rhein. Natürlich will England, daß Belgien und Holland nicht eines Tages übergeschluckt werden. Run, in London weiß man doch wohl fehr genau, daß wir diefe Länder gewiß nicht bertilgen werden. Aber wie ift es mit Frankreich. Ift nicht auch heute noch trot gewisser Abwehrbestrebungen in Belgien der frangofifche Ginfluf in der belgischen Armee und im führenden Bürgertum außerordentlich groß?! Und, wenn Frankreich bolichewisiert würde, würden dann nicht Belgien und Solland die erften Gebiete fein, nach denen dieses kommunistische Frankreich die

gierige Hand ausstrect?! Es ift uns noch in letter Zeit von Leuten aus England felbit, die die dortige Bolfsstimmung gut fennen, berfichert worden, daß ber Brite im Grunde feines Bergens nur einen fürchtet in Europa, nämlich den Frangofen. Da England militärisch unterlegen ift, muß naturgemäß berjenige ftart aufgeruftete Rachbar,

der der nächste ift, auch der gefährlichste sein. | Berftandigung kommen konnte, ift den briti-Die Borstellung, daß französische Luftgeschwa-ber gegen England heranbrausen könnten, ist für den Briten, der überhaupt einmal über solche Dinge nachdenkt, die entsetzlichste.

Jedenfalls hat die britische Politik im Ver lauf der letten Zeit erkennen muffen, daß die Streitfrafte des Landes zwei Grogmachten, und zwar einer jeden für sich, nicht gewachsen find, nämlich Italien und Frankreich. Diefelbe Politik hat aber durch jene Flottendemonstrationen im östlichen Mittelmeer klar bekundet, daß sie mit einem Angriff der dritten, in Reichweite liegenden Großmacht nämlich Deutschland, ernfthaft nicht rechnet.

Was würde der gesunde Menschenverstand daraus folgern? Doch wohl nur das eine, daß Großbritannien nun auch sonft seine Politik Einklang bringt mit diefer Bertrauensfundgebung. Die Tatfachen feben leider gang anders aus. Um die Frangosen nicht durch bas Aussprechen der Wahrheit zu verärgern, hat man in England die Propaganda für die Aufrüftung begründet mit den Möglichkeiten, die bon einem aufgerüfteten Deutschland droben

Allerdings haben die verantwortlichen Staatsmänner - fo auch jett der Marineminister Boare - in biefer Begiebung Buriidhaltung geübt. Aber die Artikel der Londoner Presse sagten uns genug. Und genug sagt es uns, daß einer der wichtigften Barteifreunde, Hoares, Berr Auften Chamberlain, neuerdings in angesehenen Blättern des Auslandes ganze Reihen von Artikeln veröffentlicht, um Deutschland gu verbächtigen und gu beschimpfen, um uns dadurch zu treffen, daß er uns auf gleiche Stufe mit dem bolichewistischen Rugland ftellt!

Der britische Marineminister Soare hat in seiner Rede auf dem konservativen Parteitag für seine Person manchen vernünftigen Sat gesprochen. Er hat zugegeben, daß "Englands Schwäche sich geradezu als ein beunruhigender Faktor in der internationalen Politik er-wiesen habe". Und er hat schon jest erklärt, daß eine allgemeine Ruftungsbegrenzung in der Bufunft nur bann guftande fommen fonne wenn bas englische Aufruftungsprogramm

burchgeführt fei. Bei dieser Gelegenheit hat er auch die Schwierigkeiten bei der Refrutierung erwähnt und einen Sat geprägt, der immerhin als eine Art Borbereitung auf die Einführung ber allgemeinen Behrpflicht gedeutet werden könnte. Daß er in gleichem Zusammenhang den Margismus angriff, weil deffen Bertreter die jungen Leute in England im Sinne eines falschen Pazifismus, im Sinne einer Berweigerung des militärischen Dienstes bearbeiten, verzeichnen wir gerne. Aber wir fragen uns wie fich folde Beisheit vereinigen läßt mit ben Spruchen, die Berr Auften Chamberlain der Deffentlichkeit der Welt verzapft.

Aber fo ift nun einmal diefe gange britifche Politik. Die Zweideutigkeit wurde bei ihr zum System erhoben. Und warum? Weil man die Kräfte ber anderen "durch Gleichgewicht" im Schach halten will. Deutschland, Frankreich und Italien find die drei großen Figuren auf dem europäischen Schachbrett Londons. Reine bon ihnen foll nach britifdem Billen gu üppig werden. Und deshalb versucht die Londoner Diplomatie immer wieder, die eine gegen die andere Grofimacht auszuspielen.

Der Wunsch, daß es zwischen Deutschland und Frankreich gu einer wirklichen, die beiderund Frankreich zu einer wirklichen, die beider- verurfeilt die Juden Morib Goldstein, Livnel Botschafters Dr. Luther, des Stuttgarter Oberseitigen Kräfte aufeinander abstimmenden Chursian, Sam Jacobs, Jacob Jacobs, Sas bürgermeisters Strölin und des Präsidenten

schen Staatsmännern ganz fremd. Sie wollen die Verständigung um des europäischen Frie dens willen, aber nur eine laue Berftandigung, eine solche, die Frankreich weiterhin zwingt, nach England zu bliden. Solange zwingt, als Frankreich jener Angstpsychose in einem Verhältnis zu uns berfallen bleibt! Und diese Psychose ist es, die von der britischen Staatskunst immer wieder geschickt ausgenutt wird. Giebe die Artitel Auften Chamberlains und andere Unfenrufe!

"Die Unerwünschten"

Ein Franzose warnt vor Emigrantenhetze

× Paris, 5. Oftober Unter dem Titel "Die Unerwiinichten" nimmt Edmond Jalong von der Academie Française im "Echo de Paris" Stellung gegen die Ausländer, die Franfreichs Gastfreundschaft migbrauchen. Er ichreibt u. a.: "Bon ben bei uns lebenden Glüchtlingen arbeiten die einen für die Beltrevolution. Gie wollen uns in einen sogialen Umfturg hineingiehen, beffen Solgen nicht abgulehen sind. Die anderen ichuren bei uns ben bag gegen ihr eigenes

Land. Wenn wir den Frieden wollen, dann ift es nicht gut, daß so viele Italiener und vor allem so viele Deutsche, die ausgewiesen ober geflüchtet find, unaufhörlich französische Bolksschichten gegen ihr eigenes Baterland auf-beten. Bir haben jogar Ausländer gesehen, die von Frankreich fordern, Deutschland den Krieg zu erflären, um es vom Nationalfozia-

lismus zu "befreien". Das ist eine seltsame Art der Auffassung, wenn man weiß, wie die Begeisterung um den Führer in Deutschland sichtlich gunimmt. Es ift durchaus ungulässig, daß in einem fo gastreundlichen Lande wie Frankreich den Ausländern nicht verboten wird, sich in unsere Bolitit eingumischen ober Sandlungen gu be-geben, die unferen Belangen gumiber laufen."

Peinliche Fragen

Die belgische Baffenichiebungsaffare

X Briffel, 5. Oftober Der flamifche "Standaard" beschäftigt fich Montag wieder mit den fogialistischen Baffenschiebungen, wobei er u. a. den sozialistischen Antwerpener Oberbürgermeister A. Hunsmand. der auch Borfitsender der belaischen Abgeord= netenfammer ift, in Bujammenhang mit Baffenverladungen im Antwerpener Safen bringt. Das Blatt ermahnt die geheimnis: vollen Sahrten von verichiedenen Schiffen und fragt, warum die Regierung mit ihren Maßnahmen gogere. Alle diefe Berladungen feien von einer frangösischen Firma vorgenommen worden, die im Dienste ber Sandelsabteilung ber sowietruffischen Botichaft in Baris ftebt. Diefes fei ber Regierung nicht unbefannt,

Das Blatt erwähnt sodann die Abfahrt des Dampfers "Amerika" am 24, September und fraat hierau, wer dem Oberbürgermeister von Antwerven die Erlaubnis erteilt habe, die auftandigen Boll- und Schiffahrtsbehörden auf Rotwendigfeit einer beichleunigten 216= fahrt diefes Schiffes bingumeifen, und fragt meiter, wer einem Mann namens Baelbe ben Auftrag gegeben habe, bei denfelben Behörden einen Druck auszuüben mit der Behauptung-die Regierung wolle, daß dieses Schiff unveraffalich den Safen verlaffe, weil am folgenden Tage Ausfuhrverbot für alle gur Berftellung von Sprenaftoffen notwendigen Rohftoffe erlaffen werde.

Am Mittwoch beginnen in Berlin bentsche ichweizerische Berhandlungen über bie Ans paffung bes Berrechnungsabtommens an bie burch die Abwertung bes Schweizer Franken

Die roten Hetzer in London

268 Verlette am Unruhesonntag / Barritaden / Viele Verhaftete

Die gesamte englische Presse berichtet ein- gesprochen. Die meisten übrigen Angeklagten ebend über die Unruhen in den marxistisch waren englische Marxisten. sehend über die Unruhen in den marriftisch durchseiten Stadtteilen Londons am Sonn-tag. Nach dem Bericht des "Dailn Telegraph" waren im Oftende der Stadt Boligeis abteilungen in noch nie dagewesenen Umfang Boligiften, sowie die gesamte berittene Poligei batte die wichtigften Puntte besett. Kraftwagen mit Funtanlage hielten den Londoner Polizeichef über die Bewegungen der Menichenmenge, die allein in diesem engen Begirf auf über 100 000 angegeben wird, ftandig auf bem Laufenden. Außerdem leiftete ein Glugzeng der Polizei Beobachtungsdienfte.

Bahrend bes gangen Conntags fuhren Rraftwagen ber Margiften die Strafen, durch die der Demonstrationszug der englischen Schwarzhemben geben follte, auf und ab. Lautsprecher und Platate forderten die Menschen jum Biederftand gegen den Gaichismus auf

Der schwerfte Zusammenstoß zwischen einem Teil der verheiten Menge und der Polizei ereignete fich in der Cable-Strafe. In der Annahme, daß die Schwarzbemden hier vorübergiehen würden, fturmten die Margiften den Sof eines Bauunternehmens, um fich das dort lagernde Baumaterial gur Errichtung von Barrifaden anqueignen. Baufteine, rüftpfähle und anderes Material wurden auf die Straße geschleppt und ein Lastkraftwagen umgestürzt. Um ein Ginschreiten der berittenen Polizei gu verhindern, ftreuten die Kommuniften Glasscherben auf die Strafe. dugendmal mußte die Poligei mit bem Gummiknuppel vorgeben, ebe es gelang, die Strafe gu faubern und die Barrifaden gu befeitigen. Sierbei murden die Boligiften mit Ziegeln und Steinen wahllos beworfen. Zahlreiche Fenftericheiben fielen diefem Steinhagel jum Opfer.

Rach einer am Montag früh befannt gebenen Zählung find am Sonntag in London 268 Personen, barunter mindestens 15 Poligiften, verlett worden, von denen 64 in Kran-tenhäufern behandelt werden mußten. Ueber die Bahl der Berhaftungen liegen noch feine auverlässigen Angaben vor. Im Schnellverfahren murbe ein großer Teil der in Saft befindlichen Personen, hauptsächlich Juden und Kommunisten, bereits im Laufe des Montags abgeurteilt, Allein vor dem Themser Gerichts-hof standen rund 90 Angeklagte. Da sich vor dem Gerichtsgebäude größere Menschenmengen angesammelt hatten, war die Hinzugiehung von Polizeiverstärkungen erforderlich. Später wurde die nähere Umgebung des Gerichts-hofes durch eine Polizeikette abgesperrt.

Bei den Berhandlungen tamen die meiften Angeflagten mit Gelbstrafen amischen 2 und 40 Schilling davon. Eine Blütenlese der Ramen gibt Aufschluß über den Kreis, aus dem fich die Ruheftörer gufammenfetten. Es wurden u. a

London, 5. Oftober | muel Rofe. Moifchir Ben Aroan wurde frei-

"Hungermarich" nach London

London, 5. Oftober Bon Jarrow aus, der nordenglischen Induftrieftadt am Tone-Fluß, fetten fich Montag über 200 Arbeitstofe gu einem Gungermarich nach London in Bewegung. Bier Stadträte werden den Zug bis nach London begleiten, das man Anfang November erreis chen will. Gie werben bie Regierung in einer 12 000 Perfonen unterzeichneten Bittidrift um Silfsmagnahmen für Jarrow, wo gur Beit über 50 Prozent der Bevölferung arbeitslos find, ersuchen.

Die Opfer in Paris

× Paris, 5. Oftober

Um Montagvormittag befanden fich in ben Barifer Krantenhäufern noch insgefamt 17 mehr oder weniger schwer verlegte Demon-stranten. Die übrigen hatten am Sonntag-abend nach Anlegung von Notverbänden ihre Wohnungen wieder aufluchen können. Insgefamt murben am Conntag 1500 Berhaftun= gen vorgenommen.

Major Fen hat eine Erklärung veröffent: licht, in ber er feftfellt, bag fein fowie bes Bigeburgermeifters Labrs Ansichlug aus bem Beimatidut rechtsunwirtfam fei und vom Wiener Beimatidut nicht gur Renntnis ge=

"Deutscher Tag" in Neupork

Die Rundgebung der Deutsch-Amerikaner

In einer muchtigen Rundgebung feierte bas Brundage. Deutschinn in Reuporf gleichzeitig mit dem Erntedantsest in dem von 25 000 Menichen be-setten Madison Square Garben den "Dents ichen Tag", der alljährlich zur Erinnerung an die erste deutsche Einwanderung am 6. Oktober 1683 gefeiert wird. Der Beranstaltung kam diesmal besondere Bedeutung ju, da sich jum erstenmal nach dem Borbild der Heimat alle deutschen und deutsch-amerikanischen Berbände von Reupork zusammengefunden hatten. Beranftaltung bildet somit nicht nur den fymbolifchen Ausdruck für die Zusammenschweis Bung des Neuworker Deutschtums, sondern war zugleich auch richtunggebend für gleiche Beranstaltungen in anderen amerikanischen Großftädten.

O Rennort, 5. Oftober | bes amerifanischen Olympiaausschuffes, Avery

Botichafter Dr. Luther überbrachte in fetner Festrede die Gruge der Seimat. Er be-tonte, die Tatsache, daß das deutsche Bolf voll Bertrauen ju feinem Führer nunmehr den geschichtlichen Weg fenne, der ihm gewiesen jei, habe auch bei den Menschen deutschen Urfprungs fern der heimat die Flamme des Glaubens an das eigene Bolfstum höher ent-

Oberbürgermeifter Dr. Strolin fprach fiber das Thema: "Wir bauen auf". Das neue Deutschland lege allergrößten Wert darauf, in freundschaftlichem Wechselverkehr mit der Welt und namentlich mit der machtvollen ameritanischen Union gu fteben. Es wolle die allerengite Berbindung halten mit feinen Brudern Die Festversammlung hörte die Reden des Botschafters Dr. Luther, des Stuttgarter Oberschüfters Strölin und des Präsidenten des gesamten Auslanddeutschums in aller Belt gu fein. Der Oberbürgermeifter erinnerte daran, daß die deutschen Gemeinden noch por wenigen Jahren fiberhaupt nicht mehr in ber Lage gewesen seien, ihren einfachsten Berpflichtungen nachautommen. Das sei alles im neuen Dentichland grundlegend anders geworden. Der Rerngedante der deutschen Bemeindeordnung sei das Selbstverwaltungs-recht der Gemeinden. Die Sinführung des Führergrundsatzes in der deutschen Gemeinde-verwaltung sei im Ausland vielfach dahin mißverstanden worden, als ob nun jeder deutsiche Bürgermeister ein fleiner Diftator sei. In Deutschland stelle man heute in den Mittelpunft aller Ueberlegungen über Wirtschaft und Technik nicht das Kapital und die Maichinen, sondern den Menschen selbst. Eine der bedeutungsvollsten Tastachen der nationalsozialistischen Umwälzung sei gewesen, daß der deutsche Arbeiter als vollwertiges Glied der Bolfsgemeinschaft den ihm gebührenden Plat

gefunden habe. Im V. Bericht für die 19. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz Genf 1985 werde sestgestellt, daß es in Europä insgesamt 19 Millionen Arbeiter mit bezahltem Ursaub gebe. Davon entfallen nach dem Bericht allein auf Deutschland 12 Millionen. Gerade dieje Jahl spreche eine beredte Sprache, wie im Staate Adolf Hitlers für den Arbeiter in sozialster Beise gesorgt werde. Die Auslandbeutschen könnten wieder stolz auf ihr Geburtsland sein: auf das Land der Gleichberechtigung, der Freiheit und der Ehre.

Der Präsident des amerifanischen Olympiaausschusses, Avery Brundage, führte u. a. aus, daß die Bereinigten Staaten vom nativ-nalsvzialistischen Deutschland lernen müßten, wenn sie ihre bestehenden Einrichtungen beibehalten wollten.

Die Reden wurden auf Kurzwelle 1½ Stun-den lang nach Deutschland übertragen. — Nach den Ansprachen überreichte Oberbürgermeister Strölin den awölf beften Schülern und Schülerinnen aus den Reihen der Amerikadeutschen im Ramen der Stadt des Auslandsdeutsch-tums das Zeppelinbuch, eine Einrichtung, die jährlich wiederholt wird.

Pflegestätte für Germanentunde in Deimold

Anfprache des SS:Brigadeführers Dr. Reifchle

Bei der seierlichen Eröffnung der Pflegestätte für Germanenkunde in Detmold hielt Brigadesührers Dr. Reischle als Bertreter des Reichsführers So eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß zum ersten Wale in deutschen Landen eine Pflegestätte für Germanenfunde errichtet und ber Grundstein gu einer Trubburg in deutschen Landen wider alle Feinde gelegt werde, nicht jedoch, daß wir gegen den weltanschaulichen Gegner Steinburgen bauen wie einst, sondern daß mir Weltanschau-ung mit Beltanschauung, Geist mit Geist be-fämpsen, denn immer wird der unterliegen, der mit Baffengewalt einer geiftigen Macht trobt. Diefen Fehler machten die deutschen Raifer, denn weltanschaulich waren fie famt ihrem Bolf Gefangene der Lehre von Rom. Sie marichierten gwar, aber fie marichierten im Kreise. Man hat versucht, uns taufend Jahre Areije. Man hat versucht, uns taujend Jahre lang umzupfropfen, umzugießen, umzubiegen. Heute stellen wir sest, daß es trot der angewandten Methoden nicht gelungen ist. Das Blut war stärker als die Gewalt, die Treue stärker als die List, das Eigene stärker als das Fremde. Benn wir aber erst heute, im Jahre 1936, imstande sind, die Pslegestätte sür Germanenkunde zu gründen, so ist es nicht nur bezeichnend sür die weltanschauliche Lage in Deutschand dask wir dies erst heute tun fön-Deutschland, daß wir dies erft beute tun fonnen, sondern daß wir dies heute noch tun müssen. Man müßte doch meinen, daß ein Bolk mit einer vielkausendjährigen Geschichte seit Urzeiten solche Pflegestätten hätte, aber nicht eine einzige hatte das deutsche Bolf. Kirchen, Klöster, Universitäten und Schulen waren Pflegestätten einer geistigen Macht, die nicht den Geist der Ahnen atmet. Daraus erwächst eine doppelte Ausgabe: Das, was uns fremde

und bas, was wir io neu aufgebaut haben, feiner Freiburger Schiller Dischler, Soch, Ro-unter feinen Umftänden von dem neuen Zeind, man, Schuster und Jorn. dem Bolschewismus, wieder zerftören zu lassen. Gin bentiches Burtehndefest findet nächstes "Co lege ich", folof Dr. Reifdle, "mit wohlbedachtem Ginne und guversichtlichem Mut hier an einem altheiligen beutschen Ort au Detmold, dem alten Dietmall, inmitten des ruhmreichen Teutoburger Landes, im Auftrag

ruhmreichen Teutoburger Landes, im Auftrag des Reichsführers SS, Heinrich himmler, den geiftigen Grundstein zur Pflegestätte für Germanenkunde. Ich weihe sie dem deutschen Bolke. Ich empfehle sie dem Schutze aller unferer Ahnen. Möge aus ihr dem deutschen Bolke eine reiche Kraftquelle fließen zur Behauptung unseres Bolkes, allen Feinden, den alten und den neuen zum Trah alten und den neuen, jum Trot.

Bum Gedächtnis des Malers Guftav Schön-leber veranstaltete der Kunstverein Freiburg i. Br. eine Ausstellung im Rahmen der Gau-fulturwoche. Sie ist nicht nur deshalb wichtig, weil Schönleber bis gut feinem Tode 1917 als Direktor der Karlsruher Kunstakademie ein Menschenalter die Landschaftsmalerei febr ftark beeinflußte, sondern vor allem, weil seine Malweise jeden Menschen beeindrucken und damit das erreichen muß, was die Gaukulturwoche erstrebt: alle Bolksgenoffen für das im Kunstwerf zum Ausdruck fommende fünst-lerische Erleben zu interessieren. Die Aus-stellung, die von Bürgermeister Dr. Hofner, Freiburg, im Beisein der Gattin und Tochter des Meisters am Samstag eröffnet wurde, gibt eine eindrucksvolle Ueberficht von der lebendigen Gahigfeit Schonlebers, die Ratur gu ertennen und wiederzugeben. Dr. Sofner gab in feiner Eröffnungbrebe eine warm empfundene Darftellung von der Berfonlichfeit, dem Leben und Schaffen Schönlebers. Areisfulturmart Reftor Grig fprach ben Dant ber Partei füt die Beranftaltung aus und gab der Erwartung den Geift der Ahnen atmet. Daraus erwächt i des Ausstellung dazu beitragen eine doppelte Aufgabe: Das, was uns fremde wird, daß die Ausstellung dazu beitragen lichten Berk, das an dem Ausschreiben teils Wächte und fremde Beltanschauungen an völztigen Eigenwerten zerstört haben, wiederz geischen Keben den Berken Schönlebers greude haben. Neben den Berken Schönlebers und auf Kosten des Komitees in die italienische strachen und zu neuem Leben zu erwecken

man, Schusier und Jorn.
Ein bentsches Buxtehnbefest findet nächstes Jahr in Lübeck statt. 1937 sind 300 Jahre seit der Geburt Dietrich Buxtehndes, des bedeutendsten Borläufer Johann Sebastian Bachs, verflossen. Aus diesem Anlaß ift in Lübeck, dem Orte der Hauptwirksamkeit des Altmeisters, ein breitägiges Best vorgesehen mit zwei Orgeltonzerten (mit Benutzung ber wiederhergestellten alten Orgeln), einer Abend-musik ("Das jüngste Gericht"), einer Kan-tatenaufsührung, einer Kammermusik, einem Festgottesdienst. Alle dieser verschiedenartigen Beranstaltungen sollen mit Werken aus dem Veranstaltungen sollen mit Werken aus dem reichen und mannigsaltigen Tonschaffen Burte-hudes ausgestattet werden. Eine in Verdindung mit der Feier vorbereitete Ansstellung soll Musikalien (Handschriften und Drucke), Textbücher, Briefe, Aktenstücke, Abbildungen und alte Instrumente zeigen. Ferner werden literarische und musikalische Beröffentlichungen (eine quellenmäßige Biographie des Meisters, eine Geschichte der berühmten, durch Burtehude ausgebauten Lübecker Abendemusiken, Drucklegung größerer Gesangswerfe) vorbereitet. Träger des Festes sind Meichsmusskfammer und Freie und Hanseltadt Lübeck.

Lübeck.

Das "San-Nemo-Preis"-Komitee teilt mit, daß mit dem 30. Juni 1937 der Termin für die Einreichung der Gesuche zur Teilnahme an dem Wettbewerb für einen Literaturpreis im Betrage von 50 000 Lire abläuft, der im Auslande die Fortschritte und Errungenschaften des heutigen Italiens auf allen Gebieten der Moral, Geschichts- und anderen Wissenschaften, der Literatur und der Kunft bekanntmacht. Die Gesuche dur Teilnahme an dem Preisausschreiben sind an das zuständige Komitee für die "Sa-Remo-Preise" in San Remo du richten. Von jedem schon veröffentslichten Werk, das an dem Ausschreiben teils

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Gefreiter Klassen trifft ins Schwarze

Von HEINRICH W. HAWEES. Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst Berlin W 35.

Nachts, in der Kirche . . .

Rubig atmet das Dorf im nächtlichen Schlummer, einfam und verlaffen liegen Dorfftrage und Rirchplat. Richts ftort die Stille. Sin und wieder bellt fernab ein Sund ober flingt leise eine Rette auf, wenn in den Zwei Spru Ställen fich die Bferde ungelenkig im Schlafe der — um walzen. Menichen fieht man nicht; nur die icheidet. — Boften geben langfam bin und ber, ber und

Bind ift aufgefommen, ftreicht über bie Baume des Friedhofes, ichwast und tufchelt mit den Blättern; ichnurrt weiter, buicht mit leifem Pfeifen um ragende Eden und Binnen der Kirche. Allerhand unwilliges Spiel treibt er. wirft Pavierfeben por fich her, balgt fich mit losen Blättern herum oder versucht, das Alöten der jagenden Käuze nachzunahmen.

Drewit hat fich in der Rirche verftaut, im ichwargen Schatten einer Saule lehnt er. Bon bier fann er Kirchentür und Turmaufaana aut übersehen; die nach oben führende Tür hat er verriegelt. Es ift ein feines Platchen, so tief im Dunfeln. Borgefeben bat er fich auch: die lange, gehnichtiffige Mauferpiftole ftedt lofe amifchen Roppel und Baffenrod. Man weiß nie, was fommt, die Erfahrung lehrt fo manches.

- - Er wartet, wartet. -- - Langweilig ift es, diefes Lauern; die Spannung läßt die Beit noch langfamer

In regelmäßigen Abständen flingt blechern bie Rirchenuhr; ihre Schlage fündet fie vorber mit raichelndem Mechaen an. Auch ber Mond ichaut mitunter durch die bunten Kirchenfenster, wenn nicht gerabe eine trage Bolfe ihm die Sicht nimmt. Dann bilben fich fleine Lichtfleden auf bem Boben, an Banben und Banfen; den toten Begenständen geben fie vergerrte Bewealichkeit.

Im Sintergrunde, am Altar, fteht ein rotes gunfchen mitten in der Finfternis, es ift ein fleines Rergenflammden hinter rotem Glas: Das ewige Licht. Unermüdlich verfieht es feinen frommen Dienft. -

Lanaweiliges Barten. - - -- - Borch, ift das nicht ein ichleichender

--- Da wieder? -- und noch ein-- - Mit angehaltenem Atem laufcht Nichts mehr -

"Gigentlich fiebt man doch Gefvenfter, und ich bore icon welche", beruhiat er fic. - -Da ift das Geräusch wieder! - da hinten, von der Mitte ber, bewegt fich boch auch ein Schatten beran! — — Rein, nein, ber Mond icheint nicht — — da ichleicht

Der Schatten näbert fich - - -Immer noch ein bifichen näher beran, verehrter Rachtwandler, sonft fann ich dich nicht erfennen!" fimuliert Drewis, feine Augen bohren fich in die Dunkelheit. -

Nun ist der Schatten fort, er sieht ihn wenigstens nicht mehr. Der Schleicher muß aber noch da sein — — die Schritte — — das Geräusch steht wieder leise auf! — — — Fett ist auch das nicht mehr zu bören. — —

Und nun ift es wieder da! - - -Db mich einer gesehen bat und beschleichen will? Dann aibt's aber Kuraichluß. Berrichaften!" Drewit dudt fich in feine Ede, langiam aleitet die Sand an den Biftolenariff, die Linke balt die Taichenlampe. — — Wo ift diefer Dunkelmann nur geblieben?

Steht ba nicht gerade por ihm ein graues Stwas an der Mauer? -War eben doch nicht da! — — Bahrhaftia, da — — ist doch — — etwas Hohes — Schwarzes?! — — Blitsichnell wirbeln bei Drewit die Ge-

Benn biefer Kerl nun nicht gum Turm weiterkriecht, dann bat er es auf mich abaefeben — — - dann ift ein Ausammenstoß nicht 'Nach der Rückfehr nach Stralfund-Safen hielt

au vermeiden; der waghalfige Bursche wird ohne äußerste Gegenwehr sich nicht gefangen- geben. — Dder der Kerl steht hier und fichert einen anderen!" - -- Elende Zwangslage, die an Nerven

Awei Sprungbereite - - lauern aufeinander - um den erften Schuß; denn der ent-

Das Geheimnis bes Rirchturmes

Da ritidert und fratt es. - - Drewit hebt die Viftole — es fällt etwas auf die steinerne Erde, klingt wie eine Blechichachtel — und plöglich steht auf dem Boden der Lichtschein einer Tafchenlampe, fällt im Regel nach oben und fpiegelt fich - - in neuen, alibernden Unteroffigierstreffen.

"Bedammt nomal! So'n Malör!" murmelt ziemlich heftig eine Stimme, die auf dieser Tränenwelt nur einem gehört: "Chustav", dem Westfalenkind, Unteroffizier und ehemaligen Bildichiit.

Dremit drüdt auf den Rontatt:

Rlaffen??!!" In dem ichmalen Lichtitreifen gudt erichroden bas unfagbar bumme Beficht von Buftav Rlaffen; er blingelt mit ben Mugen, weiß über= haupt nicht, wie ihm geschieht: "Rlaffen, Sie ftrahlendes, überlebensgroßes Rindvieh!" hört er fauft und innia Drewit fprechen.

"Der Herraott hat Ihnen den Scheinwerfer aus der Pranke geschlagen, noch eine Sekunde, und ich hätte Ihnen eine blaue Bohne auf das Bell gebrannt. Wie in drei Deibels Ramen tommen Gie hierher, Mann?!"

"Gerr Oberleutnant, ich wollte — — ich wollte doch-"Sprechen Gie leife - und bas Licht aus!

Sierher in die Ede!"

"Berr Oberleutnant, ich wollte doch, weil der Berr Sauptmann und der Berr Oberleutnant fo freundlich au mir waren, - - "
"Da wollen Sie Dämel bier auf eigene Fauft

losgeben, und jest, wo es fich ausgewildert bat, 'nen neuen Jagdaweig eröffnen, mas?" "Berr Oberleutnant, ich wollte Berrn Oberleutnant doch nur helfen, weil ich doch jett

Unteroffigier geworden bin - und "Na ist aut, Klassen; jett, wo Sie einmal hier sind, können Sie bleiben. In Aufunst haben Sie nur auf Besehl au handeln! Ber-standen?! Sie Elefant im Porzellanladen!"

"Jawohl, Berr Oberleutnant!" Bas haben Sie denn da für'n Ding, mas ift das?"

Aft 'n Schläger, dibt nicht fo'n Krach, Bert Oberleutnant", dabei zeigt er einen Brengel von der Art eines fleinen Morgensterns.

ichen zwei Rahnenmasten aufgespanntes weißes

Band von dem Ruge durchichnitten. Auf dem Bahnhof Atefahr hatten fich inamifchen die dienstfreien Gifenbahner, die Befolgichaft der am Bau beteiligten Stellen und Taufende von Einwohnern der Stadt Stral-fund und der Rügenichen Ortschaften eingefunden, um dem Schaufpiel des Gintreffens bes erften Ruges beigumohnen.

Bei dem nun folgenden Reftatt hielt gunächit ber Brafibent ber Reichsbahndireftion Stettin, Lohie, eine Aniprache. Er bezeichnete ben Rügendamm als ein Friedenswerf deutschen Lebens und Aufbauwillens, als Bert beut-icher Technif und deutschen Fleibes. Er bantte bewegten Bergens dem Rührer, der die Bor-aussehungen diefes Baues überhaupt erft geichaffen habe.

Namens der Reichsregierung fprach Oberpräsident Gauleiter Schwede, Koburg. Für die am Bau beteiligten Kameraden gab ein Ar-beiter der Freude aller Ausdruck. Dann nahm Generaldireftor Dr. Dorpmüller das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst noch einmal die große Bedeutung diefes Baumertes

In dem gleichen Augenblid, als die Beilrufe ertönten, fuhr

der erste von Standinavien kommende Zug

in den Bahnhof Altefahr ein. Dann nahm der Generaldireftor der schwedischen Eisenbahnen. Granholm, das Bort. Er betonte die enge Freundschaft, die Schweden und Deutschland verbinde. Die schwedische Staatseisenbahn erfenne die Leistungen der Deutschen Reichsbahn uneingeschränft an.

Bald nach Beendigung biefes Westaftes er-folgte die Durchfahrt bes erften planmäßigen Schnellauges von Deutschland nach Ctanbina= vien. Den Abichluß der Reitlichfeit bildete ein famerabichaftliches Beifammenfein.

Großer Erfolg eines deutschen Films Die Befteigung bes Ranga Parbat

= Rom, 5. Oftober

Bei ber internationalen Schau für miffenicaftliche und Fremdenwerbungsfilme in der Billa Olmo am Comer See errang der von der deutschen Döring-Hilmgesellichaft hers gestellte Film über die Besteigung des Nanga Varbat durch die deutsche Simalaya-Expedition einen außerordentlich starken Ersolg. Der Zusten ftrom der Befucher war fo ftart, daß der Film wiederholt werden mußte, damit er allen Befuchern der Filmichau gezeigt werden konnte.

Der am 25. September ausgebrochene Streit der Flußichiffer in dem Devartement Seine und Seinezet-Disne ift noch nicht beendet. Die Bermittlungsvorichläge find von den Aroffigiellen Bertreter und Ehrenaafte jum Die Bermittlungsvorschläge find von den Ar-erstenmal über den Rügendamm führte. Bor beitgebern und Arbeitnehmern abgelehnt

Eisenbahnverkehr nach Rügen eröffnet

Beugnis deutschen Schaffens / 135 Minuten Zeitersparnis im internationalen Zugverfehr

):(Stralfund, 5. Oftober Seit drei Jahren arbeiten taufende von fleißigen Sänden an dem Riesenwerk des Rigenbammes, ber in einer Lange von faft brei Rilometern ben Strelafunb iiberbriidt und ben Gifenbahns, Araftwagens und Berfonenverfehr vom Festland nach Rügen übernehmen foll. Der erste Teil biefes gewals tigen Bertes, bie Gifenbahnverbindung über ben Rügendamm, ift nunmehr fertig=

aeftellt. Die am Montag eröffnete birefte Berbindung ermöglicht eine Beichleunigung des Gifenbahnverfehrs um breiviertel Stunden. hinau fommt dann noch die durch die Efeftri-figierung der ichwedischen Anichlusbahnen er-möglichte weitere Zeitersparnis, so daß der internationale Berfehr insgesamt eine Beichleuniqung um zweieinviertel Stunden erfährt. Der Kraftmagen= und der Berionen= verfehr wird au einem fpateren Beitpunft

aufgenommen. Bur feierlichen Eröffnung trafen mehrere Sur feierlichen Eroffnung trafen Mehrete Sonderasiae in der seitlich geschmückten Stadt Stralsund ein. Der Oberpräsident und Gau-leiter der Provina Pommern, Schwede, Ko-burg, war mit zahlreichen Bertretern der Partei und der Behörden anwesend, darunter der Generaldirektor der Leutschen Reichsbahn, Dr. Dorpmiller, des weiteren Generalinipettor Dr. Tobt. Besonders gahlreich mar die Beteiligung aus ben ifandinavifchen Ländern. Mit dem beutichen Gefandten in Stochbolm, Pringen au Wied, nahmen der norwegische und ichwedische Gesandte in Berlin teil. Aus Schweben, Finnland und Normegen maren leitende Perfonlichfeiten des Bertehrswefens

tommen. In Stralfund fand nach einer furgen Befichtigung ber Sebenswürdigfeiten im Rathaus eine Begrugung burch Burgermeifter Bohlmann ftatt. Mit einem Conderaug fuhren die Gafte dann nach Stralfund-Bafen und von dort mit dem Sabrichiff "Altefabr", das an diefem Tage feine lette Sabrt macht, nach der Infel Rügen. Dabei bot fich Gelegenheit, das ftolge Bauwerf bes Rügendammes ju befichtigen.

Generaldireftor Dr. Dorpmiller an die angetretenen Rahrichiffbefabungen eine Unfprache Nachdem der Borftand des Bauamtes

die Gertigftellung des Gifenbahnteiles bes Rügendammes

aemeldet hatte, fuhren die Gäfte mit dem Son-derzug nach Stralfund, Sauptbahnhof, zu-rud. Sier bestieg Generaldirektor Dr. Dorp= miller die Lotomotive eines Buges, der alle dem Ueberfahren der Brücke wurde ein zwi= worden.



(Breffephoto, M.) Durch die Luft und über Stragen Das amerifanische Bitcairn-Autogiro, das über Strafen fabren und durch die Lufte fliegen tonn, Die Alugel tonnen mit wenigen Sandariffen gufammengeflappt werden



Beleuchtungs-Rezept Nr. 3

Fire Din Galaciflanog Dan Ofwaibmorfina and Dal Thanogramme unfun mon ninn bafondara Lniella mid filmandbownen Olam und ninner 60 Mords = Lormon. down ford man ori Evrilanda 6. blanding Efrain 6 Lift. Dorb Din Olivan found. Din allonmaina Lalnielding In6 Roumne mis nodively only onthoughned fain.

Dia Cladow-Forgafiforda forlden ninan Nowword in 40, 60, 75 und 100 Mords

Aultur und Schrifttum

Das Gewissen bewahrt den himmlischen Seimatschein und ist dafür beforgt, daß er der Seele nicht berloren geht, und daß fie den Anspruch auf ihr Beimatsrecht nicht berliert.

Sans Thoma.

Neues aus Forschung und Technif

Bichtige Ergebniffe ber Raturforicher: und Merzietagung in Dresben

(Bon unferem Conderberichterftatter)

Dresben, Ende September 1936

In der Zeit vom 20. bis jum 28. Geptember tagte in Dresden die 94. Ber-fammlung ber Gesellichaft Denticher Raturforider und Aerzie. Auf dieser Tagung wurden in sahlreichen Bor-trägen Berichte über wichtige neue Ergebniffe der deutschen Foridung ge-geben. Die nachstehende Arbeit berichtet über einige Borträge diefer Art, deren Inhalt auch in der Deffentlich= feit besonderes Interesse verdient.

Schriftltg.

Wenn Sterne explodieren ...

Eines der reisvollsten, aber auch schwierig= ften Probleme der gesamten Naturwiffenichaft unserer Tage ift die Erforschung der sogenannten fosmischen Mttraftrahlung, jener geheimnisvollen Strahlung alfo, die aus unbefannten Tiefen des Beltalls gur Erde fommt und fo durchdringend ift, daß fie noch in den tief= ften Bergwertichachten nachzuweisen ift und meterdide Bleiplatten durchichlägt. Der betannte deutsche Gelehrte Professor Regener (Stuttgart), dem die Forschung auf diesem Gebiete außerordentlich viel verdankt, fprach in seinem Bortrage "Die tosmische Mitraftrah: lung" über den gegenwärtigen Stand unferes Wiffens auf diesem Gebiet. Wir wiffen noch nicht genau, in welcher Form die Strahlung ürfprünglich in die oberften Luftichichten ber Erde tritt. Es fpricht aber vieles dafür, daß fie primar aus positiv und negativ geladenen Elektronen besteht. Die Strahlung kommt mit einer ungeheuren Bucht an und verurfacht eine gange Reihe von "Sefundarftrahlen", fie burch Beranderung bes Connenftanbes ober forper in mechfelnder Beife Formveranbe-

stehung biefer Straften noch nicht angeben, festen Landes! Daneben läßt fich, wie ber Borwenn wir auch die Strahlung felbft mit unferen Apparaten fehr gut beobachten und gah= lenmäßig erforichen tonnen.

Heber die Entstehung diefer geheimnisvollen Strahlung gibt es viele Theorien, von denen die einleuchtendste eine außerordentlich intereffante Berknüpfung diefer Forschungen mit modernsten Feststellungen der Aftronomie darftellt. Wir miffen feit furgem, daß in jebem Spiralnebel etwa einmal im Jahrtaufend ein Borgang eintritt, den die Aftronomen eine Supernova nennen. Es handelt sich um nichts Geringeres, als daß ein Stern aus vorläufig nicht erklärlichen Gründen plötlich "explobiert", wobei fast feine gesamte Daffe in Strahlung umgewandelt wird. Sierbei fendet ein folder "explodierter" Stern in weniger als einem Monat soviel Licht aus, wie unsere Sonne in dem unvorftellbar großen Beitraum von gehn Millionen Jahren. Es ift einleuch= tend, daß bei diefer ungeheuren Strahlungsintensität einer folden Supernova die fos: mifche Strahlung entfteht, beren außerorbent= liche Energie eigentlich nur auf diefem Bege erflärbar wird.

Die Biffenichaft als Schatgraber

Deutschland ift befanntlich im hohen Dage baran intereffiert, alle in unferem Baterlande vorhandenen Bodenichate auszunüten. Die deutsche Regierung bat daber eine gründliche geologische Untersuchung aller in Betracht fommenden Bebiete jum 3mede ber Feftftellung von Bobenichaten angeordnet. Gine gang besondere Bedeutung fommt dabei einem Forschungsgebiet zu, über das Prof. H. Tomaichet (Dresden) berichtete: es ift das Gebiet ber Edwerfraftmeffungen. Die Schwerfraft, die an der Erdoberfläche gemeffen wird, hat durchaus nicht überall die gleichen Werte, fondern unterliegt recht erheblichen Schwankungen. Wenn beispielsweise in einer großen Tiefe unter der Erdoberfläche ein ausgedehn tes Lager ichwerer Erze liegt, fo wird bie Schwerfraftmeffung einen anderen Bert er= geben, als etwa über einem unterirdischen "Salzdom", d. h. einer Ablagerung leichter Salze, die eines der wichtigften Rennzeichen für das Borhandenfein des begehrten Erbols darftellt. Untersuchungen diefer Art haben übrigens in der allerletten Zeit bei der Suche nach Bodenschätten in Deutschland fehr wichtige praftifche Erfolge erzielen fonnen.

Recht intereffante Reftstellungen ber Schwerfraftmeffungen betreffen endlich die Beeinfluf= fung unferer Erde burch das Spiel der fos: ftellt alfo jedenfalls in der Atmosphäre ein mijden Rrafte, vor allem durch die Sonne Strahlengemisch bar. Wir fonnen heute noch und ben Mond. Es hat fich gezeigt, daß burch nicht genau fagen, ob die fosmifche Straflung bie Angiehungsfraft diefer Beftirne ber Erdbes Stanbes ber Sterne gur Erbe beeinflußt rungen erleibet: es gibt alfo nicht nur eine

wird, und daher vorläufig den Ort der Ent- Ebbe und Glut der Meere, fondern auch des tragende betonte, auch feststellen, daß die Rontinente von fich aus erhebliche Berichiebenbeiten der Schwerkraft zeigen. Es gibt große Landschollen, die eine deutliche Eigenbewegung Beigen, und diefe Schollenbewegungen ber Rontinente find für eine gange Reihe von Biffenschaftsgebieten außerordentlich wichtig.

Das Renefte vom Fernfehen

Prof. Schröter (Berlin) fprach über das Thema "Entwidlung, Stand und Grengen der Fernsehtechnit". Der Bortrag ffiggierte junachit bie Entwicklung der Gernsehtechnik von ihren durch den Deutschen Nipfow begründeten Unfängen über die gablreichen mehr oder weniger erfolgreichen 3mifchenftabien bis zur heutigen Situation, in der befanntlich von ber Reichspoft bereits regelmäßige Fernfeh= fendungen veranftaltet werden. Der technische Borgang beim Fernsehen besteht, furs gesagt, in einer Abtaftung bes gu übertragenden Bildes oder Gegenftandes mit einem wandernden Lichtpunkt, der dann mit Silfe einer photoeleftrifchen Belle in Stromfcmanfungen um= gewandelt, verftartt und jum Empfänger geleitet wird, wo das vorher in einzelne Licht= puntte aufgelöfte Bild in den richtigen Belligfeitswerten wieder gusammengeset wird. Während man noch im Jahre 1928 nur 10 000 bis 20 000 Buntte pro Bild übertragen und damit nur ungenügende Bilbicharfen erreichen fonnte, betrug im Jahre 1934 die Bahl der übertragbaren Lichtpunkte icon · 40 000 und jest ift die Fernsehtechnik im Begriff, diese Bahl - von der die Schärfe des Bilbes und damit der gange Erfolg des Fernsehens enticheibend abhängt - auf den vierfachen Betrag gu fteigern. Das reicht aber aus, um mit Silfe unferer beutigen Apparate - beifpielsweife ber anläglich ber Olympifchen Spiele angewandten "Bildfanone", mit beren Silfe man auf eine Entfernung von 100 Metern ebenfo wie aus größter Rabe fernfeben tonnte - die Uebertragung nabesu fämtlicher in Betracht fommender Bilder in ausreichender Beife gu gewährleiften. Zwei wichtige Aufgaben harren noch der endgültigen Lösung: die Schaffung hinreichend großer Bildflächen bei ber Uebertragung - bas ift aus technisch-physifalischen Grunden febr fcwierig - und die Bereinfachung und damit Berbilligung der Fernfehempfänger, die ja einem möglichst großen Areis von Menichen zugänglich gemacht merden sollen. Prof. Schröter gab am Schluß feines Bortrages der beftimmten Erwartung Ausbruck, daß in fpateftens gehn Jahren die Berbreitung der Fernsehempfänger im Bublifum faum geringer fein wird, als die beutige Berbreitung der Rundfunkapparate.

(Schluß folgt.)

Neue Erfindungen und Entdeckungen

Die Staubfanger = Bafchmafchine! Gine Baidmaidine, die gemeinfam mit einem eleftriichen Staubsauger arbeitet. Dagu ein ameiter, verblüffender Borteil: bie Maichine besorat nicht nur das Baiche= reinigen, fie eignet fich ebenfo aut auch aum Geschirrspillen. Die in ben Staubfauger hineingebrudte Luft fest die vier Alligel einer Turbine in Bewegung. Es fommt unter der Einwirfung der lebhaft beweaten Baichlauge au einer gründ= lichen Auflockerung der Baiche, augleich erfolgt durch die nach oben steigende Bregluft eine ständig fortschreitende Säuberung der Baicheitücke. Der Sauer= ftoff der Luft wieder wirft auf die Baicheftude bleichend. Die Durchipullung ber Baiche ift fo überaus intenfiv. bag im Zeitraume einer Biertelftunde, wie die Berfuche der Berftellerfirma ergaben. eine mehr als viertausendmaliae Durch= iviilung ber gesamten Baschestücke erfolat. Die Gewebe der Baiche fommen dabei fo reftlos unter den Ginflug von Sauerftoff, Baichelauge und Buft, iede einzelne Gewebefafer diefen rabita= Ien Säuberungsprozen durchmacht.

Technisches Allerlei

Der weißgeftrichene Gifchdampfer

In den Unfallverhütungsbestimmungen ber See-Berufsgenoffenichaft für Schiffe ber Sifcherei ift grundfablich ber ichwarze Anftrich für Fischereifahrzeuge vorgesehen. Der Grund liegt in eriter Linie barin, daß hierdurch auf größere Entfernungen bin die Rabrzeuge beffer fichtbar bleiben follen. Berfuchshalber ift man neuerdinas nun, mas den in Befermunde beheimateten Fischbampfer "Grönland" betrifft, von diefer Borichrift abgegangen. Man bat dem Kahrzena einen weißen Anftrich gegeben. Der Beriuch ailt der Feitstellung, ob es auf diefe Beife möglich ift, den Ginflug ber Connenitraften berabaumilbern und einer Erwärsmung des Schiffstörvers entgegenauwirken. Erfüllt der weiße Anstrich die Erwartungen, bann mare ein außerordentlicher Fortidritt in der Frischhaltung des Fanges erzielt.

Rorfen aus Sola

Für fieben bis gehn Millionen Mart Rorfen find bisher jährlich aus dem Auslande eingestührt worden. Auch hier wird in Kurze eine wichtige beutiche Erfindung, welche die Berftellung von Korfen aus Aiven- und Bavpel-hola gestattet, grundfablichen Banbel ichaffen, Richt das allein: Die deutsche Erfindung bebeutet angleich einen wesentlichen Borivrung gegenüber ber Berwendung von Korfstopfen. Die Bolgtorfen haben nicht nur eine erheblich größere Lebensbauer, auch der Bruchfeitigfeit nach übertreffen fie die Rortftopfen um ein Erhebliches. Um eine ausreichende Bafferdichtheit au erreichen, find bie Bolgforfen mit Bellulofelad übergogen. Schlieflich ift auch eine genügende Claftigität gewährleiftet. Bu biefem Rwede find die Bolaforten ringförmig einge-

Gonnenfleden und Witterung

Bon Prof. Dr. S. Bohlbold.

Bor etwa 150 Jahren fam ein Engländer auf die 3dee, eine Statiftit über die jabrlichen Schwankungen ber Getreibepreife auf-Buftellen. Er machte dabei die feltfame Ent= bedung, daß diefe in elfjährigen Berioden fallen und fteigen. Da bie Breife von dem Ertrag der Ernte abhängen, der feinerfeits wieder durch die Witterung beeinflußt wird, ichloß er baraus, daß es eine elfjährige Beriodizität ber Bitterungsverhältniffe geben muffe. Epäter fand Schwabe und dann Carrington, daß diefe Periodigitat mit dem Auftreten bam. mit der Bu= und Abnahme der Connenfleden Bufammenhängt.

Bir wiffen beute, daß die Connenfleden alle 11,2 Jahre ein Maximum erreichen. Sie nehmen dann allmählich wieder an Bahl ab, verschwinden schließlich gang ober beinahe, um dann wieder zugunehmen und nach weiteren 11 Jahren abermals im Maximum aufqu= treten. Unregelmäßigfeiten, die fich in diefem regelmäßigen Ablauf ber Berioden zeigen, find darauf gurudguführen, daß es noch fleinere, 3,2jährige Perioden gibt, und außerdem ift noch eine große, etwa 33jährige Periodigi= tät vorhanden. Alles das fpielt ineinander, aber die 11,2jährigen Perioden find am deutlichften gu erfennen.

Die Sonne ftellt eine ungeheuere Energiequelle dar, die uns alle befannten phyfitali= ichen Strahlen - nur Dertiche Wellen tonnten in der Sonnenftrahlung bisher nicht nachgewiesen werden -in die Atmosphäre und auf die Erdoberfläche berabiendet. Es fließt alfo ein gewaltiger Strom von Gleftronen - eleftrifden Elementarteilchen - von dem Ben-Die Mimatifchen Berhältniffe ber Erbe und Auftreten der Connenfleden ab.

außerbem auch noch gewiffe Ericheinungen in der belebten Ratur regelt.

Aber diefer Energieftrom flieft nicht uns unterbrochen mit gleicher Intensität, er unterliegt, eben infolge des Auftretens ber Connenfleden, den angegebenen Schwanfungen. Die dunklen Fleden, die auf der Sonnenober= fläche einmal in größerer, dann in geringerer Zahl auftreten — im Maximum nehmen fie etwa den fünfhundertsten Teil der Connenoberfläche ein - find in Birflichfeit gewaltige, taufende von Rilometern tiefe Löcher in ber Sonne. Sie können ihre Form fehr rafch wechfeln, ihr Durchmeffer tann bis zu hundert= taufend Rilometer betragen. Die fleinften, für ein gewöhnliches Fernrohr noch fichtbaren Fleden haben einen Durchmeffer von nur 300 Kilometer. Solche, deren Durchmeffer etwa 40 000 Kilometer und mehr beträgt, find mit bem blogen Auge gu erfennen. Es mare bas etwa das dreifache des Erddurchmeffers. Da die Fleden die Umbrehung ber Conne mitmachen, bewegen fie fich von Dit nach Beft und find 13 Tage lang auf der der Erde gugefehrten Geite ber Sonne fichtbar. Dann verichwinden fie am Beftrand und tauchen nach weiteren 18 Tagen wieder am Oftrand der Sonne auf.

Mußer den Gleden gibt es auf der Connenoberfläche noch gewaltige Flammengarben, die "Radeln", die meift eine noch viel größere Ausdehnung haben und bis zu 250 000 Rilo= meter Sohe emporichießen. Auch fie fenden un= geheuere Eleftronenftrome aus.

Früher glaubte man, die Witterungsichwan= fungen feien auf die verschiedensten, in ihrer Gesamtheit schwer überschaubaren Urfachen gurudguführen. Beute zeigt fich immer deutlicher, daß fie fast ausschlieglich burch bie Schwantungen in der Intensität ber Connen= ftrahlung und der dadurch verursachten Jonis fation ber Atmosphäre verurfacht werben. Die Intenfität der Connenftrahlung felbft, tralforper unferes Planeteninftems herunter, auch die mehr ober weniger große Barmeber, wie das immer deutlicher gu erfennen ift, ausftraflung der Conne bangt aber von dem

Erde warmer wird, wenn fich die Connenfleden vermehren. In Birtlichfeit aber ift bas Gegenteil ber Sall. Allerdings mird burch die ftarfere Ausstrahlung der Sonne gunächit die Erdatmosphäre erwärmt. Gie wird aber baburch augleich auch aufgelodert, infolgebeffen fintt ber Luftbrud, die Bewölfung und die Rieberichläge nehmen au. Die Bolfen fangen die herabstrahlende Connenwarme ab und laffen fie nicht bis dur Erdoberfläche gelangen, Daber nimmt mit ber Aunahme ber Sonnenfleden bie burchichnittliche Jahrestemperatur ab, die Niederschläge verstärken Wenn es viele Connenfleden gibt, fo bebentet bas alfo ein fühles und fenchtes

Beben die Fleden wieder gurud, fo fteigt die Temperatur und es wird trodener. Nachdem die Rleden in den letten Jahren ein Minimum erreicht hatten, beginnen fie nun, fich wieder langfam weiter auszubreiten. Wir fteben am Beginn einer nenen Connenfledens periode. Die Fleden find bisher noch nicht febr gablreich, aber es ift boch nicht ausgechloffen, daß ber verregnete Commer biefes Jahres ichon auf ihren Ginfluß gurudaufüh: ren ift. Eine gange Reihe klimatischer Er= icheinungen zeigt die gleiche Periodizität wie die Connenfleden. Die ftarten Stürme in Rordamerita, ebenfo bie Beftigfeit ber Baffat: winde nehmen mit den Sonnenflecken gu. Infolge der stärkeren Niederschläge steigt der Bafferspiegel großer Geen. Am Bafferftand bes Bittoria-, Mnanga- und Mjaffafees in Afrita, aber auch bes Niles, murbe eine mit ben Sonnenfleden parallel gebende elfjährige Beriodigität festgestellt. Der Bafferftand ift dur Beit bes Connenfledenmagimums am böchften.

Mus alten meteorologischen Aufzeichnungen, bie fast 250 Jahre gurudreichen und aus Un= gaben über besonders falte oder besonders milde Winter geht hervor, daß icon immer | nichts.

Rach fpettroftopifden Beobachtungen icheint eine folche Bitterungsperiodigitat vorhanden bie Temperatur der Connenoberfläche mit der war. Coweit wir uns aus den erhaltenen Bunahme der Connenfleden gut fteigen. Da- Sinweifen ein Bild machen konnen, tritt benach mußte man meinen, daß es auch auf der fonders die größere, breinndbreißigjährige Beriodizität hervor.

> Aber fie läßt sich noch viel weiter gurudverfolgen. Durch das Wetter wird besonders auch das Pflanzenwachstum beeinflußt. Die Jahresringe ber Baume find nicht gleich breit. Je nachdem das Jahr trodener oder feuchter ift, fest ber Banm einen breiteren ober einen bunneren Ring an. Co läßt fich an den Jahregringen unferer einbeimifchen Baume ber Bitterungscharafter früherer Jahre ablefen. Wir finden an ihnen ebenfalls die elf ober bie breinnbbreißigjährige Periodigität. Gie läßt fich aber auch an den Stammquerichnitten der falifornischen Riesenbäume, der Seguvia gigantea, erfennen. Das Alter biefer "Mams mutbaume", wie man sie genannt hat, be-trägt zum Teil 3000 bis 4000 Jahre. An ihren Jahresringen ift die dreiunddreißigjahrige Periodizität befonders deutlich ausgeprägt, und mir fonnen daraus ichließen, daß ichon dur Beit, als die Negopter ihre Byramiden bauten, die gleichen Connenfledenperioden und damit auch die aleichen flima= tifchen Schwankungen bestanden haben wie in der Gegenwart.

> Im einzelnen ift auf diefem Bebiet natürlich noch febr viel an erforiden. Da fich bie fürzeren und die längeren Perioden in- und übereinanderichieben, entstehen Unregelmäßig= feiten, die das Gesamtbild verwischen. Aber im großen gangen ift die Tatfache der Bitterungsperiodigität in ihrem Bufammenhang mit der Periodigitat der Fleden - manche Aftronomen find der Anficht, daß die fie begleitenden Facteln den Ausschlag geben unbestritten. Das Leben der Erde fieht in einem großen Beltrhythmus, ben wir in feinen Einzelheiten nur erft gang allmählich durchichauen fonnen. Denn es bleibt ja noch immer die Frage offen, was wohl die Ur= fache ber Periodizität ber Connenfleden ift.

> Und darüber wiffen wir bis jest noch gar

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landesbauptstadt

Festliche Tage in Rüppurr

Das 85. Jahresfeft der Evangelischen Diatoniffenanftalt / Ginfegnung junger Schwestern / Neubauplane beim Diatoniffenhaus

Bor hundert Jahren ift burch Pfarrer hoff, Biesbaden, namens der deutschen Mutter-Theodor Fliedner in Kaiserswerth die weib-liche Diafonie von neuem erwedt worden. Diafonie des Nachbarlandes; Pfarrer Schmidt, Ueberall murde das hundertjährige Jubilaum in den Gemeinden geseiert, die dankbar des reichen Segens der Diakonie gedachten. Füntzehn Jahre nach der Gründung des Kaiserswerther Hauses wurde auch in Karlsruhe die Diakonissenanskalt ins Leben gerusen. Sie seiert immer Ende September ihr Jahressest.

So fam es, daß wenige Tage nach dem Sundertsahrsubiläum der Diakonie und im Lichte dieses Jubiläums das Jahressest der Karlsruher Diakonissenankalt geseiert wurde. Nicht nur die hiesige Gemeinbe feierte mit,

fondern auch ein großer Kreis von Freunden aus dem ganzen Lande. Rachdem in der Kapelle des neuen Hauses in Rüppurr am Borabend eine Schwesternabendmahlsfeier ftattgefunden hatte, trat am letten die Diakoniffenanstalt mit einem Festgottesbienft, über ben mir ja bereits be-richteten, in die Deffentlichfeit. Um 2 Uhr bemegte fich vom Stammhaus in der Sophiensftrage ein langer Schwesternzug, geleitet von den Geistlichen der Anstalt, zu der lange vor Beginn der Feier vollbesehren Stadtfirche. Das Orgelspiel lag in den bewährten Händen des Kirchenmusikbirektors Bogel. Die beseelt und frifch bargebotenen Schwefternchore ftanden unter der Leitung des Kapelmeisters Zimmermann. Als Liturg diente am Altar Pfarrer Sant von der Südstadt. Pfarrer Brandl erstattete den Jahresbericht in gedräng-ter Kürze. Das Psalmwort "Opfere Gott benen Facharzies Dr. von Boß. Große Zahlen gaben ein Bild von den Dienstleistungen der Schwestern in Krankenhäusern und von den einzelnen Stationen ans. Es ist ein großer Bolksdienst, der von den Schwestern allents halben getan wird. Das wird noch viel stärker aus dem gedruckten Jahresbericht der Anstalt hervorgehen. Der Festprediger, Dr. Barner. Dant!" mar das Leitwort. Der Bericht gedachte hervorgehen. Der Festprediger, Dr. Barner, legte seiner Festprediger das Wort der Martha an ihre Schwester Maria zugrunde: "Der Meister ist da und ruset dich! Diese, als sie das hörte, stand sie eilend auf und kam zu ihm".

Soweit es die Mittel — 150 000 RM. stansbörte, stand sie eilend auf und kam zu ihm". Inno sie eilens auf und fant zu ihm. In au herzen gehenden Worten sprach er über die innerliche Berufung der Diakonisse und über die Gerrlichkeit ihres Beruses, die ihr Leben Christus weiht zum Dienst der Gemeinde und ihrer Glieder. Auf einen Gemeindegelang folgte barnach die Ginfegnungsrede des Saus vorstandes, Pfarrer Kanjer. Zum Abschluß der vorausgegangenen Rüstzeit rief er den einzusgegannen Schwestern das Wort aus Gottes Munde zu: "Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kanntest". Es waren 27 Schwestern, die eingesegnet wurden. Serzbewegend ist immerine falle Einfanzungskier Mirver immer eine folche Ginfegnungsfeier. Pfarrer Ranfer und Pfarrer Brandl vollzogen gemein-fam unter dem Geläut der Gloden und unter ftiller Fürbitte der Festgemeinde die Einseg-

quidung im Speijesaal des Mutterhauses, wo geschmiedeten Leuchtern. Die einfache Tauf-mancherlei Austausch untereinander in frobem fapelle hat eine febr icone Beleuchtung erdie Weenge der Gane Bufammenfein ftattfinden fonnte. Um 6 Uhr balten, fie erftrablt in tiefftem Blau. Alles,

häuser; Bfarrer Mager, Stuttgart, namens der Diafonie des Nachbarlandes; Pfarrer Schmidt, Karlsrube, namens der befreundeten hiefigen; Pfarrer Guche, Grötingen, namens ber Beimatgemeinden der Ginfegnungsichwestern und namens des Evang. Berbandes weiblicher 3u-

gend in Baden, deffen Guhrer er ift. Berwaltungerat und Aergteichaft fand fich dann mit den gahlreichen noch im Saufe weilenden Festgaften gu einem Abendimbig im Mutterhaus gufammen, bei welchem der Bor-ficendes des Berwaltungsrats, Oberlandes-gerichtsrat Dr. Riefer, Gruß und Danf des Bermaltunggrates entbot.

Am Donnerstag fand in der alljährlich ge-wohnten Beise die Generaltonferenz der Schwestern aus den 211 Stationen des Landes ftatt, von benen eine große Bahl vertreten

deffen Einrichtungen von allen Fachleuten be-wundert und gerühmt werden, war ein Lichtgroßem Bagemut will die Anstalt in nächster Ein besonderes Beichen (Sirene ober dergl.) Nähe ein nenes Saus errichten, ju bem ber wird nicht gegeben.

Bauplat durch Taufch mit der Stadtverwaltung erworben murde. Das neue Saus foll man-den Zweden des Mutterhaufes bienen, für die die porhandenen Räume gu flein find, fo auch gur Abhaltung von Freizeiten.

Eröffnung des WHW 1936/37

durch ben Führer

Sente Dienstagabend 20 Uhr findet in der Deutschlandhalle in Berlin durch den Führer die Eröffnung des Binterhilfswerks 1936/87

Die Mitglieder ber Partei, ihrer Gliederun: gen und angeschloffenen Berbande horen bie Rebe des Guhrers in den Barteilotalen. Die Inhaber von Sotels und Gaftfatten werben gebeten, in ihren Lokalen allen Bolksgenoffen und Bolfsgenoffinnen Belegenheit gu geben, bie Rebe bes Guhrers gu horen und mahrend ber Uebertragung feinen Trinfgmang ausgu= Die Areispropaganbaleitung.

Erste Verdunkelungsübung am Donnerstag

Um fommenden Donnerstag, 8. Oftober, fin-grengten Gebiet wohnt, ift verpflichtet, die wundert und gerühmt werben, war ein Licht- Berdunkelungsmaßnahmen durchzuführen. Die blid in schwerer Zeit der Arbeitslosigkeit. Mit Berdunkelung dauert von 20.30 bis 22.00 Uhr.

Rüppurr hat eine neue Kirche

Soweit es die Mittel — 150 000 RM. ftan-ben gur Berfügung — erlaubten, ist bei die-fem Kirchenneubau alles darauf abgestellt, die flaren Linien moderner 3medbautechnit gu vereinen mit flaffifcher Stilfconheit. In Farbe und Bauart fügt sich die Kirche harmonisch in ihre Umgebung ein. So einfach das Saupt-portal gehalten ift, hat es doch eine geschmadvolle Ausschmüdung erhalten in der darüber befindlichen Plastif von Entor und der Malerei von Senselmann, die unter Bermeidung land-läufiger Motive beide den Christ-König-Ge-danken, in dessen Zeichen der Bau steht, eindrudevoll fumbolifieren.

Das Seitenichiff wird auf ber einen Seite gedeckt durch den Turm, auf der anderen durch die Taufkapelle. Im Innern der Kirche ist die nung.
Cine große Zahl der Festgäste suhr nach Schluß des Gottesdienstes zum neuen Haus in Raummirkung modern einsach, aber darum nicht weniger großartig. Es stehen 750 Sitzschuß des Gottesdienstes zum neuen Haus in Müppurr. Wie war da die Diakonissenstraße Decke wird gebildet aus ungehobelten Balken. Veder wird gebildet aus ungehobelten Balken. Uteberall ist offensichtlich großer Wert auf ins Mutterhaus nach Rüppurr hinaus, und die Wenge der Gäste traf sich dann zur Er-Busammensein stattsinden konnte. Um 6 Uhr schloß sich die Rachseier an, zu welcher die evangelische Gemeinde ihren schönen neuen Gemeindehaussaal neben dem Mutterhaus zur Bersigung gestellt hatte; da dieser jedoch die Scharen nicht sassen, wurde noch eine Parallelversammlung in der Nutterhauskavelle eingeschaltet, von wo aus durch Radioüberztagung auch die Kranken im Hadioüberztagung auch die Kranken im Kuntrijen der Hadioüberztagung auch die Kranken im Kuntrijen der Hadioüberztagung auc

Ein Bang durch die Safriftei Beigt die überall angewandte praktische Raumausnutzung. Ein paar Stufen tiefer befindet fich ein großer, auf das modernste eingerichteter Luftschutz-raum mit Dielenbelag, elestrischen Beleuch-tungsanlagen, Zentralheizung und Toiletten. Die Mittel zum Kirchenbau wurden zu zwei

Dritteln vom Bonisatinsverein, zu einem Drittel von der Gemeinde aufgebracht. Ein Kuriosum dürste es sein, daß die Gloden schon oben waren, ehe der Turm völlig fertiggestellt war. Sie wurden richtiggehend mit hinein-gemauert. Ein Ziffernblatt ist auch da und nun wartet die Gemeinde auf den hochherzigen Spender, der ihr eine Uhr dazu stiftet, die sie sich des teuren Anschaffungspreises wegen — 1 800 RDt. toftet eine Turmuhr - nicht leiften

Rleiner Stadtspiegel

Daß der Luftdrud freundliche Tendengen geigt, das bewies am Montagabend die Sonne, die fich für eine Stunde etwas durchrang; mit ihr famen nordöftliche Binde, die pormittags aus Südwesten gekommen waren. Tagsüber war eine recht gedrückte Wetterstimmung; aber wärmer die Luft, vielleicht haben wir uns aber auch an die Kühle eher gewöhnt. Die Temperaturen lagen zwischen 2,1 und 9,3 Grad und mit drei Grad unter normal. Im allgemeinen aber mar es erträglich.

Aus Beruf und Jamilie

Burruhesetzung. In den Ruhestand tritt wegen Erreichung der Altersgrenze der Direktor des Hauptwersorgungsamtes Südwestdeutschland in Karlsruhe, Zacherl. Er war seit 1934 als Direktor des Hauptwerspragungsamtes Südwestdeutschland tätig. Zu seinem Nachsolger ist der bisherige Direktor des Hauptversorgungsamtes Ostpreußen in Rösnigsberg, Jaenisch, bestimmt worden.

× Abichiedefeierftunde in der Schlokfirche. Ru einer erhebenden Stunde gestaltete sich die Berabichiedung ameier Karlsruber für die Arbeit in China und Borneo bestimmter Schwestern der Baller Miffion, Es find bies Schwester Lotte Mondon, Tochter bes Rarlsruber Stadtvfarrers, und Schwester Erika Lamprecht. Eine überaus große Gemeinde süllte dasu am Sonntagabend die Schloßkirche. Neben den Gemeindeliedern trugen die Ge-jänge des Mädchenbibelkreises und von Krau Martin-Dane viel zur Erbauung bei. Die Ansprachen hielten Stadtpfarrer Maner-Un-mann, Missionar Zimmermann, Stadtpfarrer Tiemer (Gernsbach), der Landesvorsisende des badischen Zweigs der Baster Mission, sowie Stadtpfarrer Mondon. Aus all diefen Reben ging die Bichtigfeit und bie Berantwortung der Missionsarbeit bervor, vor allem auch die Pflicht der Beimat und des Eltern-haufes, dem Ruf Gottes jum Miffionswerf freie Bahn au gestalten.

Neue Banknoten zu 1000 Mark

Auf Grund des Bankaesettes vom 30. August 1924 werden neue Reichsbanknoten gu 1000 RM. ausgegeben.

Sie find 9,5×19 Zentimeter groß und auf leicht gelblich getontem Bavier gebruckt. Das Bapier zeigt in ber Durchficht, von ber Bor-berfeite aus gesehen, links auf dem Schau-rande ein Kopfmafferzeichen (Karl Friedrich Schinfel) und im bedructen Teile die große Bertagfl "1000". Ueber bem rechten Teil bes Schaurandes, bis in das Drudbild hinreichend, läuft ein etwa 2 Bentimeter breiter Streifen mit orangerotem fupferbraunen und bunfelarünen Rafern.

Der etwa 4,5 Bentimeter breite Schaurand ber Borberfeite ift mit einer bas Ropfmafferzeichen umidließenden, gemufterten Blindvrägung versehen, die die Wertzahl "1000" abwechselnd in gewöhnlicher und in Spiegel-ichrift — und ben Kontrollftempel enthalt. Links unten fieht die braune Bertgabl "1000"

Karlsruher Veranstaltungen

Tanzabend der Tanzichule Beril Ochwamberger

Gine große Angahl von Freunden der Tangfunft und der Tangichule Bertl Schwamberger

waren am Freitagabend im Bühnensaal bes Rünftlerhaufes verfammelt.

Ein umfangreiches Programm legte Beugnis davon ab, daß in diefer Tangichule fleißig gearbeitet wird und alle Bebiete des Tanges gu ihrem Rechte kommen. Besonders viel Freude macht es den Rindern, Proben aus den Anfangsgründen des Tanges zu zeigen, mit Eifer, Luft und Liebe find fie dabei, wie man in dem hubichen Rinderballett "Kinderblumenipiel" ober in dem reigenden "Deutichen Kin-derpolfa" jehen fonnte. Als jehr begabte und geschmadssichere Tangichülerin fonnte man 3. Rift in einem Menuett bewundern, im flassischen Ballett verriet J. Kleber mit einem Balder sorgsältige Schule, mährend in der "Harlefinade" die Damen L. Pieper, J. Napp und J. Kleber sehr beachtliches technisches Können porführten. Unter den verschiedenen Rationaltängen feien ber raffig getangte ungariiche, vorgeführt von J. Aleber und J. Rapp, sowie ber ruffische besonders hervorgehoben, den Frl. L. Bieper tangte, die offenbar zu den begabtesten Schülerinnen gehört. Ein polnischer Tang wies eine gute Gruppenführung auf und fand reichften Beifall. Grl. R. Bieper wußte in dem Ausdrucktang "Gelöst" jehr viel an musikalischer Ausdruckstraft wiederaugeben, mahrend bem Tang "Gestampft" bie feche jugendlichen Tangichulerinnen ein wirk-

Ein großer Balger, ber bie arptester Note. Mitglieder der Tangichule vereinigte, ichloß

Programm harmonisch ab. Die Leiterin der Tangichule, Bertl Schwams berger, zeigte ihr großes, technisch gut durch-bachtes und gereiftes Können in einer Reihe von Tanzichöpfungen, einem fehr schönen fingalesischen Frauentanz und einem spanischen Tang, von gang besonderem Interesse war ihr getragener Ausdruckstang, voll Musikalität und tangerischer Anmut. Stürmischer Beifall und reiche Blumenfpenden bemiefen die Beliebtheit und den großen Erfolg der Tandschule Schwamberger.

Die Elfaß-Lothringer in Größingen

Es war ein iconer Spätfommernachmittag. als die Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes der Elfaß=Lothringer im Reich und die Frauenaruppe ab Endstation Durlach am Turmbera entlana nach dem alten, malerischen Größingen, wanderten.

Der Ablerwirt, Mitalied unferer Ortsaruppe, hatte für aute Berpflegung und eifrige Mufifanten geforat. In feinem großen Caal herrichte bald die inviid veranügte elfäisische Stimmuna. Rechtsanwalt Boefen begrüßte als 1. Borfibender die gablreiche Gefellicaft, Boftrat Stier bantte bem Borftand für die icone Beranftaltung und betonte die Bolfsverbundenheit der vertriebenen Elfaß-Lothrin= ger mit dem Reich im nationalsozialistischen Sinne. Bo gabe es aber bei uns ein Bergnugen ohne unfere portrefflichen Herren 2. Beder und Rung. Sie unterhielten mit ihren heiteren Darbietungen, die kleine Waltraud Bopp fang ein liebes Liedden, Liffn Abra bot einen Balgertang: "Rofen aus bem Giiben". Dem allgemeinen Tanz wurde eifrig gehuldigt. auch ein lustiaes Gesellichaftssviel wurde vor-geführt. Die Nacht war bereingebrochen, als sich ein stattlicher Lampionaug, mit dem Duetschbüttel voran, nach Durlach in Beweauna fette.

Es war ein wohlgelungener Nachmittag und Abend, und, mas die Sauptfachfte ift, feber gewann bavon für ben Alltag, nämlich: Rraft

Kleine Umschau / Kurze Notizen für heute und den Merkblod

Tob burch Ertrinfen. Gin franflicher Mann ift beim Grasholen infolge eines Comindel- Die Gauamtspreffestelle der NGB teilt uns anfalles in den Kanal länas der Rautenbruchftrage gefallen und ertrunten. Die Leiche

fonnte alsbald geborgen werden. Die Leiftungsnachweise für Tang werden, Die Leiftungsnachweise für Laus weten, wie nachstehend angegeben, abgehalten: am 8. Oktober in Nürnberg, am 12. Oktober in Hamburg, am 14. Oktober in Breslau, am 16. Oktober in Berlin, am 19. Oktober in Leipzig, am 20. Oktober in Frankfurt a. M. Die Unsmeldung zu diesem Leiftungsnachweis ist auf vorgeschriebenem Fragebogen einzureichen, die beim Obmann ber Fachichaft Buhne bes Bad.

Staatstheaters erhältlich find. Offenhaltung bes Bierordtbabes. Bie im pergangenen Jahr find die Schwimmhalle, die Rur- und Bannenbadabteilungen bes Bierordthades mährend der Bintermonate an Sonntagen von 8 bis 18 Uhr geöffnet. In der Schwimmhalle Familienbad; Kurabfeilung für Manner, Bannen- und mediginifche Baber für Frauen und Männer.

Losbrieflotterie. Dem Deutschen Roten Kreug, Babiicher Frauenverein, Landesverein Karlsruhe, wurde die Genehmigung gur Beranftaltung einer Losbrieflotterie erteilt.

Das ichonfte Land in Dentichlands Ganen. mit: Um allen Lefern und Beziehern des Reichsmitteilungsblattes ber NGB "Ewiges Deutschland" die Teilnahme an dem in der Septemberfolge ergangenen Preisausschreiben möglich zu machen, hat die Gauleitung, Amt für Volkswohlsahrt, den Einsendetermin auf den 15. Oktober verschoben. Es ist also jedem Begieber noch möglich, am Breisausidreiben

Budifche Debiginalpraftifanten. Gemäß den Bestimmungen ber Bestallungeordnung für Merate wird jest amtlich ein Bergeichnis ber Krankenhäuser und medizinisch-wissenschaft= lichen Inftitute veröffenlicht, die gur Unnahme von Medizinalpraftifanten bis auf weiteres durch den Reichsinnenminifter ermächtigt mor-ben find. In diefer umfangreichen Lifte find auch diejenigen Unftalten aufgeführt, die im Gigentum ober unter aratlicher Leitung von Inden fteben und die fünftig nur noch gur Annahme von füdifchen Medizinalpraftifanten ermächtiat find. In diefem Aufammenbana itellt ber Minifter feit, baß bie Ausichuffe für die aratliche Brufung die Randidaten bierauf besonders hinauweisen baben.

- Zahnpasta

lich erstaunliches sportliches und akrobatisches Können an den Tag legten. Gine Reihe anderer akrobatischer Tänze zeigten, daß gerade diefe Art des Tanges unferer Jugend fehr liegt, der als Boricule der Gelentigkeit ge-wiß vorzüglich ift. Mit Sumor und Grazie zugleich wurden eine Reihe heiterer und Grotesttange abfolviert, vor allem der hubiche, tattfeft und ichneidig getangte Tang ber Etonbons und der Tanz "1880" mit parodistisch- | durch Freude!

Bortrag über Berufsberatung

Mls Borbereitung gur Unterbringung der an Ditern 1937 gur Entlaffung fommenden Boltes ichüler fand am Freitagabend in der Gerbert-Rorfus-Schule I. Rarlsruhe-Mühlburg, ein von gablreichen intereffierten Batern, Müttern und Schülern befuchter Elternabend ftatt, deffen Berlauf von Abteilungsleiter Dr. Rind: ler und von Berufsberater Lahrmann vom Arbeitsamt über die michtigften Grundfragen. die bei der Berufsmahl au beachten find. ne-

iprochen wurde. Rach der Begriffung durch Reftor Ragel, ein m einleitenden Anabenchor und dem Bor-tran des Gedichtes "Arbeit" durch einen Schii-ler flärte gunächft Dr. Rindler in wohldurchdachten, das jugendliche Gemüt vadenden Borten über den Ginn und Zwed der Arbeit folder auf, ftellte Beraleiche an amifchen Schule und Beruf und brachte gum Ausbrud, welche die Gejamtheit des Bolfes in einem geordneten Staatsweien von der Einzelverion verlangen muß, denn Arbeit ichafft Berdienft und aibt den Lebensunterhalt. Trot diefer eigentlich realen Betrachtung der Arbeit berge diefer Beariff aber noch andere hohe ideale Momente, die ihren sinnfälligen Ausdruck durch den 1. Mai, den "Tag der nationalen Arbeit" gefunden haben. Es bürfe daber nicht vergessen werden, daß nicht nur ein Recht auf Arbeit, sondern auch eine Pflicht zu arbeiten bestehe. Dies setze aber höchste Leiftung voraus, ben Ginfat ber gangen Rraft und ben Billen, auf bem rechten Plat im Berufeleben au fteben. Aus biejem Grunde muffe die Jugend vernünftig sein und im Rahmen des mög-lichen bleiben. Bon den über 15 000 Tätigfeitsgebieten find bem Bolfsichitler etwa 150 Berufe offen, von denen er nach drei Befichts: punften - aute Ausfichten, Luft und Liebe, Gianuna - den gutfinftigen Lebensberuf fich erwählen foll. Man muß fich jedoch fehr hüten, die aufünftige nachfrage nach einem Berufe mit bem Mafitabe bes gegenwärtigen Bedarfes zu meffen, da eine Umgestaltung der Technit neue Berufe entstehen und andere ver ichwinden läßt. Ausschlaggebend für die Bahl ift auch die Luft und Liebe zu einem Beruf, die unbedingt aber mit der Eignung für einen bestimmten Beruf im Ginflang fteben muffen. So find für gewiffe Berufe irgendwelche forperliche und geiftige Eigenschaften unerläßlich. wie richtiges Geben, Farbenuntericheidungsvermogen, gefunde Lunge, Berg uif. Mus allen biefen Gründen ift die Renntnis der jeweiligen Berufsanforderungen eine felbitverftand liche Borausiebung für den Schüler und deffen Eltern, um Migariffen vorzubengen. Sier areift in wohlüberleater Borforge die Berufsberatung ein, die alle Bunfte und Umftände bei ber Berufsmahl gegeneinander abmagt und prüft. Im Intereffe des einzelnen wie der Allgemeinheit ift daber der Abichluß eines Lehrvertrages von der Auftimmung des auftorbigen Arbeitsamtes nach Anhörung des Berufsberaters erforderlich. um auf diefe Beife au verbindern, daß Menichen in für fie ungeeignete Berufe eintreten.

Bur Erklärung biefer Worte und um einen Einblid in die vericiedenften Berufsarten au geben, führte Berufsberater Lahrmann aablreiche Lichtbilder vor, die allerlei Sandwerts. leute inmitten ihrer werktägigen Arbeit Bum Schluffe iprach Dr. Rindler noch einige Worte fiber den Beruf des Landwirtes. den au erareifen eine nationale Bflicht be-

Die Bergwacht gut in Form Große Canitatsubung im Grindegebiet

Die Bergwachtmänner aus Karlsruhe und gang Mittelbaben waren diefer Tage abends an den Mummelfee gefommen, wo eine Sanitätsübung ftattfinden follte.

Rach der Begrugung legte der Borfibende der Arbeitsgemeinichaft Karlsruhe, Berr Sped, in einem flaren Referat die Biele der Berg

Badische Industrieerzeugnisse

im Lanbesgewerbeamt

3m Badifchen Landesgewerbeamt in ber Rarl-Friedrich-Straße wird 3. 3t. eine Ausstellung gezeigt, die einen allgemeinen Ueber-blid über die Industrieerzeugniffe unserer babischen Seimat gibt. Man war beim Aufbau der Ausstellung barauf bedacht, einen möglichit universalen Ueberblid gu bieten, wie icon bas Motto der Ausstellung "Schaffendes Baden" treffend jum Musdrud bringt.

So zeigt g. B. die Durlacher Firma Ritter 216. ein vollständiges zahnärztliches Operas tionsgimmer. Befanntlich ipielt dieses große industrielle Unternehmen mit feiner Betriebsgefolgichaft von über 500 Bolfsgenoffen eine bedeutende Rolle in unferer beimifchen Birt-

Die ausgestellte Operationszimmereinrichtung gilt auf der gangen Belt als führend - Bahnarzte und Dentiften aller Rulturländer fennen und ichaten biefe beutiche Wertarbeit und die beifpiellofe Pragifion der einzelnen Geräte u. Einrichtungsgegenstände. Als Zeuge deutschen Gleifies und Erfindergeiftes legt das ausgestellte Operationsgimmer ein beredtes Beugnis von bem boben Stand ber beutichen

Diefem einen Beispiel ftellen fich die anderen Ausstellungsobjette würdig jur Seite und zei= gen fo treffend den Schaffensgeift, bas Ronnen und die Bedeutung der Induftrie an der Gud:

weitede bes Reiches.

Bu gleicher Beit zeigt bas Buchbinderhand wert eine überfichtliche Chau über feine handwerfliche Tätigfeit und fein Ronnen. Im gleichen Saufe find, was den wenigften Rarlsrubern mohl befannt fein durfte, Musftellungen gu feben über gur Beit atute Robstoff= fragen, Licht- und Beigungstechnif. Der Gintritt ift frei, fo daß jedem der Befuch ermög-

(Achern) sprach über Bergwacht und das neue Raturichutgejet. Dann fonnte die Gemutlichfeit in einem gunftigen Ramerabichaftsabend gu ihrem Rechte tommen, um jo mehr, wenn "Stimmungsfanonen" wie Paul Froicher u. a. fich in ihrer Mitte befinden.

Sämtliche Rameraden mitfamt den erforderlichen "Schlachtenbummlern" waren am nächiten Morgen frisch und tatenfroh zur großen Sanitatsiibung jur Stelle. Als Belande mar ber fog. Ochsenstall an ber hornisgrinde ausgewählt worben. Rach kurzer Borbefprechung löfte fich bas Gros in Einzeltrupps auf, die fich alsbald im Gelände verloren. Bei den "Bersletten" war auf Anhängefahnen die Art ihrer "Berwundung" kenntlich gemacht, und für die Selfer galt es nun, ihre verungludten Rameraden - teils unter Anwendung des alpinen Notsignals — oufzufinden und sach= und fach= gemäß zu verforgen.

bewußtlos", "Aufgefundener Schilaufer ohne Transportgelegenheiten hergestellt waren. wahrnehmbare Lebenszeichen, Rleider gefro-ren", "Rauchgasvergiftung" u. a. m. Mit der nötigen Sorgfalt und babei Schnelle

mußten, gang wie im Ernftfall, nötigenfalls alle fammengefoppelten

macht dar. Ramerad Apothefer Bimmermann Schadelmunde, Schadel durch Stein eingedrückt, Meften, Reifig und Beltbahnen die herrlichften

In liebenswürdiger Beife hatten die beiden ren", "Rauchgasvergiftung" u. a. m. Aerte Dr. Hill und Dr. Forstmeier von Mit der nötigen Sorgsalt und dabei Schnelle ging's ans Untersuchen und Helsen. Dabei mußten, ganz wie im Ernstfall, nötigenfalls alle eingehend überprüft und die Sanisater ins Bebet genommen. Bei der nachfolgenden allmöglichen Behelfsmittel: Stöde. Baumäste, Gebet genommen. Bei der nachfolgenden all-Kleider Schuhriemen, Hosenträger, aber auch das Rettungsgerät der Bergwacht dienen. Da alle Teilnehmer du einem einsachen Mittagwar es verbluffend zu feben, wie raich aus ju- effen vereinigte, gab es von feiten der Merzte Schiftoden, viel anerfennende Borte über das Geleiftete.

Sport und Spiel

Dandball

Bei den füddeutichen Sandball-Meifterichafts= Es gab leichte, schwerere und schwerste Fälle, so 3. B. "Aufgefundener, gehunfähiger Bauderer mit starken Schwerzen im Unterleib",
"Auf Straße liegender Mensch, rechter Fuß
nach außen gedreht", "Schnittwunde im Vorderarm, sprizendes hellrotes Blut", "Klassende

Gaumeifter gewann. Darmftadt fieht nach amei Spielen noch ohne Bewinnpunft ba, Un-befiegt und ohne Berluftpunft ift überhaupt besiegt und ohne Verluspunst ist überhaupt nur noch der LiM Frankfurt-Schwanheim, der den bisher ebenfalls unbesiegten TSV Herrus-heim mit 11:5 (4:4) besiegte. Der Neuling hat damit die alleinige Tabellenführung übernom-men, denn gleichzeitig mußte sich Pfalz Lud-wigshafen in Hakloch mit einem Unentschie-den (6:6) begnügen, während der FSV Frank-kurt in Dermitadt heim NV 98 überraschend furt in Darmstadt beim SI 98 überraschend glatt mit 4:10 (2:4) verlor. Die Frankfurter mußten zwei ihrer besten Spieler erschen, was sich start bemerkbar machte.

In Bürttembera fiel das Treffen zwischen Tgd Schwenningen und In Altenstadt aus. Dadurch behielt der Ibd Göppingen weiterhin die Führung, obwohl er auf eigenem Gelände von den überraidend aut fpielenden Stuft-garter Riders mit 7:4 (3:1) geichlagen marbe. Es war die erste Niederlage der Göppinger und gleichzeitig der erste Sieg der Ricers. --Der TSB Suffen gab erwartungsgemäß dem To Cannstatt mit 7:3 das Nachschen, und die Tgi Stuttgart holte sich in Eglingen durch einen 7:4-Sieg über den TSB zwei weitere Bunfte.

Konzerte über das Wochenende

Beiffliche Abendmufifen

Rongert in ber En, Stadtfirche

Sonntag fand in der Evangelifchen Stadtfirche ein Abendfongert ftatt, das mit namhaiten mufifaliichen Kräften und einem wohlausgewählten Brogramm dem Gedanken des Erntedankfeftes fünftleriich-erhebenden Ausbrud au verleiben mußte.

Gin Braludium und Ruge in c-moll von Bach, gefvielt von Rirchenmufitbireftor 7. S. Sans Bogel leitete den Abend ein. Sanna Beder=Maner fana mit wohlaeschulter, voll= tonender Altstimme die melodios und breit verftrömende Rirchenarie "Gines Baters Liebe" von Baul Saffenftein und das icone Erntedanflied "Bohl dem Bolf das jauchaen fann über bes Allmächtigen Gute" von Chritian Anaper. Gin musikalifder Genuß ebelfter Art war der Bortraa einer Invention von J. S. Bach für Bioline, die von Margarete BoigtsSchweikert gemeistert wurde. Geschmeibige Bogenführung und innige Ausbruckstraft find der Künitlerin eigen, besonders der berrlich verlende 3. Sat - Giga - fam vollendet aum Bortrag. Der Chor der Stadtfirche, deffen erlefenes und autgeschultes Stimmenmaterial man immer wieder nur bewundern fann, brachte unter Leitung des Chormeisters Hans Albrecht Mann amei Ascappella-Chore, "Der Berr ift mein Birt" von Bernhard Rlein und Friedrich Silchers festlichen Breisgesang "Al-les, was Odem hat". Mit der Fantasie über den Choral "Gin' feste Burg ift unser Gott" von Mar Reger, machtvoll und technisch berporragend aufgebaut von Kirchenmufitdireftor Bogel, fand die feierliche mufitalische Abend= itunde ihren Abichluß.

In ber Evangel. Marfusfirche

Bu einer iconen Feierftunde murbe am Abend des Erntedantseites die acistliche Musikbarbietung in der Evangelischen Marstuskirche mit der Walter Kuß gleichzeitin leine schon im letzen Jahr in dem auch akufebr aunstigen Gotteshaus eingeführten sonntäalichen Beranstaltungen wieder aufnahm. Werfe alter Meister wie Bing. Lübeck (1654—1740) und von J. S. Bach, der also dessen Zeitgenosse ist, brachte er selbst an der Drael in fünftlerifder Geichloffenheit und mit vorbildlicher Ausdrucksschattierung ju Gebor. mehreren Dreingaben verstehen mußten. Der mitwirfende Chor (die B. E. A.-Kantorei) Alles in allem ein wohlgelungener Kor fang sunächft swei Pfalmen von Beinrich Schutz und einen Choral von Mich. Bratorius. Spater wirfte bann bei einer Kantate Dietr. Burtehudes feine echte Mufigierfreude und faubere Intonation nochmals ungemein gewinnend. Mit bemerfenswerter Gemiffenhaftiafeit aingen dabei auch die drei Solisten — Lina Pertig (Sopran), Marg. Schleiermacher (Alt) und Paul Sigmund (Bak) — an ihre fait bis auf den letten Plat die Rirche füllende | werden.

Sorericar unterftand dem Gindrud eines ernften und gehaltvollen Rongertes. S. Ech. Berbittonzert der Karleruher Harmonika-Kameradschaft

Alliährlich au Beginn des Berbites nehmen auch die Kongerte der verichiedeniten Rarls-ruber Mufikvereine ihren Anfang. Go veranstaltete auch die Rarlernher Sandharmonifa= Ramerabicaft - Roft - ibr fälliges und, wie der überfüllte "Eintrachtfaal" bewies, von meiten Areisen erwartetes Berbittongert.

Das überaus reichhaltige Repertoire enthielt teilweise erlesene Werke älterer und neuerer Tonfeter, für die erft in den letten Fahren zur Geltung gelangte Harmonika transponiert. In bunter Reihe wechselten Märsche, Charafterstücke, Balzer, Lieder, Votpourris, Ländler, Volkas, Teile aus Opern und Operetten miteinander ab, ausgesicher von führt von der Soliftengruppe, der fortgeschrittenen Gruppe, der Augendgruppe, der Anfängergruppe der ABA, der Harmonikaspiels gruppen der Firmen Färberei Print, Berbrauchergenoffenschaft Karlsrufe, Said & Reu, des Sandharmonikaklubs Daxlanden und der Sandharmonikakameradichaft Kirrlach. Großen Beifall ernteten der Trachtenverein der Tegernseer Karlsruhe mit zwei waschecht getanzten Schufplattlern, die jugendlichen Sarmonikaivieler Balter Saud mit awei Coli "Reine de Musette" und einem Kavallerie-Marich, Walter Rogmag mit einem Konzertpolfa, Rolf Sager und Walter Rohmag mit zwei Duetten "Goldkind" und "Munot Bigilias". Eine besondere Note erhielt das Herbst-

fongert durch die Anwesenheit des "Accordeon= Ordester Strafburg", das einen großen An-teil am guten Gelingen des musikalisch ftimmunasvollen Abends hatte. Das hervorragend geschulte Accordeon-Orchester Straßburg spielte unter ihrem verdienstvollen Leiter René Gen= bold auf von Senbold felbit umfonstruierten Sarmonifainstrumenten, die mit ihrem meiden und doch vollen Ton, auch in ben tiefen Baffen feltfam flingend, angenehm empfunden werden. Mit dem Bortrag "Straußwalzer-Botvourri", arrangiert von R. Seybold, "Buichelföpschen", "Echtes Bienerblut" und "Schweizerlieder-Botvourri" erhielten die Bafte aus ber Minfterftadt einen fo unbeichreiblich fturmifden Applaus, bag fie fich au

Alles in allem ein wohlgelungener Konzert= abend, für beffen ichonen und unterhaltenden Berlauf der rührige und umfichtige Dirigent Diplomhandharmonifalehrer 23. 2Bien geichnete. Alle Spielgruppen entledigten fich ihres oft nicht leichten Benfums brav, fleißig und fauber. Anschließend an das Konzert wurde bei den Klängen einer spielfreudigen Ravelle noch munter getanat und fomit ein Abend beichloffen, an den fich alle Anwesenden, auch die Aufgaben, ebenjo die beteiligten Streicher. Die Strafburger Mufiffreunde, gerne erinnern

Beufer wieder R. o.: Gieger

Der "Abichiedefieg"

Bor über 6000 Zuschauer verabschiedete fich der Bonner Salbichwergewichtler Abolf Beufer für einige Beit von feiner Beimat, um erneut in Amerika fein Glud gu fuchen. In einem überaus eindrudsvollen Kampf errang Seufer in Roln tropdem er in Gewicht Große und Reichweite flar unterlegen mar, gegen ben italienischen Schwergewichtsmeifter Santa be Leo in ber fünften Runde einen vielbejubelten R. D.=Gieg.

Der Rampf verlief überaus fpannend. Mit einer ausgezeichneten Linten hielt der 3taliener gunachft Beufer auf Diftang Ja, er den Bonner in der zweiten Runde sweimal furg gu Boben gwingen. Dann aber machten fich von ber vierten Runde ab die wuchtigen Rorper= und Ropftreffer Beufers bemerkbar. Der tapfere Italiener wurde im= mer aufs neue mit wilden Schlagferien eingededt und mußte in der 5. Runde auf eine fürchterliche Doublette, blipichnell geichlagen, lange über die Beit binaus auf die Bretter. Beufers Sieg murbe von den Samburgern ftark gefeiert.

Im Leichtgewicht feierte der Rolner Gffer einer weiteren Sieg, benn er ichlug ben Mann-beimer Schmitt nach Bunften. 3m Beltergewicht fette der Kölner Prodel dem Schwaben Taselmaier so start au, daß dieser immer mehr ins Hintertreffen geriet. Taselmaier mußte in der 7. Runde mit einer Berletzung aufgeben. Im Mittelgewicht fam der alte Bein Domgörgen auf Grund feiner großen Ringerfahrung und seines immer noch hervorragenden technischen Könnens au einem ver-bienten Bunktfieg über ben Lüdenscheider König. Im Schwergewicht fonnte Kurt San-mann (München) ben Italiener Zanetti nach inchen) den Italiener Banein nau Bunften befiegen.

Bezirfsliga

Tabelle ber Abteilung 3: Tore Spiele Bunfte Neureut 10:6 Eutingen 9: Germania Durlach Niefern 10: 7 Söllingen 12: 7 Bretten 9:11 Weingarten 3:6 8:5 7:13 Durlach-Aue Enzberg Rarlsdorf

Tabelle der Abteilung 4:							
\$ 6 000 BB 05	piele	Tore	Buntte				
Phonix Karlsruhe	4	23: 4	8				
Bin Pforzheim	4	12:5	7				
Darlanden	4	12:8	7				
Beiertheim	4	9:7	6				
Ettlingen	4	17:12	4				
Durmersheim	4	13:12	4				
Ruppenheim	4	10:11	3				
Birtenfeld	4	5:8	2				
Frankonia Rastatt	4	9:14	2				
Frankonia Karlsr.	4	9:16	2				
Dillweißenstein	4	4:14	2				
Unterreichenbach	4	3:15	1				

Der Ban Mitte weilte mit feiner Gugball: elf erstmalig im Austand. In Bofen fpielte er gegen ben Begirf Bofen 1:1. Das Ergeb: nis ftanb icon gur Paufe feft.

Bims/Rüfter belegten in einem 75=fm= Mann= schaftsrennen auf der Antwerpener Binters bahn am Samstag hinter den siegreichen Hols ländern Bijnenburg Slaats und Haezendoncht/ Debrunder den dritten Plat.

Ungarn fonnte den Gugball-Länderfampf in Bufareft gegen Rumanien au einem fnappen Siege gestalten. Dit 2:1 (0:1) gaben fich bie Ginheimnischen erft nach ftartfter Gegenwehr

Achtuna, Rraftfahrer, ab 5. Oftober:

Steuerabmeldung von Kraftfahrzeugen

Der Polizeipräfident teilt mit:

Nach ben Bestimmungen bes Kraftfahrzeugsteuergesetes vom 28. März 1985 wird bei fteuerpflichtigen Rraftfahrzeugen die Stener: pflicht u. a. dann unterbrochen, wenn der Steuerschuldner der Bulaffungsbehörde den Rraftfahrzeugichein jurudgibt, die Entfer-nung des Dienftftempels auf bem Rennzeichen veranlaßt und der Zulassungsbehörde anzeigt, daß er das Kraftsahrzeug zum Besahren öffentlicher Straßen nicht benühen will (Steuerabmeldung).

Die Steuerpflicht endigt in biefem Falle mit Ablauf bes Tages, an dem der Rraftfahr= zeugichein der Zulaffungsbehörde zurückgegeben ober von ihr eingegogen und ber Dienftftempel auf bem Rennzeichen entfernt wird. Die einwandfreie Teitstellung bes Tages, an bem ber Dienftftempel auf bem Rennzeichen entfernt wird, ist baber fomohl für ben Kraftfahrzeughalter als auch für die Beborbe von entscheidender Bedeutung.

216 5. Oftober 1986 erfolgt für die Städte Karlsruhe und Durlach die Steuerabmeldung in der Beije, daß der Abmeldende bei der technischen Abnahmestelle des Polizeipräsidiums in Rarleruhe, Linkenheimer Tor, den Kraftfahrzeugschein abgibt und die Entstempe-lung des Kennzeichens bescheinigen läßt. Er kann hierbei das Kennzeichen zur Bescheinis will, ab 5. Oktober die Abmeldung in der gung der Entstempelung ohne Kraftsahrzeug oben dargelegten Form bei der technischen Abs-hindringen, also ohne das Fahrzeug vorzu-hindringen, also ohne das Fahrzeug vorzu-hindringen, also ohne das Fahrzeug vorzu-hindringen, sein Interesse eines jeden, der ein steuerpslichtiges Kraftsahrzeug abmelden will, ab 5. Oktober die Abmeldung in der voen dargelegten Form bei der technischen Abs-nahmestelle des Polizeipräsidiums, Karlsruhe,

dem Rraftfahrzeug, vorfahren. Auf diefe Beife

gibt es feinen Zweifel, an welchem Tag die Entstempelung des Kennzeichens ersolgte. Nach der Ausführungsanweisung zur Reichsstraßenwerkehrsordnung darf die Rückfahrt nach der Entstempelung wegen Abmel-bung des Fahrzeugs mit ungestempelten polizeilichen Kennzeichen ausgeführt werden. Abmeldende erhält überdies eine Bescheini-gung über die erfolgte Womelbung mit Datumsangabe. Die auf diese Weise vor-genommene Abmeldung ist sportelfrei. Wer ab 5. Oftober die Abmeldung nur in

ber bisher üblich gemefenen Beife durch Ginfendung eines Schreibens an das Polizei-präsidium ausführt, so daß ein Polizeibeamter in die Garage gehen und die Entstempelung nachprüfen oder vornehmen muß, hat zwei

a) er muß neben den sonst üblichen Ge-bühren für Entstempelung eine Sportel von 1,— RDt. bezahlen; die Bescheinigung der Entstempelung oder die Ausführung der Ent= ftempelung erfolgt erft, wenn die Sportel bezahlt ift;

b) das Ende der Stenerpflicht fällt erft auf den Tag, an dem die Entstempelung poligeis lich bescheinigt wird.

fahren, oder mit dem Kraftfahrzeug, also mit | Linkenheimer Tor, vorzunehmen.

8 Kurzberichte aus aller Welt 8

Europas größte Orgel Erftes feierliches Ronzert

Das von der Organisationsteitung der Reichsparteitage auf Sonntag 15 Uhr angejette Orgelkonzert in der noch im Parteitagsjetzte Orgelkonzert in der noch im Parteitagsjchmuck prangenden Festhalle im Luitpoldhain
erfreute sich eines sehr guten Besuches. Pg.
Bollner von der Organisationsseitung entbot
allen Erschienenen herzlichen Gruß. Dieses
Konzert sei, so sührte er aus, veranstaltet
worden, um den vielen Bolksgenossen, die
dem Parteitag nicht beiwohnen konnten, Gelegenheit zu bieten, diese Halle in ihrer Schönbeit zu sehen und zugleich Europas größte
Orgel zu hören.

Für das Konzert war Musikdirektor Eduard Riffel aus München gewonnen worden. Die auserlejene Bortragsfolge brachte Berke von Bach, Beethoven, Schumann, Schubert, Lisat, und Bagner. In andachtsvoller Stille laufchte mehrtaufendföpfige Zuhörerschaft den

Abschluß der Grabbe: Woche

Die Bermannsichlacht in Detmold

): (Detmold, 5. Oftober Die unter der Schirmherricaft bes Reichs-minifters Dr. Goebbels ftehende Grabbe-Boche 1936 in Detmold hat mit der Aufführung der "Dermannsschlacht" des Dichters, dargestellt vom Stadttheater Düffeldorf, ihren Abschluß gefunden.

Das Düffeldorfer Stadttheater brachte unter Generalintendant Balter Bruno 31g das Grabbe'iche Drama fünftlerisch vollendet gur

Biedergabe.
Nach dieser Festvorstellung sand noch eine große Abschiedsseier für alle Mitwirkenden statt. Landeskulturwalter Dr. Schmidt, Münfter, dankte im Namen des Meichsstatthalters und Gauleiters Dr. Weger allen anwesenden Intendanten und Künstlern für ihre Leistun-Gerner würdigte Reichsbramaturg Dr. Schlöffer den glangenden Berlauf diefer eindigartigen Grabbe-Woche.

Böchstahlen Giudierender

Bum Gemefterbeginn

):(Berlin, 5. Oftober Der Reichserziehungsminister hat auch für bas Bintersemefter 1936/87 Studentenhöchste das Winteremeiter 1930/3/ Studentenhögfte aiffern für die Universitäten Berlin, Frank-furt a. M., Köln, Leivzig, Hamburg, Dresden, Minchen, die Tierärzitliche Hochschule Han-nover und die Medizinische Akademie in Düs-seldorf festgesetzt. Studenten, die an diesen Hochschulen studie-

ren wollen, wird empfohlen, rechtzeitig einen Antrag auf Einschreibung zu stellen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß insolge der außerordentlich erhöhten Aufnahmefähigkeit der Industrie und Wirtschaft für Jugenteure



(Preffenhoto, M.)

v. Wigleben

achous

Wür trene Dienfte Die Urfunde, die die Behrmachtsangeborigen für in der Behrmacht bei ihrem Mus-fcheiden erhalten

in letter Zeit ein großer Abgang von den Technischen Hochschulen zu verzeichnen ist. Ein Zugang zu diesen Studiensächern ist daher durchaus erwünscht. Selbst bei einem verstärkten Bugange besteht fein Unlag gu ber Befürchtung, daß eine Zulaffung gum Studium auf Technischen Sochiculen nicht erfolgen

"Araft durch Freude":Erholungs: heim in Königswinter

Die Anlage wird vergrößert

):(Röln, 5. Oftober

fonnen. Dr. Lep hat angeordnet, daß die An-lage wesentlich über ihren bisberigen Umfang hinans vergrößert wird, um damit viclen tau-fenden Mitgliedern zugänglich gemacht zu werden. Der Reichsorganisationsleiter hat am Freitag auch die Ordensburg Bogessang bessucht, auf der vom 10. bis zum 22. November eine Tagung aller Ganamtsleiter aus dem ganzen Reiche stattsinden wird.

Fossati tödlich verunglückt

Beim Refordverfuch ums Leben gefommen

= Mailand, 5. Oftober Bei dem Bersuch, mit einem 1100 ccm Mase-ratiwagen auf der Autorennbahn in Monza einen neuen Schnelligkeitsreford aufzustellen, kam der 27jährige italienische Rennsahrer Radice Fosiati, der sich bereits in mehreren großen italienischen Rennen ausgezeichnet hatte, ums Leben. Er verlor die Herrichaft über den Bagen, der aus der Bahn geschleu-dert murde zerschellte und in Prand geriet. In Königswinter am Rhein wird auf Ber-anlassung von Dr. Len ein großes deim für die MS-Gemeinschaft "Araft durch Freude" ge-baut werden, in dem deutsche Arbeitskame-raden mit ihren Familien Erholung finden



(Weltbild, Dt. Abgefürztes Bestattungsverfahren Co erfolat der Abtransport der Leichen Berhungerter im Lande der bolichewiftifden "Sumanität" in Sowietrußland. Mit Genebm, des Ribelungen-Berl.

Die Blufschuld Moskaus / Amilicher Bericht über

Die nationale Regierung in Burgos verössentlichte einen vorläufigen offiziellen Bericht über die Mordtafen, Plünderungen,
Schändungen und Brandstiftungen, die die
marxistischen Sorden in mittelspanischen
Städten verübt haben. In der Ginleitung wird
betont, daß dieser Bericht lediglich einen Ausklaitt aus dem Rist das Arrenistung schnitt darstellt aus dem Bild der Verwitzung und des Grauens, das sich den Nationalisten in den von ihnen befreiten Gebieten bot. 18 Städte, in denen die roten Mordfommandos müteten, werden aufgegahlt. Es find Beispiele, die in langer Reihe fortgesett werden

In jedem Ort, der von den Nationalisten erobert wird, werden gewissenhafte Untersuchungen angestellt und stichhaltige Beweise gesammelt, um für Gegenwart und Bufunft die Bluticulb des Bolicewismus festauhalten. Der Bericht ftellt erneut feft, daß ber Rlaffenhaß, der gu diefem Bruderfrieg mit einen unvorftellbaren Greneln führte, von den Agenten Mostans und ihrem Bertzeug, der spanischen Boltsfront, planmäßig geichürt worden ist. Boltsfremde Seter haben gutgläubige Spanier mit betrügerischen Bersprechungen unter die roten Fahnen gelodt. Der Bericht stütt sich auf namentlich ge-nannte Zeugen und enthält in den meisten

Fällen auch die Ramen ber Singemordeten. Dieje authentischen Schilderungen find erichutternd. Meberall die gleichen sadistischen Methoden des hinmordens von wehrlofen Ge-fangenen, Frauen, Kindern und Greifen, begleitet von teuflischen Marterungen.

Co find in Arahal 23 Menfchen bei leben= digem Leibe verbrannt worden. In Agnal-collar wurden 20 Einwohner bestialisch ab-geschlachtet. Aus der Stadt Baena liegt eine Namensliste von 91 Menschen vor, die Einzelsheiten über die Art ihres Todes enthält. In

X Burgos, 5. Oftober | La Campana fanden die nationalen Truppen La Campana fanden die nationalen Truppen die verfohlten Leichen vieler Einwohner. In Campillo wurden zehn Menschen ermordet aufgesunden, in Cazalla 60 Morde seitgestellt. Dier, wie an allen Orten, waren die Kirchen geschändet und zerstört, Banken und Vohnbäuser außgeraubt. In Constantina sielen 150 Menschen den roten Horden zum Opser, in Guadalcalal 41. In Lora del Riv wurden 138 Priester und Rationalgesinnte zu Tode geguält. In Mogur zerstörten die Marxisten unerselliche Kunstdenkmäler. In Moron wurden 25 Sinwohner hingerichtet. In Palma del Condado sind 18 Gesangene mit Sandgranaten getötet worden. In Palma del Riv sanden 41 Personen einen grauenvollen Tod. 105 Mensichen wurden in Posadas hingemetzelt, groß ist kier kalanders die Zehl der Frauen die hingemetelt, groß ichen wurden in Poladas ift hier befonders die Bahl ber Frauen, die von den roten Bestien vergewaltigt wurden, In Puente Genil wurden 154 Morde verübt und 7 Kirchen angegündet, und in Utrera sind 17 Menichen hingemordet worden.

Rleine Chronif

Nach Beendigung der 14. Südamerikafahrt ift das Luftichiff "Graf Reppelin" am Montag um 16.07 Uhr glatt auf dem Berftgelände in Friedrichshafen gelanget. Am 17. Oftober tritt das Luftichiff "Graf Zeppelin" von Friedrichs= hafen aus seine nächste Fahrt nach Rio de Janeiro an.

Die Teilnehmer an der deutsch-ungarischen Besuchssahrt starteten am Sonntagmorgen in Bien und nahmen in Ling das Mittageffen ein, um bann jum letten Male auf reichischem Boben in der Geburtsstadt des Führers, in Brannan am Inn, Salt ju machen. Dann erfolgte die Beiterfahrt nach

Erdbeben auch in Kärnten

Beträchtlicher Cachichaben

(!) Bien, 5. Otober Am Sonntag wurde auch in Karnten ein ftartes Erbbeben verspurt, das beträchtlichen Schaden anrichtete. In der Ortichaft St. Leon= hard fturate die Bimmerdede bes Begirfsgerichts ein. Der Turm ber alten Pfarrfirche in St. Beter wurde ichwer beichabigt. Das Schlof Ehren= fels bei St. Leonhard mußte geräumt werden. In der Ortichaft Reichenfels im Lavant-Tal find fait alle Saufer beschädigt. Berlett murbe niemand.

Der Giniolchu bezwungen

Erftbefteigung durch die deutsche Simalanas Expedition

London, 5. Oftober Bie der "Daily Telegraph" aus Bombay meldet, ist es der unter Führung von Paul Bauer stehenden deutschen Simalava-Expe-dition gelungen, den 6890 Weter hohen und gefährlichen Berg Siniolchu im Zemu-Glet-scherzebiet du ersteigen. Der Gipfel dieses Berges ist damit dum erstenmal bewältigt marden.

Scheibungsgründe

Roch fein Land bat ben Bereinigten Staaten ben Ruhm ftreitig gemacht, die merfwürdig-ften Scheidungsgründe von der Welt ju haben. Bieder wurden drei Frauen von ihren Män-nern geschieden, denen sie höchst ieltsame Bor-würfe machten. Wrs. Mary Edwards be-schwerte sich darüber, daß ihr Gatte in drei Jahren nicht ein einziges Bort (!) mit ihr Jahren nicht ein einziges Wort (!) mit ihr gesprochen habe, obwohl er über eine ausgezzeichnete Stimme versüge und sogar politische Wahlreden halte. Mit seiner Frau habe er sich jedoch nur durch Zeichensprache verständigt. Diese Ehe wurde selbstverständlich zu Lasten des "stummen" Gatten geschieden, ebensto die Verbindung zwischen Herrn und Frau Bevers. Herr Bevers hatte seine Frau in den zwei Jahren ihrer Sche fein einziges Mal gestist. Vor Gericht erstärte er, seit seiner Jugend eine Abliden non dem Kissen zu har Jugend eine Abschen von dem Ruffen gu baben. Der Richter erklärte awar, diese Abson-berlichseit müsse die Frau schon in der Braut-zeit erkannt haben, aber sie gaben auch hier — wie könnte es in Amerika anders sein?! die Schuld dem Manne. Gang absonderlich aber war der Scheidungsgrund, den Mrs. Beaaber war der Scheiningsgrind, den verstrice Greenhouse gegen ihren Gatten vorstrachte. Er seise sie, so war ihre Erklärung, immer wieder in sein Auto und sahre sie dann rudweise, also schnell ansahrend und scharf bremsend, durch die Stadt, bis sie es vor Uebelseit nicht mehr anshalte. Diese besondere Brutalität wurde natürlich ebenfalls entimerkend, gegehndet entsprechend geahndet.

Der Lügenseismograph

Das hört jeht auf, die Schwindelei vor den Richtern. Künftig kann jeder Staatsanwalt und jeder Richter begiem feststellen, ob der Angeklagte, der Kläger oder der Zeuge hübich dei der Wahrheit bleibt, wenn er seine Aussige macht. Ein amerikanischer Ingenieur hat einen Apparat ersunden, der jede Lüge ichonungsloß ausdeckt. Da kann der Betressende ein noch so abgeseinter Schurke sein, der das ehrlichte Kindergesicht von der Weit macht, das hilft ihm jeht gar nichts mehr, denn die neue Maschine ist undestechlich. Sie gleicht einem komplizierten elektrischen Apparat, der mit dem Menschen, der einem Verhör rat, der mit dem Menschen, der einem Berhör unterzogen werden joll, durch elektrische Drähte verbunden ist. Aehnlich den Seissmographen, die das geringste Zittern der Erdobersläche aufzeichnen, nimmt der Apparat des amerikanischen Ingenieurs das Schlagen des menichlichen Bergens auf. Dun geht der Er= finder von der Behauptung aus, daß eine Luge, und fei fie auch noch fo geringfügig, das Lüge, und jet sie auch noch jo geringjugig, oas Schlagen des Herzens beeinflußt. Er hatte bereits Bersuche an Personen gemacht, die sich ihm zur Bersügung gestellt hatten und als Bersuchskaninchen Lügner geworden waren, und er erklärt, daß diese Experimente zu seiner vollsten Jufriedenheit ausgefallen seien. So mußten diese Leute zum Beispiel behaupten, daß eine Tür geschlossen sein vollsten des das die Tür ausstand. Sow mann deutlich fah, daß die Tür aufftand. Cofort verstärkten sich die Schwankungen des "Seismographen". Der Apparat schlug auch unwillig aus, als behauptet wurde, daß ein Unzugitoff schwarz fei, obwohl er hellgrau mar. Er ließ sich tatsächlich auf keine noch fo kleine Unwahrheit ein, und wenn fich alles biefes, was unseren steptischen Ohren etwas unwahr-icheinlich erscheint, als stichhaltig herausstellen follte . . . nun, wir find neugierig auf den ersten offiziellen Bersuch, der von einem amerifanischen Gericht unternommen werden foll.

Das Luftschiff "Sindenburg" startete am Montag um 19.35 Uhr vom Flug- und Luft-schiffhasen Rhein-Wain auß zu seiner 10. Nordamerikasahrt.

Haarfpezialift Schneidergenauer Kenner jed. Haarschadens. untersuchung jeden

Donnerstag von 10—12½ J. 1½—7 Uhr. Wer starken tiges Ergrauen u. dergl. feststellt, le sich Rat und Abhilfe. Haarkuren Gg. Schneider & Sohn Württbg, Haarbehandlungs-Institut, Karlsruhe, Reichsstraße 16 beim Alb-talbahnhol, Fernsprecher 7804.

Umfagerhöhung durch planmäßigesInferieren



Sie merken es schon beim händewaschen...

fage Dr. Weigt. Waffer und Waffer ift nicht basfelbe, Leitungs. und Brunnentvaffer ift meiftene bart. Sartes Baffer aber ftort bie Wirfung von Bafchmittel und Geife und vermin. bert bie Schaumfraft ber Lauge. Beid wie Regenwaffer wird

Brunnen- und Leitungemaffer, wenn man einige Sandvoll Bento Bleich. foba barin verrührt. Aber achten Gie auf eine: Das Waffer braucht eine Biertelftunde, um richtig weich gu werben. Dann erft bie Bafchlauge

Matratzen 3clg. v. Kell, v. 17.50 an Bettröste jede Größe, v. 10.00 an Metallbetten m. Röste, v. 16.75 an Deckbetten m. 3 kg Fed., v. 18.40 an Koptkissen m. 1 kg Fed., v. 5.20 an Steppdecken v. 11.00 an Schlafdecken . . . v. 2.90 an Chaiselongue, Sessel, mod.Couch in allen Preislagen Umarbeiten von Matratzen u. Polster-möbel in eigener Werkstatt Kachur, Kaiserstraße 19

Abonnenten

fauft bei Inserenten bes "Karlsruher Tagblatts"

Aus Stadt und Land

Das Echo des Erntedanktages

Das Geft der deutschen Bauern in Muggenffurm

M. Bon herrlichem Herbstwetter begünstigt, turnvereins zeigten ihr Können. Den Höhezierte auch Muggensturm das Fest des deutschen Bauern in würdiger Beise. Der Festag leiters A. Dörr und die Ehrung der ältesten Bauern. Geschlossen marschierten die Berbände feierte auch Muggenfturm bas Geft des deut-ichen Bauern in würdiger Beife. Der Fefttag begann mit dem Beden, ausgeführt von der Mufikvereinskapelle, sowie von der Feuerwehrfapelle. Der ganze Ort prangte in herrlichem Schmud. Der Berfehrsverein hatte für die am iconifen geichmudten Saufer Geldpreife ausgelett. Den 1. Preis erhielt Friedrich Maier in den Bahnhofftraße, den 2. Preis Sugo Un-fer in der Sauptstraße und den 3. Preis Bernhard Zittel in der Sauptstraße. Start um-jubelt wurde der Festzug mit seinen Fest-wagen, der sich mit schneidiger Musik durch die geschmickten Ortsstraßen bewegte. In ehren-der Meise wurden beit der Beise wurden auch im Festzuge die beiden ortsältesten Bauern, Egelbert Jung, 78 Jahre alt, und Josef Bestbecher, 77 Jahre alt, in einem schöngeschmückten Auto mitgeführt. Auf dem Festplate angelangt, begrüßte der Hoheits-träger alle Festteilnehmer herzlich, wies auf die Bedeutung des deutschen Erntedantsestes bin und ehrte anschließend die beiden vris-ältesten Bauern. Sodann wickelte sich der all-gemeine Festet pracummen in der gemeine Gestaft programmgemäß ab. 3m ge-mutlichen Teil gaben die beteiligten Bereine ihre Darbietungen jum Besten, welchen sich der Tanz auf der Festbühne anschloß. Um Abend fand in den Lotalen öffentlicher Tanz statt, der gut besucht war und dem Festtage einen würdigen Abichluß gab.

Das Jeff der Gemeinde Forchheim

2. Schon in aller Frühe maren die Leute beichäftigt mit der Schmudung ihrer Saufer, welche mit allerlei Früchten behangen waren; auch die Ortsftragen trugen ein Festtagsfleid. Gine Stunde lang ging der Feftaug durch den Ort; an allen Stragen hatten fich viele Buichauer eingefunden. Der Festaug führte auch Bagen des Bersuchs- und Lehrgutes sowie der Reichstabafanftalt mit.

Nachdem der Festzug vorüber war, wurde auf dem Festylat die Begrüßung durch das Bemeindeoberhaupt belfer vorgenommen, ner die Uebertragung der Reier vom Bude-berg gemeinfam angehört. Anichließend fanden Erntereigen und stange von ben Jungmabels ftatt. So vergingen die iconen Festtagestunden nur gu ichnell; nachdem die Racht hereingebro-chen, brachte der Erntetang im "Adler" und in der "Krone" den eigentlichen Abichluß.

Jodgrim

j. Auch in Jodgrim wurde bas Erntebantfest in festlichem Rahmen gefeiert. Schon früh am Morgen prangte bas Dorf in leuchtendem Schmud ber Jahnen. Wegen Mittag bewegte fich der Gestzug durch die Ortsftragen gur Turnhalle. Dier murde nach einleitenden Borten von Bürgermeier Theisinger die Kundgebung am Buceberg gehört. Bur Bersichbenerung des Nachmittags trugen die Musikeinleitenden und die Befangvereine bei. Allgemeiner Tang am Abend, von dem insbesondere die Jugend ausgiebig Gebrauch machte, beichloß ben feit-

aus auf die Fohlenweide, wo ein mächtiger Holgstoß entgündet wurde. Im Mittelpunft ftand, umrahmt von Gedichtvorträgen und Liebern, die Unsprache des Bürgermeisters Solaftoß entgundet murde. und Ortsbauernführers Gr. Befel.

Um Countag marichierte ein großer Feftaug Bum Sportplat. Dort enwidelte fich balb ein festlich-frobes Treiben. Es ließen fich die Mufit-Ling und Rheinbifchofsheim fowie ber Mannergesangverein Lieberfrang und Bereine mit ihren Bagen ins Dorf, wo in allen Birtichaften dem Erntetang gehuldigt

Die Erntedantfeier im Kreis Pforzheim

Bei ichonem Berbitmetter feierte der Rreis Bforgheim fein Erntedantfeft. Die Drisbauernichaften ftellten in Pforabeim 35 Erntewagen, die dem Kreisobmann Schmidt gur Beitergabe an die NSB übermittelt murben. In allen Ortichaften bes Rreifes murbe bas Reit würdig begangen, befondere in Entingen mit feinen über 50 Gruppen und Wagen. Un diefem Geftaua nahmen außer den örtlichen Gliederungen und Bereinen Ehrenstürme und Abordnungen der SA. SS. SS-Reiter= und SS-Svielmannscha fowie der NSKK-Musif- aug auß Pforzheim teil. Die Keitwagen verfünnbilblichten den gangen Jahreslauf der häuerlichen Arbeit. Des genze Pari mit leibauerlichen Arbeit. Das gange Dorf mit feinen 4000 Einwohnern war ausammengestanden, um den Reftaug ber Gemeinde au einer Gebensmurdigfeit fur den Kreis Bforabeim au gestalten. Im benachbarten Ellmendingen mar

Erntedantfeft in Unterharmerebach

n. Die Gemeinden Bell a. S., Biberach, Ober: und Unterentersbach hielten in diesem Rahr das Erntedankfest in der Gemeinde Unterharmersbach ab. Fröhlich, mit Böller= ichuffen, Mufit und der feierlichen Flaggen= hiffung, bei der alle Formationen antraten, begann der Tag. Der Festang bewegte sich mit den Früchte tragenden Kindern, den gablreichen Teilnehmern ber Parteiorganisationen, der Stadt- und Gemeindeverwaltungen und idon gezierten Bagen unter Mitmirfung von drei Mufiffapellen und der Beller- und Unterharmersbacher Burgermehren, vom Eingang bes Reller Städtchens aus, burch bie reich aeschmückte und beflaagte Straße, hinauf nach dem Kestvlats. — Sier scharte sich alles um die aufgestellten Kahnen auf der Tribüne. Bauernmädden übergaben den Aehrenfrang, um ihn auf dem Erntebaum als Wahrzeichen bes Dankes und der Freude über bem Blat ragend aufaufteden. Ortsamteleiter Schon eröffnete das Reft mit einer Uniprache. Befonders begrüßte er den altesten Bauern des Tales. Lorenz Schmieder von Buchen, sodann ehrte er die Arbeitsinbilare des Bauernstanbes für Ianafährige treue Dienstzeit. Es waren bies Aubilare, die bis zu 48 Jahren auf einem Dof gedient haben und, so fie gesund bleiben, es noch weiterhin tun werben. Die reichbe- ladenen Erntewagen wurden sodann der NS-Bolfsmohlfahrt aur Berfügung gestellt. Rach Beendigung bes offiziellen Teils ber Reier leiteten Reigenfviele der Jugend das frobliche hauptfächlich ber Beinbau im Gestaug verfor- Treiben ein, au dem alles, mas au einem pert, ein großes Beinfest bildete den Abichluß. Bolfsfest üblich ift, vorhanden mar.

Kleine Rundschau

ü. Untergrombach. (Berichiedenes.) Unter | der. Der Befiter ava fich babei ichmere Brandgroßer Anteilnahme wurde der 74 Jahre alte wunden au. Bandwirt Josef Bogt dur lehten Ruhe gebettet. Eine heimtüclische Krankheit raffte den tag fand it allieits beliebten Mitburger bahin. — In voller Ruftigkeit fonnte Bitwe Elisabeth Biebermann ihren 80. Geburtstag feiern.

o. Bruchfal. (Glodeneinholung.) Am Conno. Brudfal. (Glodeneinholung.) Am Sonnstag wurden die von der Glodengießerei Bachert (Karlsruhe) gegossenen fünf Gloden der evangelischen Kirche seierlich eingeholt. Auf zwei Lastwagen wurden die Gloden, die ein Gesamtgewicht von 370 Itr. haben, angesabren, von der Jugend, dem Kirchenausschußund Evgl. Bolksverein begleitet. Eine große Menge hatte sich dum Empsang eingefunden. Der Posaunenchor blies einen Choral und der Lichendar ließ ein Lieb erklingen morant Rirchenchor ließ ein Lied erflingen, worauf Stadtpfarrer Rramer die Begrüßungsanfprache hielt. Die Gloden machen mit ihren prachtigen Beichnungen und Inschriften einen im pofanten Gindruck.

Um Conntag folgte ein weiterer Aft ber Beihe, indem die mit der Rirche verbundene evana. Rindericule mit Schweiternwohnungen feierlich eingeweiht wurde.

× Bretten. (Bon ber evangelischen Rirchen: gemeinde.) In einer von Defan Rolb geleiteten Kirchenausschubsitigung stand der Steuer-voranschlag 1936/37 im Bordergrund. Bu den Umbautoften des bisher ichon evangelischen Rheinbischofsheim feierte Teils der Stifftsfirche fam der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teil. Dieser son marschierten die NS-Formationen hinseltes marschierten die NS-Formationen hinseltes marschierten die NS-Formationen hinseltes marschierten des dishet inden den Ausgeringen von 37 500 RM. für den katholischen Teil. Dieser son den katholischen Teils der Stifftsfirche kam der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Stifftsfirche kam der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Stifftsfirche kam der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Stifftsfirche kam der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Stifftsfirche kam der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Stifftsfirche kam der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Stifftsfirche kam der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Stifftsfirche kam der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Stifftsfirche kam der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 500 RM. für den katholischen Teils der Kauspreis von 37 50 umgebaut werden. Sierfür find 15 000 9890. aufzunehmen. Der Steuerfat fonnte trobbem von 5 auf 4 Apf. für je 100 RM, gefenft werfich bas Steuerauffommen erhöht hat. Schlieflich murde befanntgegeben, bag ab 1. Januar 1937 bas Finanzamt die Orts= und Landesfirchenftener von den Ginfommenftenerwerten einziehen mird.

Pforgheim. (Brandungliid.) Am Conntag wie der Mannergesangverein Liederfrang brannte das Gartenbaus des Fabrifanten boren, und die verschiedenen Riegen des Ernft Cordier bis auf die Grundmauern niedes Rabrifanten

Beidelberg. (Renes Gotteshans.) Am Conntag fand in Sandichuhsheim die Beibe ber neuen fatholifden Kirche St. Bitus burch Beihbifchof Dr. Burger aus Freiburg ftatt.

Abelsheim. (Abftura eines Seiltangers.) Bie der "Baulander Bote" berichtet, murde in Großeicholzheim die Seilfänzerarupve Störzen-bach aus Diedelsheim von einem schweren Unglück betroffen. Während der abendlichen Vorstellung brach das obere Stück des etwa 12 Meter hohen Maftes, an bem ber junge Toni Storgenbach mit einem guß angeichnallt war. Der Artift fturate mehr als gehn Meter tief auf den Sindenburg-Plat binab und blieb mit ichweren Berletungen bewuftlos liegen.

Anordnung der Gebietsführung der Sitlerjugend

Die Gebietsführung der Sitlerjugend sowie bie Dbergauführung des BDM erläßt fol: genbe Anordnung:

Gur bie hentige Guhrer-Rebe im Rahmen der Eröffnung des Binterhilswerts 1936/37 wird für die Hog & em ein schafter bam, die Standortführer bam, die Standortbeauftragten der Hog seinschaftsemplanges mit den ärtlichen Onheitsträgern der Nartei in ben örtlichen Sobeitsträgern ber Bartei in escrbinonna.

Raftatt. (In ber Rirche vom Tobe ereilt.) Sonntag vormittag fant mahrend ber firchlichen Sandlung in der Raftatter Evangeliichen Rirche ein älterer Mann tot au Boben. Gin Bergichlag batte feinem Leben ein Ende bereitet.

j. Jodgrim. (Berichiedenes.) "Rraft burch Freude" veranstaltete am Freitag mit Runft-lern bes Landestheaters Bfalg-Saar einen bunten Abend. — Der Fabrifarbeiter Johann Reiber murde biefer Tage verhaftet. Er fteht in dem Berbacht, an feiner 18 Jahre alten Tochter Blutichande begangen bu haben.

ae. Loffenan. (Abichieb.) Rfarrer icheibet nach 25jährigem, erfprieglichem Birfen aus feinem Umt. Er verläßt Loffenau, um in Cannftatt fich feinen Rubefit aufauichlagen. Um Erntedantfonntag verabichiebete er fich von feinen Pfarrfindern mit einer Bredigt, in der fo recht die Bielfeitigfeit feines Birfens im Dorf gur Geltung fam.

Offenburg. (Leiche geländet.) Aus Mühlbach wurde die Leiche einer alteren Frau gelandet. Ob es fich um einen Unfall ober um Gelbitmord handelt, muß die Unterfuchung

Bengenbach. (Berichiedenes.) Bei herr: lichem Berbitwetter nahm das Erntedantfest einen iconen Berlauf. Mut dem mit Gahnen flankierten Adolf-Sitler-Plat fand die Sauptfeier ftatt. Im Festzug sah man viele Bagen, die die Erzeugnisse unserer heimischen Land-wirtschaft und die Erntearbeit zeigten. Meh-rere Mustkapellen spielten flotte Marschweisen und Lieder. - Rach dem Weftatt in ber Stadt geleitete ein großer Trauergug ben jo raich aus bem Leben gerufenen und allfeits geichatten Gartnermeister Julius Auer dur letten Rubestätte. Seine Berufskollegen und die Ariegerfameradichaft Gegenbach legten am Grabe bes Berftorbenen Arange nieber.

Rouftang. (Mus der Breffe.) Mit dem 1. Dftober ift die Seefreis-Reitung (Freie Stimme, Segauer Ergähler, Seuberger Bolfsblatt und Bfullendorfer Ungeiger) mit der Deutschen Bodenfee-Reitung vereinigt worden.

Großfeuer in Aloster Maria: Rosenbera

Die Ernte von 170 Morgen Land vernichtet

Aurg vor 7 Uhr am Countagfrüh brach auf Maria-Rofenberg bei Balbfifchbach (bei Birs masens) Feuer aus, das sehr raich um sich griff und beim Eintressen der Wehren solchen Umsang angenommen hatte, daß von ben Futters und Kornspeichern nichts mehr zu rets ten war. Der große Rindviehbestand und auch die etwa 100 Tiere umsassende Schweines herde, sowie die Pserde konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werben. Die Befampfnug bes Geners litt gunachft unter fehr großem Baffermangel. - Der gange Dachfinhl der landwirtschaftlichen Gebande und mit ihm die gewaltigen Gutter:, Korn: und fonftigen land: wirtschaftlichen Erzengniffe von 170 Morgen Band verbrannten vollständig.

Baden-Baden. (Schwerer Bertehrsnnfall.) Der 15 Jahre alte Oberrealiculer Kurt Kar-cher fuhr am Samstag die steil abfallende Fremersbergstraße herunter und stieß am Bismarchlat auf ein Bierauto auf, wobei das Fahrrad zwijchen Traggestell und hinterrad des Laftmagens festgeflemmt und ber au Gall gefommene Junge eine Strede mitgefcleift wurde. Er trug aber beim Sturg ichmere Berletungen und Urm- und Beinbruche davon. Un feinem Auftommen wird gezweifelt.

Stärferes Nahbeben aufgezeichnet Berd in den Oftalpen

Mm Samstagnachmittag murbe an den murttembergifchen Erdbebenwarten Stuttgart, Ras vensburg und Defitetten ein ftarferes Rahbeben aufaezeichnet. Die erste Vorläuferwelle traf in Etuttgart (Villa Reihenstein) um 16 Uhr 49 Minuten 44 Sefunden ein, die zweite um 16 Uhr 50 Min. 57 Sef., und die Oberflächenwellen um 16 Uhr 51 Min. 15 Sestunden im 16 Uhr 51 Min. 15 Sestunden um 16 Uhr 51 Min. 15 Sestunden funden. Die daraus berechnete Berbentferns unng von Stuttgart beträgt rund 450 Rilo: meter und awar liegt ber Gerd in südöstlicher bis oft-füd-öftlicher Richtung von Stuttgart. Der Berd liegt demnach im Gebiet ber Ofi-

Merztetagung in Bad Dürrheim

Bei der Arbeitstagung der Enberfulofefürs forgearate Babens und der Pfala, welche am Samstaa und Sonntag bier ftattfand, maren neben sahlreichen Aersten und Behördenver-tretern anwesend der Geschäftssührer des Reichstuberkulosenausschusses Dr. S. Denker. ferner Dr. Sungerland von der Reichsleitung bes Tuberfulviehilismerfes ber NSB Berlin ber Bräfident ber Landesverficherungsanftalt Baden, Rauid, Karlsruhe, und Obermediginal-rat Dr. Spraner vom badiichen Innenministerium. Professor Dr. Wilhelm, Freiburg, referierte über die Erfennung und Behandlung der Anochentuberkulose. Professor Dr. Brod, Bad Dürrheim, sprach über die Diagnose der Tuberfulofeformen des Rindes, mahrend Brivatbogent Direftor Dr. Schmidt, Seidelbera, über die Erfolge moderner dirurgifder Behandlung der Tuberfulose berichtete und über das Tuberfulosehilfswerf der NSV referierte, die bei Minderbemittelten die Roften ber Beilmagnahmen weitgebend übernimmt. Im letten Rahr murben in Baben auf Roften ber NSB 224 Seilverfahren mit einem Roftenaufwand von 92 000 Mart burchaeführt.

Totengedentfeier des Schwarzwaldvereins

Mm Conntag, 18. Oftober, nachmittags 2 11fr, wird der Schwarzwaldverein an feinem beldenbenkmal in Merheiligen feiner im Beltfrieg gefallenen Bereinsangehörigen benfen. Die Gedenfrede halt Universitäts-professor Dr. Echneiderhöhn, Prafident des Schwarzwaldvereins. Wit der Gedenffeier ift eine Chrung für ben verftorbenen Chrenprafi-benten bes Schwarzwaldvereins, Geheimrat Dr. Seith, verbunden.

Großes Bingerfest in Neuweier

Die Gemeinde Renweier, der befannte Beinort des mittelbabischen Reblandes, veranstal-tet als Abschluß des "Festes der deutschen Traube und des Beines" am Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Oftober, ein großes bäuerliches Binzersest. Ein stattlicher Festzug wird fich durch den Ort bewegen und auf dem Festplat bei der Turnhalle werden Bauernfapellen, Chore, Kunfiturner und Afrobaten die Bolfsgenoffen unterhalten. Auch werden Geftipiele, Rinderreigen und Rufertange auf-

Es verfehrt ein Sonderzug mit 60 Prozent Fahrpreisermäßigung, der etwa um 12.30 Uhr mittags in Karlsrube abfährt. Stadt und Land ift hierzu herzlich eingelaben.

Zahlen aus der Landesfeuerwehrunterffühungstaffe

Rach dem Geichäftsbericht ber Landesfeuermehrunterstützungsfaffe für bas Gefcaftsjahr 1935 (1. April 1935 bis 31. März 1936) befinden ich in Baben nach bem Stand vom 31. Mars 1936 insgesamt 297 motorifierte Feuerlösche geräte (Automobilfeuersprißen, Automobildrehleitern, Motorspripen). Für die Beschaf-fung von Automobil- und Motorspripen somie für die Ausrüftungsgegenstände und Alarm-anlagen wurden 102 283 MM. und für Löschwafferverforgung 55 616 MM. im Berichtsjahr ausgegeben. Bis 31. Mars 1936 hat die Lanbesfeuerwehrunterftühungstaffe gur Umftellung der vericiedenen in Baden vorfandenen Schlauchfupplungsspieme auf Reichsnormal-fupplung insgesamt 57 379,60 RM. Beihilfer. bewilligt. Die Gefamtfumme der im Rech-nungsjahr 1935 geleifteten laufenden Musgaben der Kaffe beläuft fich auf 270 008,20 RM.

Der Tabak ist wieder gut geraten!

Tabafbau und Tabafernte in Baden / Meber 38 000 Tabafpflanzer in Baden

Baben" veröffentlicht in Folge 40 vom 2. Oft. 1936 einen bemerfenswerten Auffat des Ab-teilungsleiters II C, Dr. Meisner, über Ta-bafbau und Tabakernte in Baden. Es heißt

Das Statistische Reichsamt hat vor einigen Wochen das von ihm über den deutschen Tabafban bearbeitete Zahlenmaterial heraus-gegeben. Auf Grund dieser Beröffentlichung fann festgestellt werden, daß in dem Arbeits= gebiet der Landesbauernichaft Baden 50 Progent der gesamten Inlandstabafernte erzeugt werden, jo daß also der badische Tabafbau flächen- und ertragsmäßig an erster Stelle im Reiche steht. An zweiter Stelle folgt die Pfalz, an drifter Stelle die Kurmarf (Uckermarf). Bon einer Gesamtanbaufläche an Tabak im Reich — Anbaujahr 1935 — mit 12 708 Hektar wurden in Baden allein 6070 Hekkar mit Tabat bepflangt. An dem gewerbsmäßigen Tabat-anbau im Reich beteiligten sich im Anbaujahr 1985 insgesamt 68 783 Tabakpflanger. Hiervon entfielen auf das Anbaugebiet Baden 36 607 Bflanzer. Diese Bahl erhöhte fich im Anbanjahr 1936 auf 38 837 Pflanzerbetriebe, die

60 958 Grundftude in einem Gefamt= ausmaß von 6117 Heftar

mit Tabat bepflangten. Die Durchichnitts- | raten ift,

Das "Bochenblatt der Landesbauernichaft größe der Anbaufläche eines Pflangers beträgt im badifchen Unbaugebiet rund Gin deutlicher Beweis dafür, daß der Tabatbau in Baden, wie überhaupt in gant Gid-beutschland eine ausgesprochene Angelegenheit des fleinen Banern und Sandwirtes ift. Die Anbaufläche in der Pfals beträgt 1936 — 2890 Heftar, in der Kurmark — 1390 Heftar, mah-rend die übrigen Anbaugebiete Flächen unter 1000 Heftar mit Tabaf bepflanzen.

3m Jahre 1985 murben insgesamt im Reich 340 000 Doppelgentner dachreife erntet. Siervon betrug die Anteil Babens 178 000 Doppelgentner mit einem Gelbmert (Berfaufserlös) von 20,27 Millionen RM. Der im Jahre 1936 in Baden gepflanzte Tabak mit einer Fläche von 6117 Heftar

dürfte jest fast ausnahmslos abgeerntet sein. Im ganzen wurden im badischen Anbaugebiet 54 Gemeinden im Commer 1936 leider durch Sagelichlag heimgesucht.

Trot mancher Ungunft der Bitterung mah-rend der Bachstumegeit ift bennoch

ein edler und leichter Jahrgang

berangemachien. Sandel und Induftrie fonnen und werden mit dem Jahrgang 1936 aufrieden sein, vor allem, weil er ausnahmslos fehr leichthändig, dünnrippia und flottbrennend ge-

Unterhaltungsblatt des "S



(11. Fortsetzung.)

Frau Berta sah ihre Antje an. "Seute?" meinte sie ablehnend, "Antje war erst Don-

nerstag aus." Ich dachte nur, Frau Ridels, beute ift fo ein schöner Samstag, und ich bin allein, Frau-lein Antje ift allein, und zwei Ginsamfeiten find feine Ginsamfeit mehr. Da wollten wir

Sie bitten, ob es nicht vielleicht doch geht?" Frau Berta war nicht hartherzig. Man mußte fie nur richtig nehmen. Sie war, wie die meisten Menschen, Bitten durchaus zugänglich. Stwas gewähren war eine Art Machtbestätigung. "Bir gehen heute abend aus, Antje", sagte sie, "mein Mann und ich find eingeladen. Wenn Sie rechtzeitig mit der Küche fertig werden, soll es mir recht sein."

"Bielen Dank, Frau Ridels, das ift wirk-lich nett von Ihnen. Ich darf dann also so gegen acht Uhr vorbeifommen?"

Er fah Frau Berta Ridels ins Geficht, als wollte er fie abholen und erbitte ihr Ja. Frau Ridels nidte denn auch gewichtig. Antje ftand ftumm. Gie mar foeben verabredet worden und keiner hatte sie gefragt. Aber dum Abschied kam Fred Lorengen beran. Er gab ihr zuerst die Sand. "Auf Wiedersehen, Fraulein Antje." Dann erft ging er ju Frau Ridels. Und dann war er hinaus.

Antje ftarrte die Bahlkaffe an. Frau Ridels ging por den Butterfäffern zweimal auf und Rennen Sie ibn icon lange?" erfundigte fie fich dann.

Mur von der Tür her, wenn ich morgens die Mild bringe.

Frau Ridels ichien mit dem Beicheid gufrieden. "Na", fagte fie, "bann feben Gie ihn fich man mal an. Er icheint ja gang nett gu fein." Mit diefem tamerabichaftlichen Sat, der megr über fie ausjagte als alles vorher Gefprochene, verließ fie den Ladenkeller wieder und begann im Bohngimmer das gute Krepp-Georgette-Rleid für die Gesellichaft bei Beders aus bem Schranf zu holen und die Drucknöpfe nachzu-feben. Sie hatte in letter Zeit leider wieder etwas zugenommen und würde die Knöpfe ftärfer beauspruchen. Sie mußten besonders

Antje ftand im Laden und ftarrte die Baft-faffe an. Die Raffe war aus Ridel ober wenige ftens vernicelt. Gie blitte blant und ftrablend wie eine Berheißung.

Die Zeit ging raich bin. Nie war Antje bisher so spielend mit ihrer Küche fertig gewor-ben wie an diesem Samstag. — Herr und Frau Nickels verließen um 1/28 Uhr die Woh-nung. Frau Berta gab ihr die Schlüssel. "Aber nicht du fpat, Antie, seien Sie vernünftig, wenn er es nicht ift!"
"Wer benn?" wollte Peter Nickels wiffen,

aber feine Gattin jog ibn erft einmal erflä-

rungslos mit hinaus.

Um 8 Uhr fam Fred Lorenzen. Er fah ihr blaues Koftim einen Mugenblid priffend an und ichien gufrieden. Satte er nachträglich Bebenten gehabt, fich mit ihr feben au laffen? Manner find gang unberechenbar Eitelfeit auf die Frau, die fie ausführen.

Sie fagen in der Strafenbahn, dann ftiegen ben Omnibus um. Geredet murbe wenig. Untje beobachtete ibn. Gie hatte mab rend diefer Fahrt jum erstenmal Belegenheit, ibn fich richtig anzusehen.

Seine Augen lagen ties, pie mougen ge-oder hellblau fein. Die Nase war fraftig ge-Seine Augen lagen tief, fie mochten grau formt und sprang vor. Das Kinn war ein bifichen edig; fie nahm es für Mannlich-feit. Der Mund mit den vollen Lippen war ausgesprochen hübich.

Fred Lorenzen beobachtete sie genau so un-auffällig. Meinte er. Aber plöplich geschah es ihnen ohne Anlaß äußerer Art, daß sie sich anfahen, einander fest in die Augen ichauten. Sie fenkten swar beide fofort, wie ertappt, die Blide, aber in der Herzgegend fam ihnen fo eine angenehme Barme auf, und es war plotslich febr fcon, mit dem hellen Omnibus durch Die Strafen gut fabren, den andern neben fich du fpuren und das Gefühl au haben: beute gehe ich nicht allein aus.

Die Scala empfing fie mit ftrahlenden Lichtern, Järm von vergnügt sich drängenden Menschen, und dann spielte Musik. Der Zu-schauerraum versank in mattes Licht, die Bühne leuchtete. Sie saßen nebeneinander. Antje sah viel Neues, Riegeschenes. Aber es war icon fonderbar, wesentlicher als was sie zu schauen bekam, schien ihr, daß da ein Wensch neben ihr saß, der — dessen warme Hand so zärtlich die ihre berührte — "Gefällt verstummte wieder.

Als fie nach Schluß der Borftellung auf die Straße traten, regnete es. Antje batte feinen Schirm. Es galt, fich raich gu enticheiben. "Rach Hause?" fragte er.

Untje gudte einen Augenblid die Mahnung der guten Frau Berta Nickels durch den Ropf fie dachte auch daran, daß sie morgen sehr früh werde aufstehen mussen. Um 5 Uhr kam der Milchwagen vom Gut und brachte die Kannen. Aber dann fiegte die Berlodung, noch eine Beile neben Fred Lorengen figen gu tonnen und mit ihm du plaudern.

"Bie Sie wollen", sagte sie unbestimmt, durchaus bereit, sich überreden zu lassen. Er machte benn auch fofort ein paar Borichlage; wie es ware, ben Regen in einem fleinen Café brüben auf ber anbern Stragenseite ab-zuwarten . . . Antje nichte willfahrig und fie gingen hinüber.

Der Raum, der fie empfing, war nur flein, bagu recht niedrig. Er murbe von einem guten Dutend Bapierlampions mit einem gelblichen Bicht erhellt. Am Rlavier in der Ede faß ein junger Mann und betätigte sich überaus fleißig. Manchmal sang er den Text einer Melodie näselnd mit. — Sie fanden eine Ecke, wo sie ungestört blieben und sich etwas erzählen konnten. Der zurückaltende Kellner kam ein einziges Mal, sehre die Kaffeekannden und das Geschire bie weiche wieden chen und das Geschirr hin, um nicht wieder gu ftören.

"Leben Sie nun wirklich fo gang allein in dem großen Berlin?" fragte Lorenzen träu-merisch und rührte in seiner Tasse.

Antje nickte bestätigend. "Ich bin schon lange allein", antwortete fie. "Meine Eltern leben nicht mehr. Geschwifter habe ich nicht." "Reinen Freund?" meinte er.

Gie ichüttelte ben Ropf. Der Bedante an Rudolf Terbrügge war da, aber sie verscheuchte ihn. Un Rudolf Terbrügge wollte sie jest nicht erinnert werden. Aber sie war nicht gerade die Schüchternheit felber, und fo marf

fic ein: "Soll ich Sie das auch einmal fragen?" da-bei lächelte fie ihn an.

Bitte", ging er auf einen Scherz ein, "ich habe mehrere Freunde."
"Und wie ift es mit den Freundinnen?"

"Fehlanzeige. Mangels Masse hier!" Er schlung gegen seine Brust, meinte aber nicht bas herz, sondern die Brieftasche. Sie verstand ihn nicht, er merkte es und machte er- wie war es mit dem Mann?"

flärend erft noch mit Daumen und Zeigefinger die Gebärde des Geldzählens.

"Beshalb gehen Sie denn dann, um himmels willen, mit mir in ein teures Theater und jest noch in dies Raffeehaus.

Einmal ist keinmal. Ich hab ein Bild ver-

Sie find leichtsinnig."
Sonderbarerweise schmeichelte ihm diese Bemerkung. Er zeigte seine Zähne. "Das liegt bei uns in der Familie. Mein Bruder zum Beispiel, er lebte in Schottland und war am Gericht tätig, ift gerade jest wegen einer dummen Sache, Leichtsinn werden Sie es nennen, um Amt und Burden gefommen, wie man fo schön fagt. Er fährt jest gur See. Ich befam einen Brief aus Island von ihm".

"Es muß schon fein, fo die gange Belt gu feben. Aber ich möchte nicht unter fremden Menichen leben. Berfteben Gie, es ift nicht allein die Sprache, dente ich mir, es fehlt auch sonst so vieles. Warum lebte er in Schottland?"

Er war Austauschstudent, fand dort Anfcluß und blieb." Fred Lorenzen mare das Thema gand gern wieder losgeworden, er wußte bessere, aber Antje hielt es fest. Es war so unverfänglich, von einem dritten zu reden. Sie ließ ihm ihre Sand, aber sie sagte etwas recht Fernliegendes absichtlich: "Fährt er auf einem englischen Schiff?"

"Natürlich. Aber es find ein paar Deutsche an Bord, schreibt er. Nordbeutsche. Ach, da fällt mir ein, waren Sie nicht aus Biebe? Kennen Sie einen —" er suchte in seiner Tasche und fand den Brief, breitete ibn aus und las dann: "Rudolf Terbrügge und John Schnakenbeck .

Antje war erblaßt. Sie versuchte, fich gu be-berrichen, aber es gelang ibr nicht fo rasch, daß Fred Lorengen es nicht bemerft hatte, wie fie ich verfärbte. Er war nicht beschränkt und ahnte Zusammenhänge. "Sie kennen die beisen?" der Sat war kaum noch eine Frage, sondern schon mehr Feststellung. Und dann meinte er ein bischen enttäuscht: "Also war da doch ein guter Freund. Oder gar zwei?"

"Einer natürlich nur. Ich war fo gut wie versprochen mit Rudolf Terbrügge."

"Da ist nichts zu erzählen. Er verschwand eines Tages. Ich erfahre durch Sie seit Wochen zum erstenmal über ihn."

"So find die Männer."
Sie legte den Kopf nachdenklich schräg: "Ich muß ihn ein bischen in Schutz nehmen", sagte sie. "Rudolf Terbrügge hatte es nicht leicht in jenen Tagen, als er davonlief. Der Bater ver-faufte den Hof. Sie fönnen sich als Städter nicht vorstellen, was das heißt."

"Da ging der Junge gur See. Doch, das fann ich mir gut vorstellen. Sagte er Ihnen

nichts von feinem Blan?" "Nein, das ift es ja. Er verichwand einfach. Der alte Ridels war der einzige, der mir

darüber erzählte."
"Der Milchhändler Nickels?"

"Rein, der Bruder Beter Ridels, er lebt in unserer Gegend", fagte Antje, vorsichtig vers beffernd, den Beruf dieses Bruders verschweigend.

Fred Lorengens gute Laune mar bin. Er gab fich nicht Rechenschaft darüber, aber er spürte felber, wie eine Misstimmung wuchs, die feis nen bestimmten Anlaß hatte, nichts geandert wiffen wollte — und boch blieb. "Wenn ber Mann auf und davon gegangen ift, Fraulein Antie", sagte er sachlich und voll schöner Ge-rechtigkeit, "wollte er wohl mit der Vergan-genheit Schluß machen, und Sie brauchen ihm nicht nachzutrauern." Er faltete den Brief wieder und stectte ihn ein.

"Ich trauere ibm ja gar nicht nach."

"Das tun Sie doch!" behauptete er grund-los, aber gereist, und in diese Idee verrannt, die ihn schmerzte, "wenn Gie es auch ab-

Bielleicht hatte er sich im Tonfall vergriffen. Antje war empfindlich und ärgerte fich über ibn. Bielleicht war fie wutend, daß er etwas ausgesprochen, was sie nicht einmal vor sich selber zugeben wollte. "Schließlich wäre das meine Sache", meinte sie fühler und zog ihre Hand zurück.

"Man frauert immer um einen lieben Freund. Gie fagten, er fei Ihr Freund gewefen Wenn man mit jemand versprochen wesen Wenn man mit semand versprochen itt, liebt man diesen jemand. Sie lieben ihn noch!" Er war ganz bleich. Sie sah ihn an. Die scharfe, zurückweisende Antwort lag ihr schon auf der Junge. In dieser Frage wünschte sie keine Kritik oder auch nur eine Bemerkung. Da sah sie sein Gesicht. Es schien ihr so gegnält, geradezu angstvoll. Er sah aus wie jemand, der ein gesährliches Hindernis nimmt und trotz aller Angst vergessen hat, die Augen angawaumachen. Bas wird geschehen, werde ich zuzumachen. Bas wird geschehen, werde ich beil unten ankommen . .

Er fam beil an. Antje fagte rafch: "Liebe ift ein Wort, das wir beffer heute nicht ge-

brauchen wollen." "Sie haben ibn geliebt?" Er fprang noch einmal in den Abgrund, diesmal mit geschlosse=

nen Augen. "Ja", räumte fie ohne Bögern ein, "aber bas ift heute gleichgültig. Ber fich von mir an entfernen municht, dem laufe ich nicht nach und halte ihn auch nicht gurud'

"Das ift febr richtig." Er nidte zweimal gewichtig. "Ich hätte es fehr bedauert. "Bas hatten Gie bedauert?"

"Benn Gie ihn noch lieben würden." "Warum? Bas haben Sie ichlieflich damit schuldsvoll, aber fie wußte gut, daß fie mit einem Gener fpielte Sier faß ein Dann, ben gern leiden mochte. Der Mann liebte fie. Mochte er es einmal sagen. Das war unverbindlich und tat gut. Sie war nicht frivol, sie wollte fein Spiel mit Fred Lorenzen treiben. Es locte fie nur, einmal gu boren, daß fie ibm gefiel. Gie mußte nicht, daß folch ein Beftand= nis wenn nicht fie, fo doch den Mann verpflichtete, einen Beg nicht mehr ju verlaffen, an beffen Unfang fie ftanben, und ben fie feines-wegs überschaute. Fred Lorenzen hatte seinen männlichen Stold. Bo er sich erklärt hatte,

wünschte er zu fiegen. Antje mar ahnungslos. "Ich babe febr viel damit gu tun", fagte er. Benn ein Berg befest ift, ftebt man hoffnungslos vor verschloffenen Toren." Sie ichwieg. "Aber Ihr Bers ich nicht besett, Fräulein Untje?" Sie schwieg weiter. "Sagen Sie mir boch ein Bort!"

"Nein." "Was, Gie wollen mir fein Wort fagen?" "Ich habe Ihre Frage beantwortet." Jest errotete fie leicht. Er bemertte es erfreut-Bas er für sich befürchtet hatte, geschah ihr. Das Frage- und Antwortspiel war ihm selber entglitten. Bas hatte er denn gefragt, worauf sie mit Nein antwortete! Erst ihr Rotwerden half ihm. "Ihr Herz ift frei?" Er hielt den Atem an. Seine Erklärung wurde überflüssig,

fie murbe iprechen! Antje nickte und wußte es gar nicht recht. Bar ihr Herz benn frei? Rudolf war weg-gelaufen, also war es frei. Aber — er ift weggelaufen, fein Aber!

,Wunderschön!" rief er laut, so daß in der Nachbarichaft einige Röpfe hochtamen, "dann fängt das Leben an!"

Bewiffermaßen war dies nun der Sobe punkt des Abends. Fred Lorenzen verstand es auch so. Aber Antje bekam plöblich Angit vor ihrer Kühnheit, von der sie nicht geahnt hatte, daß fie in ihr war. Gie hatte nicht die

(Fortfetung folgt.)

Aus aller Welt

Die Blutfpur nach 25 Millionen Jahren Eine höchft intereffante Entdedung gelang unlängst mit bilfe ultravioletter Strahlen einem Dozenten der Universität Innsbruck. Dr. Gnido Gradil verwochte in einem Schiefergestein der Südschweiz Restförper nachzuweisen, wie sie sich beim Zersall bestimmter, von Lebewesen herrührender Stoffe, wie 3. B. des Blutes, ju bilden pflegen. Andere Stoffe, die aus dem Blattgrün stammen, sind pflanglicher Bertunft. Dieje intereffanten Funde ergaben deutlich, daß au einer Zeit, die in der Erdgeschichte mehr als 25 Millionen Jahre gurückliegt, bereits derartige Lebewesen vorfamen und daß die Pflanzen jener Beit icon Blattgrün enthielten. - Gin feltfamer Doppelgang der Ereigniffe will es, daß gang un= abhängig von dem Innsbruder Forscher der Münchener Gelehrte Dr. A. Treibs zur gleichen Zeit zu den gleichen Ergebnissen ge-langte. Der Bert dieser Entdeckungen liegt einmal auf theoretischem Gebiet, indem sie die Renntniffe der Wiffenichaft über Bildung und Entstehung gewiffer Gesteine erheblich vertiefen. Daneben haben fie Bedeutung für die Bragis. Dit Silfe ber ultravioletten Straflen ift es beute möglich, bas Berfahren auf Bebiete anzuwenden, auf denen es bisber nicht gebräuchlich war. Es eröffnet fich damit die Aussicht, manche bisher ungeflärte geologische Fragen zu entscheiden.

Der Methusalem ber Pflanzenwelt

Der Friedhof von Santa Maria del Tule im meritanischen Staate Daraca birgt eine Sebenswürdigfeit, die auf der Erde nicht ihresgleichen hat. Es ift die älteste Ippresse der Welt. Ihr Entdeder ift fein Geringerer als unser großer Alexander von Sumboldt, der im Jahre 1808 ben Riefenbaum auffand. Deffen Umfang mißt beute in einem Meter Sobe 38, der Durchmeffer 11 Meter. Rach Mitteilungen, die der Alfade von Santa Maria dem deutschen Forider v. Schrent fürzlich machte, wird der Riefe, da er als heilig gilt, Tag und Racht von Doppelposten bewacht. Unfer Landsmann durfte awar den Baum meffen und im Lichtbild aufnehmen, Probebohrungen und Zählung ber Jahresringe blieben indeffen unterfagt. hohem Grade bemerkenswert ift eine Inichrift, die von Sumboldt stammt, aber von dem Bold bes nachwachsenden Stammes vollfommen übermuchert war. Der beutiche Pflangenfunbige nahm in Uebereinstimmung mit feinen Begleitern das Alter der Riefengupreffe auf 5000 bis 6000 Jahre an, die damit bei weitem die alteste auf unserem Erdball ware. Der berühmte Drachenbaum auf Oratava auf Taftebt mit 4500 Jahren weit hinter dem meritanischen Mammut gurud, ebenfo die Riesenwelt Kaliforniens

aber ift feine Bielficherheit. Er ichieft mit | ftud verwandelte fich in eine Boffe-

beiden Banden gleichgeitig. Er ichiest feiner Frau, die gehn Schritte von ihm entfernt ftebt, die Papierblumen aus dem Haar. Er ichiegt ihr die brennende Zigarette aus dem Munde. Die Frau läßt fich nicht aus der Ruhe brin-gen. "Ich bin es gewohnt", sagt fie. "Ich habe schon bevbachtet, daß mein Mann fünfzigmal durch einen kleinen Ring geschoffen hat. Er fehlte nie." Allerdings übt Marschall jeden Tag. Richt immer ift feine Frau babei. Dann findet fich wohl jemand anders in der Nachbarschaft bereit, die Papierblumen ins Saar gu fteden und die bewußte Zigarette in den Mund zu nehmen. Die Meisterschaft des Tell von Lima ift weit und breit bekannt. Als er sich um das Amt des Scherifs bewarb, hat er feine Reden gehalten, um für fich Stimmung gu machen. Er begnügte fich, ber Deffentlichfeit einige Broben feiner ficheren Sand zu geben. Daraufhin murde er mit großer Mehrheit gewählt.

Der Bagillus im fünftlichen Schnee

Man muß ihn bisweilen begen und pflegen, den Bazillus, der unfer gefährlichfter Feind ift. Es gilt, feine Gigenarten tennengulernen. Und es erweist sich manchmal als notwendig, ihn auf mühevolle Weise in einen Zustand gu versetzen, in dem er sich möglichst lange Zeit unverändert hält. Das Berfahren ist entspre-chend schwierig. Es handelt sich darum, die Bakterien durch Trocknen und Gefrieren zu konsernieren. Das geschieht in vielen Kulturröhrchen, die unter einer nabigu luftleeren Glasglode aufbewahrt werden. Statt der Luft findet fich in der Glasglode eine Mischung von Glogerin und fester Kohlenfäure. Diefes Glas erstarrt bei einer fo erheblichen Ralte, daß auch die Bafterien erfrieren.

3m faliden Angenblid

Damit sich in den Theatern feine Mäuse einnisten, pflegen gablreiche Aunsttempel eine Kabe gu halten. Das Tier muß von weißer Farbe fein, denn ichwarze Ragen über den Beg bedeuten befanntlich Unbeil. Gine junge icone Künstlerin eines Berliner Theaters befreundete fich nun einst mit einem riefigen ichneeweißen Rater. Obgleich es verboten mar, ftedte fie ihrem Liebilng immer wieder Leder-biffen au. Diese junge Dame, noch Anfängerin, mußte eines Abende für die Sauptdarftellerin einspringen. Gie fand fich mit der ungewohnten Aufgabe gut ab. Der lette Att der "Rame= liendame", die befanntlich den Tod der Bel-din bringt, fam heran. Die Künftlerin hatte fich malerisch auf ein Rubebett finten laffen, auf dem fie ibre letten Büge tun follte. Plotlich ging ein Raunen durch das Parfett. Was war geschehen? Aus den Kulissen heraus be-wegte sich würdig ein riesiger Kater, der sich in feinem Berfted offenbar langweilte. Mit Der Tell von Lima
einem Satz iprang das Tier neven die scheine Absicht gehabt, heute Zugeständnisse zu machen.
Einmal ist es Ralph S. Marschall bereits bar leblos daliegende Künstlerin; ganz leise gelungen, Scherif von Allen zu werden. Er machte er zärtlich "Miau!" Mit der Andacht und daher ungeschicht. Sie störte abermals bei keine überragende Kednergabe. Er zeich er Auschauer war es natürlich aus. Ein stür- gröblich seine Stimmung, aber jeht sügte er besitt keine überragende Mednergabe. Er zeich= der Zuschauer war es natürlich aus. Ein stür= gröblich seine Stimmung, aber jeht sügte er net sich auch nicht durch einen überreichlichen misches Gelächter erschütterte den Raum, Witz- sich nach Hause "Bitz- sich nach Bause", sagte sie. "Bitte, lassen Sie uns aufbrechen!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der Heimatkünstler / Eine Jugenderinnerung von F. Schrönghamer Beimdal

über die Sangader bin in die große Bald-ftraße fommt, fieht man jur Rechten über dem Röhrnacharund ein einsames Sauschen, das ift "ber Beber auf ber Reut." Im niederen Stall mogen amei, brei Rube und ein paar Geifien fteben, die fich fommerlang in den Safelheden am fteinigen Sang herumtollen. In der Stube aber thront, wie der Sausname icon befundet, feit Menichengedenfen der altwäldlerische Bebitubl. Reben der Stube, mit einem Ein-aana von der Dorfieite ber, ift noch ein Stüb-chen, drinn hauste des Webers Bruder, der Beber Beinrich", wie man ihn hieß; aber ber Beinrich mar fein Beber, fondern ein Rünftler, wie ich jest wohl weiß. Als Büblein hab ich's nur geghnt, aber heute, als Mann, habe ich das sichere Bissen, daß mit dem Weber Beinrich ein Seimatkünstler ins Grab gegan-

Wie es oft icon geht!

Mls Beinrich Plöchinger, der auf dem Beberhaus auf der Reut das Bleiben hatte, noch lebte und seine Kunstwerfe überall zu sinden waren in der Pfarrei und darüber hinaus, hat man noch nichts aewust von "Heimatkunst". Rest haben wir das Wort, überall fonnen wir es hören, aber die Künftler find vielfach beim gegangen. Bas jest als Seimatfunft unter die Leute fommt, ift oft Rabrifware, nach alten Mustern mit neuem Einschlag gefertigt. Es ist freilich immer noch beffer, als wenn iene un= iconen Maffenartifel das Land weiter über-ichwemmen würden. Aber Beimatfunft ift es boch nicht, fann es nicht fein, weil fie die Runft ber Beimat ift: wie die Beimat überall eine andere ift, fo ift es auch die entsprechende Runft. Und ber Beimatkunftler wird nicht an hoben Schulen erzogen, fondern geboren, und bildet fich felbit an der Stätte feines Schaffens. fo wie es beim Beber Beinrich mar.

Dh. ich ahne bas hobe Künftlertum des fleinen ichmächtigen Mannes mit dem feinen Beficht, der hoben Stirne und dem beseligten Lächeln um die Livven. Ich weiß den Bea und fenne die Kämpfe, die es ihn kostete, bis er als Künstler der Heimat Brot und An-erkennung fand. Als Büblein hat er sich die Kinger oft wund geschnitten, wenn ibm das Messerlein ausglitt und statt ins Hold in die Händchen fuhr. Und das Blut mag oft über die Tierlein und Kigürlein geträufelt sein, die er aus Köhrenrinden schnitt, wenn er der Gischen und Erichen und Kingen gen Begennt les Wiegen Rüben und Geißen am Bachrand Iaa. Wie er dann alter geworden, auf den Bebftubl mußte, ava er fich Schimpf und Schelte au, wenn er aur Reierweile halt wieder ichnibelte und vibelte. Benn die Seinen langit aur Rube waren, faß und fann er noch beim Licht, ichnitt und ichabte, volierte und verglich. Und es gab fein Müdewerden, dafür aber ein warmes Rener auf den ichmalen Wangen, boben Glans in den Augen und um den Mund das Lächeln des Glücklichen. Im Stübchen nebenan, wo fein Anabenbett ftand, ftellte er alle Rünfte feiner Sand in eine Reifie, prufte wieder, verbefferte, wo es ihm not ichien, und wenn er dann wirf. lich ins Strobbettlein froch, ichlief er noch feliger als ein Ordensmann; benn in feinen Traumen gab es feine bojen Beifter, fondern nur feuchtende Gestalten wie die Beiligen am Bochaltar im Rirchdorf, feilige George und holdfelige Liebfrauenbilder, dazu Scharen der iconiten, flügelichimmernden Engelein,

Ainn in die Hand und sah die Gründacher Gefilde hinüber, wo sein Tausvate mit dem Ochsenaesvann die Brache umpflüate. Er merste sich das Aussichreiten und Bortreten der Augtiere. Wie nur der Bub alles weiß, was tiere, Korm und Berhältnis des Pfluaes, die has Mannes dahinter und das Umschan des Mannes dahinter und das Umschan der Korn und Berkaltnis des Pfluaes, die Hand mit den sieden von dem Decklein ift das Buch mit den sieden Sieaeln und dem Lamm sieden der Scholle unter dem Fisen Und er dans darüber teht der Name tiere, Form und Berhältnis des Bfluces, die Baltung des Mannes dahinter und das Um-brechen der Scholle unter dem Eifen. Und er dachte: Darf ich es icon magen? - Ob er es wirklich ison aussighen kann. wie er es sich vorstellt? Ja, er sieht es schon fertig vor Augen, es wird gehen, es muß gehen. Dann gibt es eine heimliche Arbeit, die niemand feben darf. Rach vierzehn Tagen ift fie fertig: ein Messer mit aeschnikter Hagen in ne sersia: ein Messer mit aeschnikter Holzschafe. Auf der einen Seite ein aehendes Ochsenvaar, Vilna, Pflüaer und brechende Scholle, alles schön in Mak und Korm, auf der andern Seite der Name des Pflüaers und die Nahreszahl: Georg Bartl 1862. Und dieses Wundermesser friegt der Tausvate zu seinem Namenstag. Der Künstler getraut sich gar nicht es ihm selber Künstler getraut sich aar nicht, es ihm selber zu bringen, sondern schickt den Bruder damit fort. Ueber einem Stündlein fommt ber Bate icon daber und weiß aar nichts au fagen, io aroft find feine Freude und fein Staunen.

Aber noch viel, viel aröfer ift das Sochaefühl des fleinen Künftlers, in dessen Leben dieier Taa ein Wendepunkt wird, der ihn vom Web-ftubl erlöft und aans seiner Kunft zu eigen läft. Den der Bartl, fein Taufpate, zeiat bas Meffer überall ber, und alles ift voll Stola und Bewunderung für ben fleinen großen

darauf, im Salbfreis darüber fteht der Rame und der Ort. Auf dem Gehäufe findet fich der Bfarrhof und die Rirche. Und der Bub frieat nebit viel ehrlichem Lob drei blante, flingende ibringende Gulden, viel mehr, als der Beber in einer Woche am Webstuhl verdient.

Bald darauf kommt der Posthalter und will auch fo ein Messer wie der Bartl. Aber dieß-mal fommen feine Oechslein drauf, sondern Bferde und ein Bostwagen, das Muster dazu hat der Künstler täalich zweimal vor Augen, einmal in der Früh und einmal am Abend, wenn ber Boftillon von Schönberg nach Regen und wieder gurud am väterlichen Saus vorbeisfährt. Das Meffer fällt wieder fehr aut aus. daß der Boithalter auch drei Gulden fpringen läßt. Denn er fat's, und die Arbeit ift unter Brübern fo viel wert; das fennt der Pofthalter icon, und der Berr Biarrer faat's auch. Es gibt nicht leicht einen geeigneteren Ort.

einen Beimatfünftler befannt zu machen, als die Birtsftube im Gafthof aur Boft, wo fonn täglich und auch an den Berktagen sich mancherlei Gäste einstellen, die das Messer bewundern . . . und auch ein solches haben möchten. Und bald hat der junge Seimatkünstler unftler. Steht nicht lange an, tommt ber Berr Bfar- fann. Wenn auch nicht alle Besteller brei Gulrer ins Beberhäufl und bestellt ein Tabat- ben bezahlen, einen Gilberling gibt jeder und

bas übrige in Naturalien: ein Stud Rauch fleiich, einen Meben Korn ober einen Laib Brot. Dieje Dinge fann man im Beberfäufl auch brauchen, denn das Weld ift flein und fara. Und was verdient einer mit dem Weben!

Die Mutter, die anfangs immer von "folden Dummheiten" geiprochen, räumt bem Rünftler jest das hintere Stubchen ein, damit er unaeftort ichaffen fann, denn das verftebt das füh-lende Mutterherz ichon, daß man zu folchem Bert Stille und Stätte haben muß. Und der Bater meint, für den Bebfinbl wäre der Bub iowieso nicht recht gewachsen wegen seiner ichmalen Brust; und es wäre etwa fein Un-aluck, wenn er sich auf solche Beise im Leben fortbringen möchte. Und ber alte Beber bat recht behalten. Reben feiner Schnipfunft bat der Bub auch als Uhrenrichter bald Ruhm und Auf befommen, was wiederum eine Runft war, die ihren Gianer nährte. Bald hing das Stifchen voll tidender, tadender, zeigender, zogern= der Reitmeffer, und am einzigen Wenfter, das auf das Gartlein aina, faß der Beber Beinrich und ichnibelte oder erwedte das ichlafende Seelchen eines Uehrleins au neuem Leben. Und mas er in die feingliedrigen blauadrigen Ginger nahm, murde lebendig in Form oder Ton. Und alle nannten seinen Namen mit Achtung und Liebe.

Es mar eimas in ihm, was ihn über bie Beimatleute hinausichob: feine Kunft. Und es war etwas aufer ihm, was ihm die Liebe und Neigung aller Heimatleute eintrug: seine Kunstwerke, die so beschaffen waren, wie sie der Sinn des Landsgenossen wollte. Sie hatten Form und Daß ber Beimat, fie verforverten die einfache, bodenständige Kunftanschauung der Waldleute. Und darum war er im wirklichen Sinn ein Beimatfünftler.

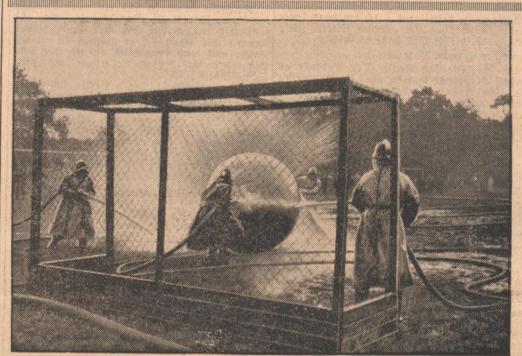
Im Dörflein und in der weiteren Umgebung aab es fein Saus, in dem nicht iraend ein Meisterstück aus Weber Heinrichs Sänden zu finden war, sei es eine Tabakbose, sei es ein Messer oder ein anderes Bivelwerk. Und in manchen Säufern fieht man beute noch, in der Stube im Glasfaften verwahrt, eine Arbeit von ihm. Und die Besiber sagen ebrfürchtia: Das muß man aufheben; das ift noch vom Beber Beinrich."

Der Künftler ift ledig geblieben. In feinem Stübchen im Beberhäuft hatte nichts Blat als feine Uhren und Schnitzwerfe, und ich meine, in seinem Bergen war's nicht anders. Darum hatte er das leife Lächeln um die Lippen . . .

Um Abend feines Rünftlerlebens erfuhr er noch hobe Ehre. Seine Runft wurde auch am Roniasthron befannt, und er mußte für ben Landesvater, den Bringregenten Luitvold, noch awei Gewehrichäfte ichniben. Das war ein Stolz und eine Chre für alle, die ihn kannten. Und da faate mancher dabeim: "Na, ja, es aibt halt nur einen Beber Deinrich! Den unsiern! "

Na, und nicht lange barauf beichloft er feine Laufbahn in einem leichten feligen Sinicheiden. Er ichlief ein wie ein Rind, feine Lippen lächelten noch immer, der Tod hatte da feine

Sein Lebenstraum ift erfüllt, und er ichaut's nun wohl das Urbild aller Schönheit von Anaesicht zu Anaesicht, dazu den hochgemuten heiligen Georg in guldener Rüstung, das wunderselige Liebsrauenbild und unzählbare Scharen flaumflügeliger Butengelein, bort, mo feine Uhren mehr ftebenbleiben, wie unten im Land an der Röhrnach, dort, wo alles ein Lächeln, Singen und Leuchten ift in ewiger Schönheit, in der Beimat aller Kunft.



Gin Bafferftrahl entideidet bas Tor Bei Sportwettfämpien der Berliner Feuerwehr fam auch ein Schlauchballiviel zum Austraa, bei dem der zwei Meter hobe Ball nicht mit den Küßen oder Sänden berührt werden darf. Rur die Kraft des aus den Sochdruchpumpen gespeisten Basserfrahls bewegt den Ball vorwärts. Dier will sich der Gegner noch schnell ein Tor "erstrahlen"

Sport in Kürze

Staffel von St. Georg Samburg am Sountag mit 45,8 Sef. beim Rampf um die bentiche Bereinsmeifterichaft für Jungmannichaften.

Ginen 8:0: Sieg holte ber Stuttgarter RC im Rugbymeifterschaftsipiel in München bei ben "Bayern" heraus.

Bertich (BiB Stuttgart) holte fich das vom Bau Deffen burchgeführte Marathonlaufen über 42 fm fnapp vor bem Berliner Jahn, die übrigen Teilnehmer lagen weiter gurud.

Max Spring verbesserte ben beutschen Re-ford über 7500 Meter, ben Diedmann 1929 mit 28,26,0 aufgestellt hatte, auf 23,05,9 Minuten. Bei ber gleichen Beranftaltung in Gotha wurde Olympiafieger Stod dreifacher Sieger.

Rilian/Bogel, die Gechstagefieger von Lon= bon, gewannen am Conntag in Bielefeld ein 75:fm:Mannichafterennen im Endfpurt vor Göbel/Bank und Siebelhoff/Bremen.

Beischedel/Pfeiffer ficherten fich in Zuffen= haufen ben Sieg im 60:fm:Mannichaftsfahren ber Amateure por Bühler/Clement und Rura/

Der frangofifche Joden 28. Mather, ber in diefem Jahre einer ber erfolgreichften Reiter

aleichen Breishohe ausaeichrieben. Das Ren- tuna Kurt Renfeldt und beim Berfehrsverein bat nen wird am 1. Angust 1937 in München-Riem beaonnen. im Rahmen ber "Internationalen Münchener Rennwoche 1937" entschieben.

Die bentiche Bafferballmeifterichaft wird in diesem Jahre wieder ausgetragen. In vier Gangruppen ermitteln die Gaumeister die vier Teilnehmer am Schlufturnier, das den Meifter und ben 3meiten bis Bierten feftau= ftellen hat.

2Betternachrichtendienst

ber Bürttembergifchen Landeswetterwarte Stuttgart:

Borausfichtliche Witterung für Bürttemberg, Baden und Sohenzollern bis Dienstag, 6. Df: tober, abends: In der Richtung wechselnde Binde, meift bewölft, aber nur leichte Rieder= ichläge. Abfühlung.

Wetterdienst bes Frankfurter Universitäts-Inftituts für Meteorologie und Geophyfit

Betterausfichten für Mittwoch: Bielfach aufheiternd, doch leicht unbeständig, nachts falt, Winde um Nord.

Rheinwafferftande, morgens 6 Uhr Mheinfelben, 4. Oft.: 319 cm; 5. Oft.: 309 cm. Breifach, 4. Oft.: 238 cm; 5. Oft.: 234 cm. Rehl, 4. Oft.: 360 cm; 5. Oft.: 348 cm Rarlsruhe-Maxau, 4. Oft.: 551 cm; 5. Oft.: 534 cm. Mannheim, 4. Oft.: 487 cm; 5. Oft.: 478 cm. Gaub, 4. Oft.: 366 cm; 5. Oft.: 337 cm.

Mitteilungen des Bad. Staatstheaters

Der Thomaner-Chor fommt nach Karlsruhe! Auf der Reife von Leipzig nach Paris wird der altberühmte Thomaner-Chor, einer der besten ge-mischten Knabenchöre der Belt, nach neunfähriger

Das Gibrig am Rondellplag und das Pali in der Berrenstraße zeigen ab beute Dienstag "Gefapade" mit dem Untertitelt: "Seine offizielle Krau". Die Bauvtrollen spielen: Renate Müller, Georg Alexander, Sarald Baulsen, Wolter Frank und Grete Beiser. Eine neue Rolle für Kenate Müller, Der Kaltblititäteit und Kühnheit einer schönen Krau ist das Leben derige nalnischer Argibeitskämmier gegen. das Leben dreier polnischer Freiheitskämpfer an-vertraut. Sie muß die uninteressierte, kapriziöse Dame der Gesellichaft svielen, sie darf sich mit kei-ner Geste verraten, wenn sie den zaristischen Gou-verneur Polens selbst für ihr gewordes Unterneh-verneur Polens selbst für ihr gewordes Unternehmen einsett. Im Borvrogramm faufen u. a. ein intereffanter Kulturfilm: "Berlende Baffer" und ein Kurztonfilm "Zeugen gesucht".

ein Kurztonitin "Seugen geium .
Die Residens-Lichtspiele, Balditrase, baben sich enticklossen, den zur Zeit laufenden Broblemfilm mit ivannender Svielkondluna: "Stärker als Baragraphen", den wir ichon dieser Tage einer ausssührlichen Kritik gewürdigt haben, und der bestanntlich mit Unterstützung der Austigeresselle gebrebt wurde, noch dis Donnerstag einschl. zu versläugern.

SENDEFOLGE

Diesem Jahre einer der erfolgreichsten Reiter war, ist ein Opser seines Berufs geworden. Mather fam in Vongdamm mit dem Perd Au nund stard an Montag.

"Am erstennal wiederholt: "Leicht bewöllt bis wirde fam in Vongdamm mit dem Perd Au nund stard an Montag.

"Am und stard an Montag.

"Baden und Elsaß werden ihren traditionels len Leichtstalle in Lei Dienstag, ben 6. Oftober 1936

UND DES DEUTSCHLANDSENDERS

6.00 Glodenfpiel, Morgenruf, Better, anicht. Schallplatten — 6.30 Frühltongert. Dagw. um 7.00: Nachrichten — 10.00 Sans Schemm aum Gebächtens — 10.30 Fröhlicher Kindergarten — 11.15 Deuts altbertilden Loomanerschor, einer der beiten aes mischen Knabenchöre der Welt, nach neuniähriger Abweienheit wieder in Karlsruße ein Konaert aeben, und awar Samstag, den 17. Oktober, abends klhr, in der evangelischen Stadklirche. Die Borzbertilden diese bedeutsimen Konaertabends wurde der Kirma Kurt Neuselst übertragen.

Das Gloria am Nondellosa und das Pali in der Serrenstraße zeigen ab beute Dienskaa "Eskapade" mit dem Untertitel: "Seine offizielle Krau". Die Haulten, Bolter Krauch und Grete Haultreilen, Welter Krauch und Grete Keiser, Eine neu Kolle sir Krauch und Grete Kaltblütiafeit und Kübnheit einer schönen Krau ist das Leden der Deutschoen Seewarte und 13.00 Anse Schem der Deutsche der Bauer sprit, dam Mittag; daaw.: deskapade" mit dem Untertitel: "Seine offizielle Krau". Die Haulten, Welter Krauch und Grete Kaltblütiafeit und Kübnheit einer schönen Krau ist das Leden der Deutscher von Mitsche Chor und Steichordester von Mitsche Chor und Steich

Boren Gie heute:

18.00 Unterhaltungefongert (Münden): Die meiften

18.00 Unterhaltunaskonzert (München): Die meisten Reichssender.

18.40 Szenen um Albert Lordina: Köln.

19.00 Wer recht in Freuden wandern will: Stuttaart.

19.00 Sana und Klana von der Svree: Deutsche landsender.

19.00 Kammermusif: Leipzia.

19.00 Deimat an der Bosa: Bressan.

19.15 Klinaender Reisen: München.

19.15 Klinaender Reisen: München.

19.50—22.00 Eröffnung des Binterhilfswerkes 1936/

1937: Reichssendung.

Tagesanzeiger

1937: Reichsfendung.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Berliner Bertpapierborfe

Stimmungsbericht vom 5. Oftober

Aftien nachgebend, Renten feffer

Die Börse erössnete au Bochenbeainn in aiemlich stiller Baltung. Attien wurden eher angeboten, während sür furafrissta verainsliche Paviere verstärste Raufnelgung auftrat. Die Abgaben nahmen allerdings kaum größeres Ausmaß an, so doß die Kursrückange nur gang vereinzelt größeren Umfang annehmen. Am Montanmarkt versoren Mannesmann 2%, Buderns 1,5, Klödner 1% und Ber. Stahlwerse 1% Progent. Braunkoblenwerte unterlagen Schwankungen von höchstens 0,25 Progent nach beiden Seiten. Koli Saladetiurth gewannen 1,75 Progent. Farben ermäßigten sich auf 170%, ginnen aber im Versauf wieder mit 171 um. Bon Glestrowerten versoren Dt. Atsanten 1,25, Lahmever 1,5, Siemens 1,25 Progent. Südd. Ruder gewannen 2, Rheinmetal Borsa 1,5, während andererseits Alla. Losal u. Kraft um 2. Eisenbahnversehr 1,5, Meichsbanf 1%, Aichassenburger 3,5 Progent bergaben.

Prozent bergaben.
Am Rentenmarkt waren sebbaftere Ansacefäuse in Reichsaltbesis an beobachten, die einem neuen Obschifturs von 117,25 erreichten. Die Unischulbungsanleibe war 10 Bia. böher, desaleichen Linsversätiunasscheine. Austandsrenten waren eber anseboten, besonders Ungarn und Mexikaner. Im Berlanf zeigte sich an den Aftienmärkten vielsach wieder Rückfaufsneigung, was dei einer ganzen Reibe von Berten Aurserbolungen zur Folge batte. Im Kossarentenmarkt war Ansaceinteresse sit einige Stadtanleiben zu beobachten. Provinzansleiben waren eber leicht gedrückt. Weitere Bewegunganen ersolgten am Markt der Länderanleiben. Bei den Industrieobligationen stiegen Arbed um 4 Prozent.

4 Prozent.
Gegen Schluß machte die Aufwärtsbewegung an den Aftienmärkten weiter Fortschritte, io das gegensiber dem Anfanasstand größere Gewinne zu verbuchen waren. Einen verbältnismätig großen Gewinn batten Deutsche Erdöl mit vluß 3 Prozent. Keldmühle und Ascheffenburg waren ie 2 Prozent seiter. Rachbörslich blieb es ziemlich rubig. Großbankaktien waren nur wenig verändert. Deutsche fester. Rachbörslich blieb es ziemlich rubia. Groß-bankaktien waren nur wenia verändert. Deutsche Uebersee aaben 2 Prozent, von Dupotbekenbanken Rhein. Onpotheken 1,5 Prozent nach. Bon Andustriewerten lagen wieder sehr sest Bereiniate Glanz-stoff (plus 8 Prozent).

Rhein-Mainische Abendborfe

Beitere Aursbefferungen

Weitere Aursbesterungen
Frankfurt, 5. Oft. (Drabibericht.) Die Abendbörse brachte überwiegend weitere leichte Befestigungen. Das Geichäft war, von wenigen Spezialwerten abgesehen, nicht sonderlich lebhaft. Größere Umfäbe wiesen Aunsteide Afn auf. Am Ausschaftserienmarkt hatten Unnarn Gold lebhafteres Geschäft. Sonst erfuhren die Aftienkurse gegen den Berliner Schlink Bessennenn stellten sich auf 112,25 bis 0.5 Prozent. Mannesmann stellten sich auf 112,25 (111,87). Ver. Stablwerfe auf 118,37 (113), AGG. 37,75 (37,25). Im Versauf nahm das Geschäft an Umfana ab. Anch die Aursentwicklung war nicht mehr einbeitlich. Gegenüber dem Frankfurter Wittagsschluß ergaben sich aumeist Aursbesserungen. Am Rentenmarkt schwanken Ungarn Gold zwischen 14,90—15. Sprozentige Aussersenwaren erböhen ich auf 15,75, sprozentige Aussäusen mit 116,87 beseinischen Anseiben lagen Allebess mit 116,87 beseinischen Anseiben lagen Allebess mit 116,87 bes dentiden Unleiben lagen Altbesit mit 116,87 be

dintenen Anteiden lagen Alibens mit 116.87 besbaurtet

Schuldverschungen: Altbesitsanleibe 116/8, 44/8

Ber. Stabswerse 1947 95.75. 44/8 Frff. Supbf.s
Gotdorbr. R. 1—4 97. 54/8 Kb. dupbf.sGotdorbr.
Liau. 100,75. Schukgebietsanseibe von 1910—1914

11,05 Rertisisate. 41/8/8 Deskerr. Paviers-Rente 2,05,
4/8 dito einb. Rie. Kr. (Auli) 2,05. 44/8 Ung.
Etaats-Rente 1914 12/8, 4/8 dito Goldo-Rente 15,
4/8 dito Staats-Rente v. 1910 Mf. 12,25. 4/8 Lisabon Stadsons, v. 1886 77,25, 5/8 Rumänen vereinbst.
Mite. 9,20, 4/8 dito 8,10, 5/8 Mexisan aback. 6,70,
5/8 dito äußere aback. 15,75, 4/8/8 dito Arrigation
aback. 10/4. Bankastien: Alla. Dt. Cred.-Anst.
84,5. Commerz- n. Privatbant 100,5; D.-Bank
101,25, Dresdner Bank 101,5, Keichsbank 191. Berawertsastien: Buderus 116,5, darvener 145,5, Alse
Beradau Genußickeine 142, Mannesmonn 112,25 dis
112%—112,25. Bein. Braunsohlen 116,75, RiebeckMontan 149, Laurabitte 19, Stabsverein 118/8 bis 112,25. Redelli, Brauntoblen 116,76, Miedect-Montan 149, Laurabilite 19, Stablverein 118% bis 113,25. Industricatiien: Alm 198,5, NGG, 37%, Ber-liner Kraft u. Licht 160, Bembera 98,5, Daimler-Bena 119,25. Dt. Erdöl 141,5. Dt. Golden, Silberich, 275, Dt. Linofenm 198,5. St. Golds n. Silberich. 275, Gleftr. Licht u. Kraft 159, Gleftr. Licht u. Kraft 159, Gleftr. Licht u. Kraft 159, Gleftr. Untern. 143, Goldschmidt Th. 11778, Solammann Bb. 130, Gebr. Annabans 101.5, Lech. Anasbura 114,5. Lindes Eis 160, Muaa 119,5. Metallaef. 140, Schudert u. Co. 158,5. Ber. Glanastoff 200, Sidd, Zuder 211, Transportanfialten: Reichsbahnvoranasaftien 123,5. AG. für Berfehr 119, Mordd. Llond 14,75. 15116 Berficerte, im aweiten 14 388, im britten 23 145. Außacaabit wurden für Todesfälle von Berficerten im ersten Berficerunasiabr 4,81, im aweiten 4,99, im britten Berficerunasiabr 6,39 Mill. RM. An Beiträgen aber waren entricktet von Berficerten, die verkorben waren, im ersten Berficerunasiabr 376 432, im aweiten 657 849, im dritten Berficerunasiabr 840 114 RM.

Dftafrifa-Raffee für Dentidland. Rach einer Delbung der "Morning Boft" aus Daresfalam haben die deutschen Blantogenbefiger am Tanganilfa im oftatrifanischen Mandatsgebiet ihre geiamte Kaffee-Ernte von 2000 Tonnen nach Deutschland verfauft. Der Kaffee wird von deutschen Schiffen nach Samburg befordert.

Die Abwertung bringt es an den Tag

Schweizer Fluchtgold in Mengen abgeliefert - Die Goldpolitit ber Schweizer Nationalbant

Der Zustrom bei der Nationalbank, aur Abaabe von Golditischen — für das Zwanaziafrankengoldstück werden 28,40 ffr. und für das Rechnfrankengolditück werden 18,90 ffr. dezahlt — ist derartia reae, daß zeitweise der Goldankank abgestoppt werden mußte. In den lesten Tagen sind sieder 15 Millionen ffr. Gold angekauft worden. Es sind viel kleine und kleinste Zeute, die einige Goldstücke andringen. Im Nationalrat interpellierte der Sozialdemokrat Grimm den Bundesrat wegen dies fer Goldankäuse au erhöhten Freisen, womit der Goldhamster gewissermaßen belohnt werde. Der Bundesrat anwortete hierans, daß die Gergalsbung des Goldwreises sür den Kall der Abswertung ich den Goldvreise sitz den Kall der Abswertung ich den Goldvreis entspreche ungesähr der beicklossenen Abwertung um ca. 30 Prozent. Bürde man das im Anland gehamsterte Gold mit einem tieseren Preis ankausen oder mit einer Steuer oder bei der Aussuhr mit einem Roll belasten, so würde das verhindern, daß das Gold aum Borschein kommt.

Das Arbeitseinfommen am meiften erhöht

Leistungen der Lebensversicherung

rung ift eine notifrlide Folge der inamischen ein-getretenen Zunahme bes Bersicherungsbestandes,

Nach der Statistif der vrivaten Lebensversicherungs-erlellichaften starben im ersten Versicherungsjahr 15 116 Versicherte, im aweiten 14 388, im dritten 23 145, Ausgaczabst wurden für Todesfälle von

des Bolfseinfommens

Anhaltende Zunahme

Der Rustrom bei der Nationalbank, aur Abaabe om Goldkücken — sür das Awanasiafrankenaoldstück — sür das Artivalbank bekannt wurde. Die Goldverstück werden 18,90 sir. desablit — sür derartia reae, daß aeitweise der Goldankank abaestoppt werden mußte. In den letzten Taaen sind süber 15 den mußte. In den letzten Taaen sind süber 15 dissiden sit. Die Nechnung, daß der Wischenand der Notertung Goldbestand der Nationalbank nach der Kreisen schalbemokrat Erims den Bundesrat wegen dies Goldbestand der Nationalbank nach der Kreisen schalbemokrat Erims den Bundesrat wegen dies Goldbestand der Nationalbank nach der Goldbestand der Nationalbank nach der Kreisen schalbemokrat Erims den Beldsund sind der Kreisen sich dies erweisen und die in weiten Kreisen sich die erwartete Kinsverbissianna auf dem Geldsund der Goldbankäuse aus erböhten Preisen, womit der Goldbankäuse erweisen.

Die gemüngten Goldbeftande ber Belt

Die gemünzten Goldbestände der Welt understat anwortete hierank, daß die Serauschen des Goldvreise sir den Kall der Absertung ich den von langer Dand vorbereitet worden sei. Der neue Goldvreise sinivreche ungesähr der deischlossenen Abwertung um ca. 20 Brozent, Bürde man daß im Anland gehamsterte Gold mit einem tieseren Preis ankausen der mit einem Zeuer oder bei der Aussuber mit einem Roll belasten, io würde das verbindern, daß das Gold aum Vorischen Goldes der Aussuben in Lottober, abs das Gold aum Vorischen Goldes dei überdies au bedenken, daß wahrscheinlich der größte Teil des von Anländern gehamsterten Goldes dei Banken in London hinterlegt ist. Dieses Gold hätte man nicht ersassen und elekten und der Goldes der Banken in Lottober, abends, habe sich der Goldwillen Kank. Augenommen. Annerhalb von awei Wonaten ist bisher verschwundenen Gold im Umsland und der Goldes dei in der Abstehen der Hart des Goldbestisses awischen der Wonaten lieb ist in der Vorken. Davon dürste ein iehr aroker seis aus ebenden mit der Golden Wahrlandern des Goldbestägen und der Wonaten über der Wonaten Vorken. Davon dürste ein iehr aroker seis aus eber der Golden Währlandern won Graland entsalten. Underdem mit der Wonaten über der Wonaten Worken. Reben der Bank von England entsalten wirden weren, ausgeben der Belt und Kicken Kanten der Goldbestäge ausgebeit worden waren, ausgeben der Belt und Etaltie der Worken. Pavon dürste ein iehr aroker seis aus eber vorken. Davon dürste ein iehr aroker seis dur der Gorte. Die in der Bank von England entsalten Schlesse awischen der Worken. Pavon dürste ein iehr aroker seis der Gorte, die in der Bank von England entsalten Schlesse awischen der Worken. Pavon dürste ein iehr aroker seis der Gorte, die in der Bank von England entsalten Schlesse awischen der Worken. Pavon dürste ein iehr aroker seis der Gorte, die in der Bank von England entsalten Schlesse awischen der Worken werden, die der Gorte die in ehr aroker seis der Gorte die in ehr aroker seis der Gorte der in ehr aroker seis der Gorte der Go

Wirtschaftliche Rundschau

Lebhafter Gefchäftsnana bei ber Bellftoff Balbhof. Die Zellkoffabrik Waldhof MG., Mannheim-Berlin verzeichnet seit länaerer Zeit iowohl im Anlands-als auch im Anslandsaeschäft einen sehr lebbaften Beidattsgang. Die Umfaperhöhung liegt in erfter Linie auf dem Anlandsmarft, mahrend eine Erportieigerung wegen der farken Abrufe für Pavier und Zellwolle im Anlande nicht erreicht werden fonnte. Auf dem Beltmarkt macht sich in Umkehrung einer langiäbrigen Lage logar eine gewisse Berknappung an Zellkoff bewerkfax. Entfprechend dieser Marktlage konnten die Preise international für Zellkoff wieder etwas anglehen.

für Rellioff wieder etwas anglehen.
Seffische Kunstmühle AG., Mannheim. Die Gesellichaft erzielte 1985/36 (31, 3.) einen Bruttoüberschuß von 2,29 (2,65) Mill. MM., sowie 83 000 (10 379) RM. sonstaa Erträge. Einschl. 82 138 RM. Vortrag verbleibt ein Meingewinn von 164 439 (162 133) RM., woraus wieder 5 Prozent Dividende verteilt und 34 439 RM. vorgetragen werden. Im neuen Geschäftsjahr war bisher ein gestelgerte Nachteger un verteichnen frage au verzeichnen

Rene Rheinichiffahrtsgefellichaft. Unterm 25. Gevember 1936 wurde in das Sandelsreaifter die Firma Lloud Rheinichiffahrts- und Speditions-efellichaft m.b.D. Borrach einaetragen. Gegenstond des Uniernehmens ift die Ausübuna der Schisabrt auf dem Mhein und seinen sämtlichen Anschluß-aewässern sowie aller in das Schiffahrtswesen ein-ichtäaigen Geschäfte. Das Stammkapital beträgt idlägigen 20 000 RM

Das Arbeitseinkommen am meisten erhöht
Rach der vorläusigen Berechnung des Statistischen Reichsamtes bat das deutsche Volkseinkommen im Rahre 1935 nm 8 v. d. angenommen. Im bisberigen Berlauf des Kahres 1936 ietzte sich, soweit aus Teilergebnissen bereits geschlossen werden kann, der Anstea ungefähr in demselben Grade ivot. Das Nominaleinkommen ist von 1933 bis 1935 um etwas mehr als 12 Milliarden auf 57,3 Milliarden Reichsmarf angewachsen. Beraleicht man die Entwicklung des Realeinkommens — nach Abaug der auf Erund des Refailler Vertrages an das Ausland geablien Tribute — to sieht das Einkommen des Kahres 1935 nicht mehr sehr weit hinter dem vor der Virtschaftskrife erreichten Döchstitand aurück. Am stärfiten hat sich seit 1932 das Einkommen aus Landund Korstwirtschaft erholt. Das Unternehmereinkommen in Gewerbe, Dandel und freien Berusen nahm aunächt langiamer au, erreichte aber 1935 ungefähr denselben Ruwachsard wie das sandwirtschaftliche Einkommen, dessen Aunahme sich in diesiem Jahre etwas abgeschwäch bat.

Innerhalb der gewerblichen Wirtschaft ist das Einkommen der Gesellichaftsunternehmungen stärfer achtiegen als das der Einzelunternehmer. Absaeschen vom Einkommen der Gesellichaftsunternehmen, das sowohl bei Arbeitspläbe in immer arberen unden das sowohl bei Arbeitspläbe in immer arberen Ank sowohl bei Arbeitspläbe in immer arberen Amsang wieder besetzt werden konnten. Das Einkommen aus Kapitalvermbaan nimmt ebenso wie das aus Vermietung und Vervachtung nur sehr langiam au. Die Summe der aus öffentlichen kahen gesablten Arbeitspläbe in immer arberen Amsang wieder Rüchanges der Arbeitslösiafeit, wiedes weiteren Rüchanges der Arbeitslösiafeit, wiedes weiteren Rüchanges der Arbeitslösiafeit, wieder und kervachtung um mehrere hundert Willionen geinnfen. Rheinisch Bestsälisches Kohlen-Ennbikat. Das Snobitat veröffentlicht jest seinen Geschäftsbericht für das am 31. März 1936 abgelaufene Geschäftsiahr und frest darin sest, daß die Körderung in den wicktiaften fohleerzengenden Ländern im verschöftenen Aahr weiter angenommen hat. Die verhältnismäßig arose Mehrförderung Deutschlands war möglich durch die Berbranchssteigerung im Anland, dann aber auch durch Berarößerung der Ausfuhr. Im laufenden Aahre bat die Auswärtsentwicklung der Kohlenförderung in der Welt bisher angehalten. Die Gesamtansfuhr wies im ersten Calbiahr 1938 mit 18,40 Mill. Tonnen eine Unnahme von 1.88 Mill. Tonnen oder 1,38 Brozent geschicher der gest des Vorsahres auf. Die Gesamteinsuhr Deutschlands betrug 2,70 Mill, Tonnen oder 72 000 Tonnen = 2,6 Brozent weniger als im ersten Galbiahr 1935. Die Ertragsrechnung ist wiesder ausgegelichen. Rheinifd . Beftfälifdes Rohlen - Ennbifat. Im ersten Salbiabr 1996 haben die 58 privaten Lebensversicherunasunternehmunaen, die dem Berband Deutscher Lebensversicherunasassellichaften ansehören, Auszahlungen in Söhe von 204,2 Mill. Reichsmark geseistet. Diese Summe entspricht alemslich genau der Bergleichssumme für das Boriahr (204,7 Mill. RM.), während gegenscher dem ersten Haben und der Bergleichssumme für das Boriahr (204,7 Mill. RM.), während gegenscher dem ersten Dalbiabr 1994 mit 192,5 Mill. RM. eine nicht ungerhebliche Teigenrung seinen festwickliche der inzwischen eine rung ist eine nassische der inzwischen eine

ber ausgeglichen. Bereifung von Gleftrofarren. Der Reichsverfebrsminifter bat in einem Erlag die bis aum 1 Oftober 1986 befriftete Gultiafeitsdauer ber bis-berigen Boridriften über Bollaummibereifung von Elektrofarren, d. b. Elektrofabrænae mit einem Eigenaemicht dis au awei Tonnen, verlängert. Gleichaeitig ist bestimmt worden, daß bei Kabrænaen mit verbesferter neuer Bereifung die Beschränfungen sortiallen, die den Kabrænaen mit der Bereifung alter Art nach wie vor auferlegt sind.

Will. AM. Un Beiträgen aber waren entricktet von Bersicherten, die verstorben waren, im ersten Bersicherungsiahr 376 432, im aweiten 657 849, im dritten Bersicherungsiahr 840 114 RM.

Die Salagewinnung in Abestinien. Zwischen der italienischen Kolonialverwaltung und den Bertresten der an den Salinen von Dickibuti interessieren frangösischen Andustriellen, sowie der frangösische abestinischen Gesellschaft für Salagewinnung wurde in Mom ein Bertrag unterzeichnet, der alle Ausbentungs und Handelsfragen regelt; seine Gültigsberten Guntwereinigung der Verlagen werden der und die von auferlegt sind.

Berarbeiterbetriebe in der Garten- und Beinsbertieben der in der Berordnung iber den Aussichen Aussichen Erieben der in der Berordnung iber den Aussichen Kontikasischen Französischen der in der Berordnung von Bertrebatierseiterbeitriebe in der Garten- und Beinsbertieben der in der Berordnung iber den Aussichen Gertenben der in der Berordnung iber den Aussichen Erieben der in der Berordnung iber den Aussichen Erieben der in der Berordnung iber den Aussichen Gartenbauwirtschaft vom 27. Kebruar 1935 in der Kasiung vom 27. Kebruar 1935 in der Kasiung vom 27. Kebruar 1935 in der Kasiung vom 28. Seetember 1985 genannsten Art an einen andern Blat — und awar sowohl innerhalb des Riederlassium vom 28. Seetember 1985 genannsten Art an einen andern Blat vom 27. Kebruar 1935 in der Kasiung vom 28. Seetember 1985 genannsten Art an einen andern Blat vom 27. Kebruar 1935 in der Kasiung vom 28. Seetember 1985 genannsten Art an einen andern Blat vom 27. Kebruar 1935 in der Kasiung vom 28. Seetember 1985 genannsten Art an einen andern Blat vom 27. Kebruar 1935 in der Kasiung vom 28. Seetember 1985 genannsten Art an einen andern Art an einen andern Blat vom 27. Kebruar 1935 in der Kasiung vom 28. Seetember 1985 genannsten Art an einen andern Blat vom 27. Kebruar 1935 in der Kasiung vom 28. Seetember 1985 genannsten Art an einen andern Blat vom 27. Kebruar 1935 in der Kasiung vom 28. Seetember 1985 genannsten Art an einen andern Blat vom 28

Am Mannheimer Getreidegrohmarkt vom 5, Of-tober waren famtliche Rotierungen unverändert. Magdeburg, 5. Oft. Beihander (einichl. Cad und Berbrauchstieuer für 50 Kilo brutto für netto ach Berladestelle Maadebura) innerhalb 10 Tagen—, Oftober 31.45 u. 31,50, Oftober bis Dezember 31.45 u. 31,50 RM. Tendenz stetig. — Terminpreise für Weißaucker unverändert. Tendenz rubia.

Bremen, 5. Oft. Baumwolle. Shingfur 8. American Middlina Universal Standard 28 mm soco per engl, Bfund 14,51 Dollarcents.

Berlin, 5, Oft. Metallnotierungen für je 100 Ka. Elektroluktuvier 56,50 RM., Originalbüttengluminium 98—99%, in Blöden 144 RM., desal, in Walds oder Orabibarren 148 RM., Reinnidel, 98 bis 99% 269 RM., Keinfilber (1 Ka. fein) 38,50 bis 41,50 RM. 41,50 9990.

Rarlsrnhe, 5, Oftober. Schlachtviehmarkt. Es waren augeführt und wurden je 50 Kilogramm. Lebendgewicht gehandelt: 88 Ochien: a) 45; 36 Bullen: a) 43; 40 Kübe: a) 40—43, b) 39, c) 28—33; 24 garien: a) 44; 1066 Schweine: a) 57. b1) 56, 52) 55. c) 53, b) 51. e) 51, fette Specianen 56. ansbere Sanen 58. Marktverlauf: Großvieh und Marttverlauf: Grofvich und Schweine augeteilt.

Karlsrube, 5. Ottober, Pleischarohmarkt. Der Pleischarohmarkt in der Pleischarohmarktballe des Städt, Schlachthofes war beichickt mit 36 Nindervierteln, 3 Kälbern und 20 Hämmeln. Preise für ein Plund in Pfennia: Kubfleisch 54—77, Kasbsleisch 88—96. Dammelsleisch 94—100. Tendena rusia.

Devisennotierungen

Berlin. den 5. Oktober 1936 (Funk.)

	1 0-11			
	Geld 5, 10,	Brief 5, 10,	Geld 3, 10.	3, 10,
732 74	12.565	12,595		A 120 St
Kairo 1 ag. Pfd. BuenAires 1 Pes.	0.694	0.698	12.57	12.60
Brüssel 100 Blg.	41.91	41.99	41.88	0.698
Rio de L. 1 Milr.	0.144	0.146	0.144	0.146
Sofia 100 Leva	3.047	3.053	3.047	3.053
Canada 1 k. D.	2.489	2.493	2,489	2.493
Kopenhagen 100 Kr. Danzig 100 GL	54.77	54.87	55.80	55.90
Danzig 100 GL London 1 Pfd.	47.04	12.295	10 07	47.14
Reval 100 est, Kr.	67.93	68.07	67 93	68.07
Helsgfs. 100 f. M.	5.415	5.425	5.415	5.425
Paris 100 Frcs.	11.63	11.65	11.62	11.64
Athen 100 Drch. Amsterdam 100 G.	130.52	2.357	2,353	2.357
Iran	15.28	15.32	2.353 131.83 15.33	132.09
Island 100 L Kr.	55.00	55.12	15.33 55.03	15.37 55.15
Italien 100 Lira	-	-	00.03	33.10
Japan 1 Yen	0.715	0.717	0.716	0.718
Jugosl. 100 Din. Riga 100 Lats	5.654	5.666	5.654	5.666
Kowno 100 Litas	48.65 41.94	48.75	48.65	48.75
Oslo 100 Kr.	61.64	61.76	61.57	61 70
Wien 100 Schill,	48.95	49.05	48 95	49 05
Warschau 100Zloty	47.04	47.14	47.04	47.14
Lissabon 100 Esc. Bukarest 100 Lei	11,14	11,16	11,15	11.17
Stockholm 100 Kr.	52.488	2,492	2.488	2,492
Schweiz 100 Frcs.	57.21	57 33	63.27	63.39
Spanien 100 Pes.	26.97	27.03	97.24	97.30
Prag 100 Kr.	10.26	10.28	10.26	10.28
Konstant, 1 t. P. Uruguay 1 Gold-Peso	1.978	1.982	1.978	1.982
Neuyork 1 Doll.	1.359	1.301	1.359	1.361
Blankogeld 1 Adr.	2.489	2.493	2.489	2.493
Privatdiskone	21/1%-31/1%		31/1%-	-31/%
	3%		3%	

Reichsbankdiskont 4%

Berliner Devisennotierungen am Mancenmarkt vom 5. Okt. London—Rabel 4,92¹³/16, London— Schweiz 21,43³/4, London—Amfterdam 9,97, London Baris 105,48, London—Spanien 58,00, London— Brüffel 29,28³/4.

Bruffel 20,2872,
Rürider Devifen vom 5. Oft. Baris 20,31, London 21,433/2, Nennorf. 4,343/4, Belaien 73,10, Berlin
1743/2, Wien (Notenfurs) 74,00. Stockholm 1103/2,
Oslo 107,70, Kovenbagen 95,70, Warfdan 81,50,
Budapek 85,75, Belarad 10,00, Athen 3,90, Konstantinopel 3,45, Bufarek 3,25, Delfinafors 9,45, Buenos Aires 1213/2, Japan 125.

Der Londoner Golbpreis betragt am 5. Oftober für ein Gramm Reingolb 2,78424 RM.

Devifen- und Balutenborie geichloffen. Der Sandel auf der Brager Devitens und Baluten-börse wurde am Montag dis auf weiteres ein-gestellt. Die Devisenbörse wird erft voraussischtlich in acht Tagen nach Erledigung des weuen Bäh-rungsgeses wieder eröffnet werden.

Berleger und herausgeber: Dr M. Antitel Berleger und herausgeber: Dr A. Anitiel. Saudischriftleiter und berantwortlich für den politischen und wirischaftspolitischen Teli: Karl Sediried in Urlauß; in Vertretung Vdalberi Holeien; für Feuilleion, Tdeater und Musik: Hand Schorn; für Nachrichten, Kanbel und Bibber: Abdalbert Holeien; für Nachrichten, Kanbel und Bibber: Abdalbert Holeien; für Baden, Losates, Sport und Unterhaltung: Curt Scheib; für die Bochenschrift, Bramide': Karl Jodo; für Angeigen: Keinrich Schrieberer, Kanil in Karlstube, Karl-Kriedrich-Straße Kr. 14. — Sprechtunde der Schriftleitung von 11—12 Udr. Berliner Schriftleitung: Where Karlstube, Karlstube, Berliner Schriftleitung: Berlinerich-Grieber, Ublandstraße 134. Fernhrecker H7. Wilmersdorf 5561. — Hür unverlangte Beiträge übernimmt die Schriftleitung feine Kerantwortung.

D. L. IX. 36: 8727. Drud bei G. Braun, Emdd., Karlstube (Baden), Karlstriedrich-Straße Kr. 14.

Bur Leit ift Breisliste Rr. 5 dom 1. 7. 35 gilltig.

3. 10. 5 10. Kursbericht aus Berlin und Frankfurt 5. Oktober Deutsche u. ausl. Aktien Kh. Stamm 129.5 130 149.2 147 93.5 93 183 -235 235 158.5 157 89.7 89 197 195.2 Frankfurter Kassakurse Industrie Rheinstahl Röder Darmet, Salzdedfurch Salz Heilbr. Schuckert Sell Wolff Siem, & Halske Sidd, Zucker Ver. Dt.Oel Ver. Stahlw, Westerregeln 37 36.7 135 132.6 124 124 65 65 109 109 117.5 114.2 150 151 120 119 277 274 168.9 168.5 98 97 Roder Darmst, Salz/defurth Salz/Heilbr, Schuckert Südd, Zucker Ver, Dt.Oel Ver, Stahlw, Westeregein Zellst, Waldh 5. 10. Deutsche festverzinsi. Werte Anl.d. Reichs u.d. Länd. 5 Reichsani, 27 101.5 Goldpfbr., Reihel-IV 97 4½ Bad. Freistaat 27 97. 1 4½ Mein. Hyp. Bk. 0 Cement Hdib. Daimler-Benz Dt. Goldsfibbr. 15.48 97 1. Lingleum Merte Anl.d. Reichs u.d. Länd. 5 Reichsanl. 27 101.5 4½ Bad. Freistast 27 97.1 4½ Bad. Freistast 27 97.1 4½ Has. Volksat. 29 98.7 Anleihe-Ausl. d. Dt. 117 Reiches (Altbes.) 4 Schutzg. 1908 10.7 Stadt-Anleihen Stadt-Anleihen 4½ Baden Goldanl. 26 92.5 4½ Baden Goldanl. 26 92.5 4½ Darmst. 26 91.5 4½ Liqu. 26 u. 28 101 4½ Rh. Hyp. Bk. Goldpfdbr., Reihe 2-9 98 5½ dto. Liqu. 26 u. 28 101 4½ Rh. Hyp. Bk. Goldpfdbr., Reihe-2-9 98 5½ dto. Liqu. 26 u. 28 101 4½ Rh. Hyp. Bk. Goldpfdbr., Reihe-2-9 98 5½ dto. Liqu. 26 u. 28 101 4½ Rh. Hyp. Bk. Goldpfdbr., Reihe-Lv 97 4½ Pfälz. Hyp. Bk. Goldpfdbr., Reihe-Lv 97 4½ Hyp. Bk. Goldpfdbr., Reihe-Lv 97 4½ Pfälz. Hyp. Bk. Goldpfdbr., Reihe-Lv 97 4½ Hyp. Bk. Goldpfdbr., Reihe-Lv 98 5½ dto. Liqu. 26 u. 28 101 4½ Richvelle 10 u. 26 u. 28 101 4½ Richvelle 10 u. 26 u. 28 u. 28 101 4½ Richvelle 10 u. 26 u. 28 114.3 112 127 127 158.5 158.1 Dt. Gold Silber 277 274 "Linoleum 168.9 168.5 "Verlag 98 97 Dyckerh, Wid. — 160 Eichb.-Werger 109 108 Enz. Union — E8I, Masch, 171.6 170.2 Gritzner-K, — 34 Grün & Bilf, — — Hald & Neu 30.5 30.5 Harpener 143.5 145 98.5 -171.6 170.2 Bad, Bank 34 Bayr. Hypoth. 43,5 146 Dreadner 101,7 100,5 129 127,5 Dreadner 101,7 100,5 129,1 Hypoth 94,7 — Marker 27 103.5 — 4½ Bay. H. & W. 4-7 99 May. Vereinsb. 98.2 ½ Sachsen 27 98.3 98.1 ½ R. Poat 34 100 100 Athurgeb. 1908 — 11 103.5 — 4½ Bay. H. & W. 4-7 99 Bayr. Vereinsb. 98.2 24 Thuring 26 96.6 — Pr. Zentralboden 4½ (8) Relbe 24 96.5 5½ (4½) Relbe | Bayr, Vereinsb. | 98.2 | Verkehrswerte | 119 | 118.5 | Bl. Kelsr, Ind. | KritLicht | Kritz | Pfandbriefe öff.-rechtl. Pr. Pfandbriefanst. 4½ (8) Relhe 4 97.5 4½ (8) Relhe 18 97.5 4½ (8) Relhe 22 98 4½ (8) Relhe 47 97 4½ (8) Kom. 20 95 4½ (8) Reihe 4 u.w. 97 4½ (8) Kom, 16 97

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Jhre Pelz-Frage . . .

Zurück!

Dr. Keul

Facharzt für Haut- und Harnkrankheiten

Karlsruhe, Ritterstraße 5 gegenüber dem ehemaligen Landtagsgebäude

Sprechstunden: 11—131/4, 151/2—18 Uhr Samstags nur 11—14 Uhr.

Zu allen Kassen - auch Fürsorge - zugelassen

Übe von heute ab meine Praxis Marienstraße 47 aus

August Elsholz

staatl. geprüfter Dentist Marienstraße 47, part.

Zugelassen zu den kaufm. Kassen, Fürsorge, sowie Privatkassen.



Ortsaruppe Rarleruhe-Sarbtwalb Die Hilsbedürstigen ber Eruppen 21—3 fonnen bie Winterbilismerfausweise am Dienstag, ben 6. Oftober 1936, bon 8—12 und 3—6 Uhr auf der Geschäftsstelle, Moltfestraße 20 L in Empfang nehmen.



Treibt Leibesübungen!

Seute, Dienstag, 6. Oktober 1936, laufen folgende Kurse: Fröhliche Chmunstit und Sviefe, Frauen: 20 Uhr Helm-bolyschuse: 20.30 Uhr Sochschulsampsbahr; Durlach, 16 Uhr Shmunstlum; 20 Uhr Chmunstum; 20 Uhr Sindenburgschuse.

Dinbenburgidule. Leibesübungen für bie Fran: 20 Uhr Gutenbergidule. Leichtethleif-Dallentraining, Manner und Frauen: 19 Uhr

Handle Gerichten der Gerichte d Muf ben beute abend, 20 Uhr, im Chemiciaal ber Technischen Socifoule wieberholf ftatifindenden Lichtbilber.

bon Kreiswanderwart Rubolf wird nochmals hingewiesen.

Sterbefälle in Karlsruhe

2. Oftober:

Johann Georg Rumpf, Chemann, Depgermeister, 55 Jahre.

Luife Mayer, geb. Suber, Chefrau von Josef Mayer, Straßenbahn-Ober-ichaffner, 59 Jahre.

Konrad Ottmar Schwarz, Chemann, Raufmann, 64 Jahre.

3. Oftober:

Albert Theodor Henser, Chemann, Ober-revisor a. D., 82 Jahre.

Baldemar Grimm, Chemann, Wirtschaftsprüfer, Steuersyndikus, 45 Jahre. Frangista Ruchenbeißer, geb. Rimmig,

Shefrau von Adam Auchenbeiger, Bertführer, 67 Jahre. Josef Beingartner, Chemann, Magazin-

auffeher, 60 Jahre.

4. Oftober:

Bertha Elifabeth Zoller, geb. Blud, Che-frau von Christian Boller, Bertmeifter, 72 Jahre.

Philipp Georg Spud, Privatmann, 70 3. Ratharina Schaller, geb. Mayer, Bitme von Beinrich Schaller, Schuhmachers meister, 85 Jahre.

Karoline Oberft, geb. Barth, Bitwe von Bilhelm Oberft, Maurer, 69 Jahre.

5. Oftober:

Alara Maigler, geb. Hohl, Witme von Johannes Maigler, Kaufmann, 76 J.





Badildes Gtaatstheater

Dienstag, ben 6. Oftober 1936 B 3, Ib. Gem. 1101—1200: Sum erstenmal Leicht bewölft

bis heiter ustspiel von Gall Regie: Michels. Mitwirfende: Erbig, Frauendorfer, Genter, Koerfer, Etaned, Ehret, Wäder, Rloeble, Midels, Waller Unflang 20 uhr.
Ende geg. 23 uhr.
Breife (0,60–4,50 RM.).

Mt., 7, 10.:

Wohnzimmer-Büfetts

generAusführung 130.- 145.-160.-In unserer reich-haitigen Auswahl werden Sie zwei-fellos d. Passende finden

Krämer

versteigerungen

Waigovei icigering
Meittwoch, ben
7. Ottober 1936,
nachn. 2 Ubr, wer
be ich in Karlsrube, im Pfands
lofal, herrenftraße
Rr. 45a, geg. bare
Lablung im Bolltiredungswege öflentlich berfreigern:
Büfett, 1 Rauch
tifc, 1 Leberfofa,
1 Leberfefel, 1
Tänber mit Lambe, 1 Bücerfd, ant,
1 Geberfrichant,
1 Geberfrichant,
1 Geberfrichant,
1 Geberfrichant,
1 Geberfrichant,
1 Bitrine, 1 Diplo-

1 Gewehrschauf, 1
Sifrine, 1 Tiplomatenistreibrisch, 1
Edreibmaschie, 8
Etild Haarbirten,
52 Et. Schweiternbaubentämme,
Karlsruße, ben
5. Oftober 1938.
Sociel,
Gerichisbousieber.

Immobilien

Acker od.Garten

u pachten gefucht.

Tagblattbilro.

Verkäufe

Grammophon Plattenfdrant, ichwara poliert,
1 Geige, eichener
Bücherichaft, Eisichrant, 1 Baar
laft neue Serrenchi, berich Küchen
geräte. Anguleben
1-10, 3-4 libr.

Gasheizöfen lr Zimmer und lad billia su ber-laufen. Durlach, ergwaldftr. 8, II

2 Schränke Marienftr, 32, II.

Mahagoni-Barocksessel

enftr. 3a, pt. Ife

Nähmaschine ebr., bef. Marke äht bor- u. rückw Wilhelm Jeiter, Kaiserstraße 110.

Speifezimmer mod. Eiche m. Auß-baum, ca. 140 br., 145 M., Serrensim. 195 M., Einzeldifett, gebr., 55 M., gt. Diwan 30 M., Chaifelong., neu aufo 22 M.

dieses hat sich seit iber 60 Jahren bei kablheit, Saaraus-all u. Haarpflege läng. bew., wo alle underen Mittel beranderen Mittel ber-fagten. Aeratl. emp-fohlen. — Zu haben in 3 Größen bei

für neue oder getragene Pelze, löst mit Rat, Umsicht und Fachkenntnis

E. Schrambke

Spezial-Pelzwaren - Eigene Kürschnerei jetzt Kaiserstr. 215 gegenüber Moninger

Vermietungen

Ein Zwiebelprap. ift Baul Aneifels

"Haartinktur"

LuifeWolf Wwe.,

Carl Roth, Drog.,

Offene Stellen

3:3.: Wohn.

Möbl. Zimmer | Gnt aimmer Rronau gu berm. Garten. ftr. 11, Stb. 1. Tr. hoch, bei Beiß. Gut möbliertes Mansard.-Zimmer

an folid. herrn auf 15. 10. gu bermiet. Raiferallee 95, pt.

mid Telephon- und Badbenuß., in ge-hsiegt. Haushalt a. 1. 11 billig 8. bm. Gartenftr. 13, II.

3immer

2 leere, große

Aronau

Lichtenau

Mingolsheim

Neibsheim

Das Enticulbungeverfahren für ben Lanbwirt Dito Göpfrich in Reibsheim und besten Ebelran Rola geb. Robler burbe heute nach Bestätigung bes Entschulbungsplanes aufgehoben.

Oberfirch

Das Enischulbungsverfahren für den Landdirt und Juhrunternehmer Karl Lachenmaier in Oberfirch, Galsbacher Strafte 32, burde nach Bestätigung des Bergleichsborichlags aufgeboben.

Rotenfels

Die Gemeinde Rotenfels bergibt den Ködenkeines Geschäftsbaufes mit der Schausenstern im Sudmisssaufes nichtes werderssernulare mit Bedingungen können dem 1. d. M. auf dem Bürger-messteramt dagebolt werden. Die Preisangedote sind die längstens 8. Oktober d. J. einzureichen.

Uhrenreparaturen!

Das Zwangsvergleichsverfahren für ben Landwirt Richard Hillendrand in Kronau und bessen Gefrau Frieda geb. Just wurde heute nach Bestätigung des don den Eläubigern angenomme-nen Bergleichsvorschlags aufgehoben.

Das Ensschulbungsversahren für ben Landwirt Theodor Stein und bessen Ehefrau Maria geb. Anebel in Aronau wurde heute nach Bestätigung des Ent-schuldigungsplanes ausgehoben.

Das Enticulbungsversahren für ben Landwirt Ludwig Rah in Lichtenan wurde nach Bestätigung des Bergleichsborschlags aufgehoben.

Das Iwangsvergleichsverfahren für ben Landwirt Josef Mader II, in Mingolsseim und bessen Gefrau Rosa geb. Bender wurde beute nach Be-stätigung des don den Gläubigern an-genommenen Bergleichsborschlags auf-

Nachdem die Betriedsindaber Land-mirt Abam Köftel und bessen Ebefran Beronika geb. Köstel in Obenheim den Entschuldsantrag dursidgenommen haben, durbe beute das Entschul-dungsverfabren gemäß § 21 Abs. 3 SchRG eingestellt.

Dei Gemeinde Staffort vergibt auf dem Mege ber öffentlichen Submission die Erd., Beton., Maurer. Dachbeder., Jimmer., Schmiede. Aunstitein und Rechuerarbeiten zum Anthausneuban.

Unterlagen fönnen, soweit verätig. täglich den 16—18 Uhr det Architelt Beidum, Meingarten abgebolt werden, woselbst Baubläne dur Einlicht ausliegen.

Angeboiseröffnung am 10. Oktober den, mittags 12 Uhr, auf dem Ratbaule du Staffort, Zuschagsfrist acht Lage.

Heiraten

Renate Müller

Ab heute

ein neues Meisterwerk deutschen Filmschaffens!

Karten im Vorverkauf! Beginn: 4.00, 6.15 und 8,30 Uhr

Georg Riexander

Harald Paulsen

Grete Weiser

Eine neue große Rolle für Renate Müller!

ab Sonntag, dem 11. Oktober 1936 während der Wintermonate Sonn- und Feiertags

von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Schwimmhalle:

Familienbad Kurabteilung: Männer (Heißluft-, Dampf-, elektr. Lichtbäder, Wechselduschen, Massagen usw.)

Wannen- und medizin. Bäder Frauen und Männer

(Fango-, Salz-, Fichtennadel-, Kohlensäure-, Sauerstoff-, Luftperl-, Schwefel-, Moorbäder, Massagen usw. Jahres- u. Monatskarten haben Sonn- und Feiertags keine

Gültigkeit. Friedrichsbad Sonntags geschlossen!

2000 Mart verloren!

Paul P. aus N. ist Schwerkriegsbeschädigter. Sein Leiden ist so arg, daß er seinen Anstellungsschein für den Unterbeamtendienst nie ausnützen konnte. Der Schein blieb wohlverwahrt im Kasten, und P. lebte recht und schlecht von seiner Rente und von kleinen Aushilfsarbeiten. Eines Tages begegnete er seinem alten Kriegskameraden Franz. Das gab eine Begrüßung und eine Fragerei. Als Paul gerade erzählte, warum er nicht Beamter geworden war. schlug ihm Franz auf die Schulter: "Da hast du wieder einmal den Rahm abgeschöpft. Mit den 2000 Mark Abfindung hast du dir sicher einen Laden aufgemacht." Paul erklärte, er wisse nichts von einer Abfindung, da wurde Franzärgerlich:,, Mensch, liest du denn keine Zeitung? Schwerkriegsbeschädigte, die infolge ihres Leidens keine Stelle einnehmen konnten, sind doch statt dessen mit 2000 Mark abgefunden worden!" Paul lief sofort alle in Frage kommenden Ämter ab. Aber vergeblich, denn der Termin war längst verstrichen . . .

Le würft für nonn, nonnn mom lainn Znithnog linft!





unter einer schönen, weichen Schlafdecke. . . und daß eine gute Schlafdecke nicht teuer sein braucht, beweisen diese Beispiele:

kamelhaarfarbig mit Streifenkante 4.25 Schlafdecken in modernen 5.90 Jacquardmustern, ca. 150X200 cm

Schlafdecken kamelhaarfbg. 6.90 mit Grecrand, ca. 150X200 cm

Schlafdecken kamelhaarfbg. 7.50 mit farbig. Jacquardrand ca.150X200

Schlafdecken in neuest. Jac-quardmustern u. Farben ca. 150 X 200 Naturlich finden Sie auch bei uns eine reiche Auswahl hochwertiger Reise- u. Schlafdecken

aus edelstem Material! Verkauf Erdgeschoß und 2. Stock.

Bitte beachten Sie unser Spezialfenster Ritterstraße VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN GMBH

Badeofen gin und weiße Wanne Berfentbare Rah-

Kautgesuche Bahle höchfte Breife für getragene Kleiber, Schuhe usw. Fuchs, Walbhornstr. 31. (Komme ins Saus) Weinbrennerft. 29.

Brennholzverkauf dirres, trodenes Buchenhols aus ben lbtal stammend, ster- und ofenferi zentnerweise billig zu versausen. (Kohlenhändler Sonderpreise.)

Amtliche Anzeigen

(Amtl. Anzeigen eatnommen) Uchern

Am Mittwoch, den 7. Oktober 1936, sindet im Staatl. Gesundheitsamt Udern, Haubsteisamt Udern, Haubsteisamt Udern, Haubsteisamt Udern, Haubsteist Bübl, nachn, den Jahlen den hen hendern, dern den Früheren Umisbezirt Wühl, nachn, dern Handsteist Achern, dern den Fachaussteit Achern, dern den Fachaussteit Achern, dern Krof. Dr. Baisch, statt. Die Beratungsstunde erstrecht sich nicht auf Kriegsbeschädigte und Erwachseine über 21 Jahre.

Baben-Baben Im Zwangsweg berfteigert das Notaciat I Baben-Baben am Dienstag, den 17. November 1936, bormitrags I Uhr, in seinen diensträumen in Baben-Baben, Bincentistraße 5. Zimmer 27, das Erbbaurecht der Silva Gester geborene Wassen-Balonen Regierungsrats-witwe in Baben-Baben auf Gemarkung Baben-Baben,

Bruchfal Ab Montag, den 5. Oftober 1936 sind die Mülleimer über die Zeit des Winterhalbjadres um 8 libr dereit zu itellen. An den Felertagen wie Allerdeitigen, Weihnachtstage, Keulabrstag, Karfreitag und Oftermontag wird der Will am darauffolgenden Wertlage abgeholt; am 1. Weihnachtsfeiertag iedoch 1 Tag vorder.

Durlach
Die Zählungslisten über ben Bichbestand ber Siadt Durlad einschl, bes Stadtseils Aue bom 5. Dezember 1935 liegen vom 6.—12 Oktober 1936 während ben üblichen Geschäftsstunden auf dem Mathaus, 3. Stod, Zimmer Ar. 15, dur Sinstidt ber Beitigten aus, Die Litten bienen als Grundlage für die Berechnung der Beiträge, welche die Bestiger von Tieren des Kreide den Riebseuchenstädigungsgesteb au zahlen haben.
Berichtigungsanträge sind innerdalb der odigen Frist mündlich oder schriftlich einzubringen.

Ettlingen In ber Stabt. Babeanftalt werben 16 3. Oftober 1936 bis auf weitere Bieben Breitag und Samslag warme Bannen- und Braufebaber abgegeben, Babegeiten finb:

Gur Manner: Freitags: bon 14—20 Uhr Mannenbaber, bon 19—20 Uhr Brausebaber, Samstags: bon 10—20 Uhr Mannen-und Brausebaber.

Freitags: bon 14—20 Uhr Brause-und Wannenbäder. Samstags: bon 10—14.30 Uhr Brause-und Wannenbäder.

MOBE

die Ihnen gefallen

Das landwirtschaftliche Swanasver-gleicheversahren für David Geerle, Franz Karl Sohn, in Sügelsbein, burde beute nach Bestätigung bes Bergleichsborschlags aufgehoben.

Karl-Friedrich-Straße 28



finden Sie in großer Auswahl zu niederen Preisen



Hügelsheim